

sensor

Aus Liebe zu Wiesbaden.



**Bilder die unter die
Haut gehen**

Tattoo-Kunst
aus Rhein-Main S. 6

**Campus-Spezial:
Wiesbaden für umsonst**

Diese tollen Angebote in Wiesbaden
kosten garnichts S. 12

**Die Anonymen Alkoholiker
und das blaue Buch**

Mutige und berührende Einblicke
in eine Selbsthilfegruppe S. 36

08. MAI — 23. AUGUST
2026

FLORA-AUSSTELLUNG.G.DE

Flora

EINE MULTIMEDIALE
AUSSTELLUNG —
VOM KRÄUTERBUCH
ZUR PFLANZENKRAFT

WENN AUS WURZELN
WUNDER WACHSEN

Eine Sonderausstellung von

HOCHSCHULE
MAINZ

Landeshauptstadt
Mainz

MAINZISCHES MUSEUM
nhm

GUTENBERG
MUSEUM
MOVED

NEU Stadtführungen
WIESBADEN

Buntes Westend

Wir sind unterwegs an einem besonderen Lieblingsort in Wiesbaden – dem Westend. Entdeckt mit uns ein sympathisches und lebenswertes Viertel.

© Angelika Stehle

i
Weitere Führungen
zu unterschiedlichen
Themen auf
tourismus.wiesbaden.de

  Jüdische Gedenkstätte
09.05. | 11.07. | 08.08.
12.09. | 10.10.
jeweils um 11 Uhr
ca. 2 Stunden

 17,95 € pro Person
wiesbaden.de/tickets

LANDESHAUPTSTADT

 WIESBADEN
RHEINGAU

WIESBADEN
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

**SUMMER
IN THE
CITY
'26**
MAINZ

OPEN AIR KONZERTE AUF DEN
SCHÖNSTEN PLÄTZEN IN MAINZ
SOMMER 2026

DEINE FREUNDE
12.06.26 ZITADELLE MAINZ

**GUUDE! - DAS MAINZ-
GEFÜHL SOMMERFESTIVAL**
13.06.26 ZITADELLE MAINZ

NO ANGELS
18.06.26 ZITADELLE MAINZ

JOSS STONE
20.06.26 ZITADELLE MAINZ

NATASHA BEDINGFIELD
23.06.26 ZITADELLE MAINZ

HIGH ROOT OPEN AIR X SITC
MILK & SUGAR | THE DISCO BOYS U.V.M
26.06.26 ZITADELLE MAINZ

GARBAGE
27.06.26 ZITADELLE MAINZ



ALLE ACTS & TICKETS:
WWW.SUMMERINTHECITY-MAINZ.DE
f @ SUMMERINTHECITY_MAINZ

ein Event von **mainzplus**

**AFTER-WORK
SHIPPING** ab 10.
Juni

 **Schlager
Special**
01.07 & 09.09.

**90s & 2000s
Special**
05.08. 

**Sommer auf dem Rhein.
Wir machen die Leinen los.**

 Tickets und Info: www.primus-linie.de
Frankfurter Personenschiffahrt Anton Nauheimer GmbH
Mainkai 36, 60311 Frankfurt am Main





Liebe Leute,

der Frühling zeigt sich im Mai von seiner schönsten Seite. Es ist ein Monat des Aufbruchs, denn alles Neu macht der Mai – und genau dieses Gefühl trägt die Ausgabe des Sensors in sich.

Zwischen frischer Tinte, neuen Semestern, politischem Engagement und großen wie leisen menschlichen Geschichten bewegen wir uns durch Wiesbaden und auch Mainz, durch Kultur, Gesellschaft und Stadtleben.

Unsere Titelstory entsteht dieses Mal gemeinsam mit dem Sensor Mainz und besteht aus zwei Portraits. Dabei widmen sich beide Teile einer Kunstform, die unter die Haut geht: Der Tattoo-Kunst in beiden Landeshauptstädten. Sie erzählt von Identität, Haltung und Geschichten, die für immer bleiben – und zeigt einmal mehr, wie eng Rhein-Main kulturell miteinander verwoben ist.

Auch an den Hochschulen beginnt der Neustart. Tausende Studierende kehren an die beiden Hochschulen von Wiesbaden zurück oder starten ihr Studium. Passend dazu werfen wir im Campus-Spezial einen Blick auf das, was Wiesbaden kostenlos zu bieten hat.

Sehr persönlich wird es im eindrucksvollen Text unseres jüngsten Redakteurs und Abiturienten Hendrik Heim, der einen sensiblen und starken Einblick in die Arbeit der Anonymen Alkoholiker gibt. Ein Stück, das Mut macht, berührt und zeigt, wie wichtig geschützte Räume und offene Gespräche sind.

Politisch und kulturell wird es ebenfalls: Bettina Gies, ehemalige ehrenamtliche Stadträtin, stellt sich im 2x5-Interview vor. Zudem steht die Wahl des Kulturbeirats an – ein wichtiges Gremium für die kulturelle Zukunft Wiesbadens. Mit Hendrik Heim und unserer langjährigen, prägenden Redakteurin Anja Baumgart-Pietsch stellen sich gleich zwei Sensor-Stimmen zur Wahl.

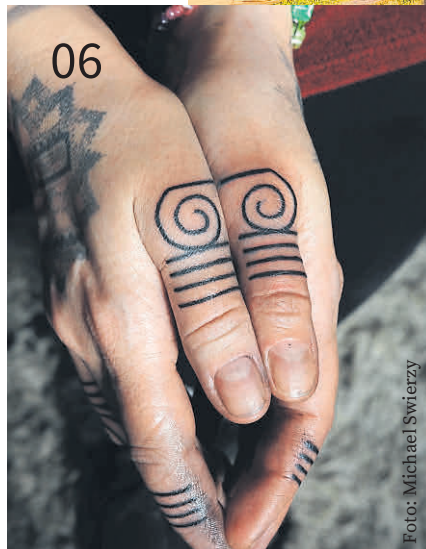
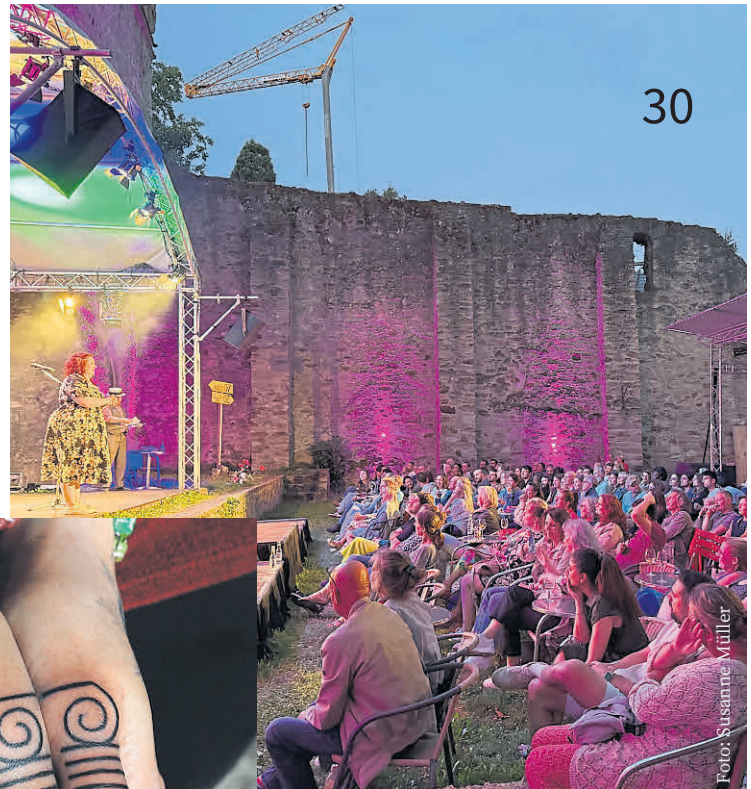
Auf den Bühnen kündigt sich der Sommer an: Die Mai-festspiele des Staatstheaters laden nicht nur zum Zuschauen, sondern auch zum Mitmachen ein und suchen zahlreiche Kompars*innen.

Gleichzeitig starten bald die Sommerfestspiele des kunstlerhaus43 – mit großem künstlerischem Anspruch und einer Zukunft, die über diesen Sommer hinaus leider weiterhin ungewiss ist.

Zum Schluss noch in eigener Sache: Wir freuen uns sehr, Max Kohl im Sensor-Team willkommen zu heißen. Er wird uns künftig redaktionell unterstützen – schön, dass du da bist!





Diese Ausgabe zeigt einmal mehr, wie vielfältig, engagiert und lebendig unsere Stadt ist. Viel Freude beim Lesen und einen tollen Mai wünschen euch

Christina Langhammer
Sensor-Objektleitung Wiesbaden
und das gaze Sensor-Team.



Inhalt

04	#WITicker & Straßenschnappschuss Neuestes Stadtgeflüster rund um Wiesbaden	32	Lebenswege Portrait Tänzerin Gaby Herzog über ihre Flamenco Leidenschaft
06	Titelstory - Tattookunst aus Wiesbaden und Mainz	35	Kunst und Kultur Ein Blick hinter die Kulissen der Mai-festspiele
12	Campus Spezial Diese Angebote in Wiesbaden sind kostenlos	36	Engagement Anonyme Alkoholiker geben mutige Einblicke in ihre Selbsthilfegruppe
16	2 x 5 Interview Bettina Gies war viele Jahre ehrenamtliche Stadträtin Wiesbadens	37	Geschäft des Monats neues Bastelcafé Detailreich
18	Oper Komparsen gesucht für Mitmachstück am Staatstheater	38	Kleinanzeigen
20	Perlen des Monats & Veranstaltungs-Kalender		
30	Festivals Programm und Start der Sommerfestspiele des kunstlerhaus43		

-  facebook.com/sensor.mag
-  instagram.com/sensor_mainz
-  hallo@sensor-wiesbaden.de
-  www.sensor-wiesbaden.de

#WITICKER



Das Landesmuseum Wiesbaden verzeichnet durch den Hype um das Gemälde „Ophelia“ und dessen Verbindung zu Taylor Swift einen enormen Besucheransturm, wobei rund 1.000 Personen monatlich an der speziellen „Swiftie-Quiz“ Schnitzeljagd teilnehmen. Täglich hinterlassen die Fans Freundschaftsarmbänder am Kunstwerk, was dem Museum ein Rekordjahr mit über 130.000 Gästen bescherte.

Zum 1. Juni 2026 übernimmt Claudia Hölbling die Leitung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die erfahrene Kulturmanagerin, die zuvor die Musik- und Kunstschule (WMK) leitete und stellvertretende Amtsleiterin war, folgt auf Jörg-Uwe Funk, der in den Ruhestand geht. Sie plant, die Kulturlandschaft zu vernetzen und weiterzuentwickeln.



Wiesbaden möchte das Jahr der „World Design Capital 2026“ nutzen, das Stadtbild nachhaltig zu prägen. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht das Großprojekt Ostfeld, wo mit dem geplanten BKA-Campus ein neuer Behörden-Riese

entsteht. Begleitet wird diese Entwicklung durch Wohnbauprojekte wie das Quartier Zweibörn im Südosten mit 750 geplanten Einheiten sowie das ambitionierte Harbour-side-Areal am Schiersteiner Hafen. Dass es dabei nicht nur um Größe, sondern auch um soziale und ökologische Innovation geht, zeigen Projekte wie das „Nurstromhaus“ in Erbenheim oder das gemeinschaftliche Wohnkonzept in Bierstadt-Nord, das flächeneffizientes Bauen mit Nachbarschaftshilfe kombiniert. Ergänzt wird die Offensive durch dringend benötigten Wohnraum für über 400 Studierende am Hochschulcampus. Wiesbaden stellt damit die Weichen für ein moderneres und architektonisch vielseitigeres Gesicht.

Text: Redaktion
Foto 01: Museum Wiesbaden
Foto 02: Stadt Wiesbaden



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an
hallo@sensor-magazin.de

#REKORDSTADT WIESBADEN

Wiesbaden erlebt derzeit einen beachtlichen touristischen Aufschwung: Die hessische Landeshauptstadt verzeichnet einen neuen Rekord bei den Übernachtungszahlen und übertrifft mit über 1,4 Millionen Buchungen das Vor-Corona-Niveau von 2019 in diesem Jahr deutlich. Der Zuwachs unterstreicht die wachsende Attraktivität der Stadt sowohl für Städtereisende als auch für den Geschäftstourismus, die das vielfältige kulturelle Angebot und die Thermalbäder schätzen. Parallel zu diesem allgemeinen Boom verzeichnet auch die historische Nerobergbahn mit 315.285 Fahrgästen in der aktuellen Saison einen historischen Nutzungsrekord. Die älteste, mit Wasserlast betriebene Drahtseilbahn Deutschlands, profitiert somit vom hohen Besucherstrom.



Welche Rekorde kennen Sie?
Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de



Foto & Interview: Maximilian Kohl

Straßenschnappschuss

Mark Weidenfeller, 40

Was führt dich heute in die Stadt?

„Eigentlich bin ich nur für einen Arzttermin hier. Ich wohne zwar nicht mehr in Wiesbaden, bin hier aber zur Schule gegangen, deshalb ist es für mich immer wie ein Heimkommen. Meistens zieht es mich in die Stadt, wenn ich mich mit alten Schulkameraden treffe.“

Ist Wiesbaden für dich also ein nostalgischer Ort?

„Ja, absolut! Ich genieße diese Treffen sehr. Jetzt, wo der Sommer vor der Tür steht, freue ich mich besonders auf die großen Stadtfeste. Es ist einfach schön, bekannte Gesichter wiederzusehen – mein Highlight ist da definitiv das Weinfest. Früher fand ich auch das Nerostraßenfest großartig, aber das findet ja leider nicht mehr so regelmäßig statt. Letztes Jahr gab es das Fest zwar, aber dieses Jahr wohl eher nicht. Das ist zwar schade, aber dafür haben wir ja zum Glück das Kranzplatzfest!“

Gibt es sonst noch etwas, das du an Wiesbaden schätzt?

„Kulinarisch ist die Goldgasse für mich ein echtes Highlight; die Vielfalt an guten Restaurants dort und in der Umgebung ist einfach klasse. Und wenn es mit den alten Schulfreunden mal wieder etwas später wird, ist das ‚Litty‘ (Anm. d. Red.: Litfasssäule) immer der perfekte Abschluss.“



FALK FATAL und die Solidarität der Ertappten

Text: Falk Fatal Illustration: Leonie Bopp

Es gibt Begriffe, die so edel klingen, dass man sie sich am liebsten einrahmen möchte. Die „Unschuldsvermutung“ ist so einer. Ein Schutzschild gegen Vorverurteilung und Willkür. Es ist gut und richtig, dass es dieses fundamentale Prinzip rechtsstaatlicher Strafverfahren gibt und daran soll auch nicht gerüttelt werden. Doch seltsamerweise erlebt die Un-

Denn die Liebe zur rechtsstaatlichen Zurückhaltung ist verdächtig selektiv. Findet eine Razzia in der Wellritzstraße statt, mutiert der Hobbyanwalt augenblicklich zum Scharfrichter. Da braucht es kein Urteil, keine Beweise. Da ist das Westend eben das Westend – kennst du einen, kennst du alle. Die Unschuldsvermutung wird schneller über Bord geworfen als ein leeres Bierglas am Vatertag und ein ganzes Viertel verurteilt. Oder wenn ein Politiker auch nur in den Verdacht der Korruption gerät, sofort ertönt der Laienrichterspruch: „Alle korrupt, die ganze Bande. Die wirtschaften sowieso nur in die eigene Tasche.“ Selbst wenn sich der Verdacht hinterher nicht erhärten lässt – das Urteil wird nicht revidiert. Warum bestehen die Laienrichter in solchen Fällen nie auf: In dubio pro reo?



„Wer sich sofort schützend vor einen mutmaßlichen Gewalttäter wirft, verteidigt oft nicht das Gesetz, sondern ein Weltbild, in dem die Frau die Klappe zu halten hat, solange kein Video der Tat vorliegt.“

Warum also brüllt die Solidarität immer dann am lautesten, wenn es um den Vorwurf gegen den „armen Mann“ geht, der einer Frau etwas angetan haben soll? Vielleicht ist es die Solidarität der Ertappten. In Deutschland wird laut Bundesfamilienministerium jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer oder sexualisierter Gewalt; bei jeder vierten Frau ist der Täter der aktuelle oder ein früherer Partner.

Die Wahrscheinlichkeit ist erdrückend: Statistisch gesehen kennt jeder Mann einen Täter. Im Freundeskreis, im Sportverein, im Spiegel. Wer sich sofort schützend vor einen mutmaßlichen Gewalttäter wirft, verteidigt oft nicht das Gesetz, sondern ein Weltbild, in dem die Frau die Klappe zu halten hat, solange kein Video der Tat vorliegt und selbst dann ist nicht gesagt, dass ihr geglaubt wird.

schuldsvermutung immer dann die lauteste Renaissance, wenn ein Mann einer Frau etwas angetan haben soll.

Kaum erhebt eine Frau die Stimme gegen einen Mann in Machtposition, schlägt die Stunde der Hobby-Juristen. Da sitzen sie dann, die Dieters, Manfreds und Christians dieser Welt, und tippen mit einer Vehemenz in die Kommentarspalten der sozialen Medien, als hinge ihr Erbe davon ab: „Es gilt die Unschuldsvermutung!“, „Nichts ist bewiesen!“. Man könnte meinen, Deutschland sei nicht nur ein Volk der Bundestrainer und Virologen, sondern auch ein Volk von passionierten Verfassungsrechtlern geworden. Aber eben nur fast.

Interessant ist zudem: Wer laut „Unschuldsvermutung“ schreit, unterstellt letztlich dem mutmaßlichen Opfer die Lüge. Wo bleibt hier die Unschuldsvermutung? Davon abgesehen: Verhalten muss nicht strafbar sein, damit es scheiße ist. Unschuldsvermutung hin, Unschuldsvermutung her.

Mehr Falk Fatal: <https://fatalerror.biz>



KLIMASCHUTZ
AGENTUR
WIESBADEN



WIESBADEN



Wärme
Wende

Wie heize ich in Zukunft?



**Wir beraten Sie
zur Wärmewende
in Ihrem Stadtteil!**

wiesbaden.de/waermewende



LANDESHAUPTSTADT

Stadt voller Leben



Biologische Vielfalt zwischen Wald, Wiese und Balkon

Umweltladen
15.04. bis 25.07.26

Luisenstraße 19
65185 Wiesbaden
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Fr, Sa 10 – 14 Uhr
Mi, Do 13 – 18 Uhr

Mehr entdecken:











www.wiesbaden.de



Tattooed Everything

Tätowierer zwischen Tradition und Zeitgeist

Text: Henriette Clara Herborn
Fotos: Michael Swierzy (S. 6, 8, 9), Dominik Hahl (S. 7)

Tätowierungen werden heute vor allem als Trend verstanden. Doch tatsächlich handelt es sich um ein altes Traditionshandwerk, das von Meisterinnen und Meistern weitergegeben wird. Bereits die 5300 Jahre alte Gletschermumie Ötzi weist 61 geometrische Tätowierungen auf, ihnen wurden magische und heilende Fähigkeiten zugeschrieben. Auch bekannt sind die seit zweitausend Jahren belegten „Tatauierun-

gen“ der Polynesier, die von Seefahrern im 18. Jahrhundert nach Europa gebracht wurden. Sie galten als Souvenire, Glücksbringer und Schutzsymbole. Von den Hafenstädten aus verbreiteten sie sich im 19. Jahrhundert unter der europäischen Bevölkerung. Besonders Soldaten, Häftlinge und Huren frönten dem neuen Kult, der fast zwei Jahrhunderte lang als sittenwidrig galt.



Michael Swierzy in seinem Wiesbadener Studio

Foto: Dominik Hahl

Heutzutage sind Tattoos gesellschaftsfähig und weit verbreitet – ob groß oder klein, sichtbar oder versteckt, bedeutsam oder rein schmückend.

Swierzy Tattoo – ein Studio, das Tradition, Kunst und Handwerk vereint

Wer das Studio am Michelsberg betritt, ahnt unter Umständen gar nichts von der Vergangenheit der Jahrtausende alten Tradition: Das 68 qm große, helle Interieur strahlt Ruhe und Positivität aus. Die Begrüßung durch Inhaber Michael Swierzy und seine Resident Artists ist herzlich und einladend. Hier fühlt man sich gut aufgehoben.

„Ich lege Wert auf Authentizität, Ruhe, Handwerkskunst und kreative Umsetzung.“

„Das Tattoostudio ist mein zweites Wohnzimmer und die Kundinnen und Kunden sollen sich willkommen fühlen“, so der 43-jährige zweifache Familienvater Michael, der seit 18 Jahren als Tätowierer arbeitet. Die Wände sind mit Kaligraphien bedeckt. Schwarze Liegen sowie das funktionelle Design der Einrichtung vermitteln einen professionellen Eindruck.

„Ich lege Wert auf Authentizität, Ruhe, Handwerkskunst und kreative Umsetzung. Die sakrale Atmosphäre im Studio ist mir sehr wichtig.“



Doch wie wird man eigentlich Tätowierer?

„Meine erste Tätowierung habe ich mit 13 Jahren gestochen – das waren Schulhoffaxen. So richtig begonnen habe ich mit 23 Jahren im ‚Screwface Tattoostudio‘ in Frankfurt und mir über meinen damaligen Mentor das erste Fachwissen angeeignet. Ich wurde dort ins kalte Wasser geworfen und habe von Tag eins an tätowiert. Es kamen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten zu uns, von Akademikern bis hin zu Personen aus dem kriminellen und Rotlicht-Milieu, die sich jedoch mir und der Kunst gegenüber stets respektvoll verhalten haben. Nach drei, vier Monaten habe ich weitgehend selbstständig gearbeitet und Kundentermine in Eigenverantwortung betreut.“

Heute gibt es jahrelange Einarbeitungsphasen, in denen zuerst das Zeichnen, später das Stechen auf Kunsthaut geübt wird.

„Ich würde keinem empfehlen, so anzufangen, wie ich damals. Man sollte viel verantwortungsbewusster mit diesem Berufszweig umgehen. Heutzutage hat jeder zweite Student eine Tätowiermaschine für Partyspaß zu Hause. Unzählige Probanden tauchen danach hier auf und möchten das Tattoo verbessern oder überdecken lassen. Ganz zu schweigen vom hygienischen Standard, der nicht eingehalten wird.“

Michael Swierzys Werdegang entwickelte sich geradlinig und zügig.

„2012 eröffnete ich mit zwei Tattokollegen das ‚Krock, Kneip und Rother‘ in Mainz. Dort war ich bis Ende 2018. Danach wurde es Zeit für mein eigenes Studio. Es war nicht einfach, Räumlichkeiten zu finden. Vermieter sind oft voreingenommen, was Tätowierer angeht. Die wissen nicht, dass es ein seriöser Beruf ist, der mit sehr viel hygienischem, aber auch künstlerischem und handwerklichem Know-How verbunden ist, das ich mir über viele Jahre erarbeitet habe.“

Vertrauen durch Können und individuelle Umsetzung

Das Vertrauen, das man in Tätowierer setzt, entsteht über Können und Erfahrung.

„Die Leute kommen über Kunden, die bereits hier gewesen sind und über Social Media zu uns.“

Für ein gutes Ergebnis ist manchen scheinbar kein Weg zu weit.

„Bei einer Kundin, die auf Empfehlung zu mir kam, fand ich während des Tätowierens heraus, dass sie aus Hawaii hergefliegen war, um sich von mir tätowieren zu lassen.“

Doch wie schmerzhaft ist das Stechen eines Tattoos?

„Es kommt auf die Tagesform und die Art des Designs an – ob subtile oder dickere Linien gestochen werden – und auf das Set-up sowie die Arbeitsweise des Tätowierers. Die Dauer spielt natürlich auch eine Rolle.“

Die Schmerzen können jedoch im Verlauf nachlassen und es können sogar Glücksgefühle entstehen. Tatsächlich lässt sich der Suchtfaktor des Tätowiertwerdens mit der Ausschüttung von Glückshormonen und Adrenalin erklären. Das sogenannte „Tattoo-High“, ein rauschhafter Zustand, setzt ein. So kann man zum Wiederholungstäter werden. Dabei wünscht sich jeder einen anderen Stil: Ob Traditional oder Finline, Native oder Modern – Michael Swierzy beherrscht sein Repertoire.

„Ich habe schon oft versucht, mich auf einen Stil zu fokussieren. Aber mittlerweile kann ich in vielen Stilen Motive handwerklich sehr gut umsetzen. Ich bevorzuge dabei klassische Ästhetik, klare, anatomisch angepasste Tätowierungen, saubere Linien, weiche Schattierungen und homogene, schwarze Flächen.“

Im Vordergrund stehen dabei seine Kundinnen und Kunden, deshalb werden auch außergewöhnliche Wünsche erfüllt.

„Ich habe einer Mutter ein Andachtstattoo gestochen, in das ich die Asche ihres toten Sohnes eingearbeitet habe, indem ich sie in meine Farbe gab.“

Tätowieren kann nämlich auch eine Familienangelegenheit sein.

„Ich tätowiere zum Beispiel einen Mann, seine Exfrau und seine neue Partnerin. Oder einen Vater und seine Tochter. Wenn du zum Zahnarzt gehst, gehst du auch in der Regel zum Zahnarzt deiner Eltern. Es ist den Eltern wichtig, die jungen Erwachsenen in gute Hände zu geben.“

Tätowieren im Zeichen einer wertvollen, besonderen Leidenschaft

Wer sich damit beschäftigt, findet heraus, dass größere Tattoos kostspielig sein können.

„Die Arbeitszeit und kreative Entstehungsarbeit wird mit einberechnet. Handwerker oder Ärzte kosten auch nicht viel weniger. In anderen Berufen verdienst du ab der Ausbildung und bist kranken- und rentenversichert, das muss ich als selbständiger Tätowierer in Eigenleistung erbringen. Man kann ein Tattoo sicherlich auch günstiger bekommen. Aber wenn du einen Tätowierer für einen Tag buchen möchtest, damit er deinen Wünschen seine volle Aufmerksamkeit widmet, solltest du investieren, um das, was du ein Leben lang an dir trägst, in bester Ausführung zu bekommen.“

Swierzy ist fokussiert und entspannt, er strahlt Ruhe aus, doch seine Augen leuchten, wenn er von seiner Kunst spricht. „Tätowieren ist das, was ich bin. Es kam auf natürlichem Weg in mein Leben und gehört zu mir. Ich habe nie Kunst studiert, ich mache sie einfach.“

Wie viele begabte Künstler, die ihr Handwerk beherrschen, glänzt Michael Swierzy durch Bescheidenheit. Doch wenn

man seine Werke betrachtet, gerät man ins Staunen: Große Drachen, Tiger und Schlangen schmücken Körper, Black and Grey-Muster unterschiedlicher Traditionen, doch auch Filigranes wie kleinere Traditionals, Herzen, Blumen, zierliche Symbole, Schrift. Was ist ihm das Wichtigste beim Tätowieren?

„Die Nachhaltigkeit der Tätowierung. Ich lege Wert auf saubere, technische Umsetzung, die Platzierung der Tätowierung und Alltagstauglichkeit – um die Leute durch Beratung vor Fehlentscheidungen zu bewahren.“

Wie ist es, von Michael Swierzy tätowiert zu werden?

Um die Probe aufs Exempel zu machen, legt sich die Autorin nach dem Interview selbst unter die Tattoo-Nadel und lässt sich die Finger tätowieren. Nachdem Motivwahl und Hygienevorschriften Rechnung getragen wurden, beginnt die Tätowiermaschine leise zu summen. Es wird schmerzhaft, macht aber auch glücklich und beim Anblick des wunderschönen, sauber gearbeiteten Tattoos bleibt nur die Freude am Kunstwerk, das einen nun ein Leben lang begleiten wird.

Sich tätowieren zu lassen ist sowohl ein geschichtsträchtiger Initiationsritus als auch eine Art, sich zu schmücken und besondere Momente im Leben zu verewigen. Ob innere Befindlichkeiten in Form von Motiven nach außen getragen oder der Körper aus rein ästhetischen Gründen verziert wird: Tattoo-Kunst feiert das Leben und hat seit Jahrtausenden einen festen Platz in der Gesellschaft.



@swierzy_tattoo

@michael_swierzy



@henriette.clara.herborn



www.henriette-clara-herborn.de



„Pale Doors Tattoo Space“ im Herzen der Mainzer Altstadt – Rochusstraße 14-16

Maschinensurren und die „Hogwarts-Type-Magic“

Ein Mainzer Tätowierer über Umwege, den eigenen Stil und ein Leben zwischen Kunst und Handwerk

Text & Fotos: Katarina Bergmann

Die leichten, weißen Vorhänge sind an diesem Morgen noch halb vor die hohen Fenster vorgezogen, Frühlingssonne fällt gedämpft in den großen Raum. Hell, ein paar Pflanzen, zwei Couches und viel Platz – das perfekte Wohnzimmer – könnte man meinen. Maurice Müller, kurz Mo, schließt auf. Es ist noch früh, doch ab 10 Uhr klopfen die ersten Kunden an die Tür. Sein Tag ist bis abends vollgepackt.

Mitten in der Mainzer Altstadt empfängt der „Pale Doors Tattoo Space“ seit drei Jahren seine Kundschaft. Inhaber ist Mo, doch organisiert wird sich demokratisch: „Hier hat jeder sein oder ihr Geld, ich krieg‘ nichts prozentual“, erklärt er. Unüblich, denn normalerweise müssen zwischen 20 und 50 Prozent an den Inhaber abgegeben werden. „Das gibt’s bei uns nicht.“ Die Miete teilen sich die sechs Artists.



Mo vor den weißen Vorhängen.



Ein Umweg zum Anfang

Doch der Weg zu einem eigenen Studio war alles andere als leicht. Der gebürtige Frankenthaler hat vier Semester in Wiesbaden Architektur studiert, dann jedoch abgebrochen. „Ich bin komplett filmreif, richtig perspektivlos durch die Innenstadt gelaufen und wusste nicht, was ich jetzt mit meinem Leben anfangen soll.“ Heute schmunzelt er darüber. „Es war ein richtiger Trauertag. Aber dann war da ein Piercingstudio und da stand, sie würden ausbilden. Ich bin rein und hab‘ mich eingezockt und gebettelt, dass ich da ausgebildet werde.“

Seine Faszination für Body-Culture gab es aber schon länger. Sein erstes Tattoo ließ er sich mit 16 stechen, damals noch mit Mami-Zettel. Ob man in dem Alter Entscheidungen fürs Leben treffen kann? „Das war der traurige Smiley von dem Albumcover der Band Deichkind auf meinem Bauch. Der sieht richtig scheiße aus und muss irgendwann überstochen werden“, erzählt Mo lachend. Wohl eher nicht.

Als er das erste Mal in einem „coolen“ Studio steht, ist der Rest Geschichte. „Alles daran war für mich magisch, das war so diese Hogwarts-Type-Magic.“ Für ihn riecht ein Tattoo-Studio nach Dettol, einem Mittel, mit dem Stencils abgezogen werden. „Der Geruch und der Sound der Maschinen... Es war wie eine Welt, die so anders und konträr ist zu dem, was da draußen stattfindet und von einem erwartet wird“, schwärmt Mo.

Anfänge, Absagen, Ausdauer

Doch der berufliche Einstieg in die Tattoo-Szene ist schwer und bleibt ihm erst mal verwehrt. Noch während er als Piercer arbeitet, belegt er Zeichenkurse, lernt akademisches und realistisches Zeichnen. Mit einer Mappe bewaffnet geht er zu mehreren Tätowierern. „Die haben alle gesagt, dass es scheiße ist. Die meinten, das wird nie was.“ In Oppenheim findet er schließlich ein Studio, das ihn einstellt. „Die meinten auch, das ist noch nicht das Gelbe vom Ei“, lacht Mo, „aber sie haben wenigstens eine Entwicklung gesehen.“

Er tätowiert auf Kunsthaut, stellt Fragen und schaut Kollegen über die Schulter. Nach dem ersten erfolgreichen Tattoo an seinem Lehrmeister nimmt er jeden Termin an, der sich ihm bietet. Von kleinen Schriftzügen über Realismus bis hin zu Farbtattoos – an einen eigenen Stil ist erstmal noch nicht zu denken.

Nach seiner Zeit in Oppenheim arbeitet er zunächst in einem Studio in Worms. Doch das tägliche Pendeln wird schnell zur Belastung. Also trifft Mo eine Entscheidung: zurück nach Mainz – und in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit anderen Künstlern gründet er das „Pale Doors“. Sein eigener Stil formt sich in dieser Zeit immer klarer und wird schließlich genau zu dem, was heute seine Kundschaft anzieht. Sie warten mittlerweile bis zu neun Monate auf einen Termin bei ihm.

Faszination Anime: „Von der Schule heim und direkt RTL 2 angeknipst“

Mit Mangas und Animes ist Mo aufgewachsen und bis heute lassen sie ihn nicht los. Inzwischen verewigt er die Charaktere aus der japanischen Popkultur auf der Haut seiner Kundinnen und Kunden. Seinen Stil findet er aber immer noch schwer zu beschreiben: „Es ist primär Blackwork, weil ich nur mit Schwarz arbeite. Mit einem sehr feinen Peppercorn-Shading.“ Dabei nutzt er die Nadel so, dass einzelne Punkte entstehen, die er Schicht für Schicht aufträgt. Es geht also nicht nur um Kunst, sondern auch um Handwerk – zwei Bereiche, in denen man sich ständig weiterentwickeln kann.

Hohe Kontraste, ein Schwarzanteil von etwa 30 Prozent und größere Flächen sind für ihn entscheidend. Nur so, findet er, entfalten Motive ihre Wirkung und bleiben langfristig klar. „Wenn man keinen Platz hat, laufen die Pigmente irgendwann ineinander. Dann hast du halt einen Fleck. Ich laufe ungern mit einem Fleck durch die Gegend, für den ich 1.000 bis 2.000 Euro bezahlt habe“, sagt er und lacht.

Viel Geld – doch für ein maßgeschneidertes Stück Kunst auf dem Körper angemessen, sagt Mo. „Niemand ist gezwungen, sich ein Tattoo bei qualitativ hochwertigen Künstlern machen zu lassen. Wer das Geld hat, sich jedes Jahr ein neues iPhone oder eine Designertasche zu kaufen – Dinge, die im Endeffekt vergänglich sind – kann es auch in ein Tattoo investieren. Das ist einzigartig.“

„Wir sind Manager, Putzkraft, Buchhalter und Bürokräft“

Dazu kommt, dass der Job weit mehr abverlangt als nur künstlerisches Können. Mo beschreibt die Arbeit als körperlich wie mental fordernd. Viel Verantwortung, lange Tage am Tätowiertisch, stundenlang in derselben Haltung, hochkonzentriert, kaum Bewegung. „Das macht den Körper kaputt“, sagt er. „Ich kenne keinen Tätowierer, der keine Schmerzen hat.“ Gleichzeitig endet der Arbeitstag nicht im Studio. Als Selbstständiger ist er nicht nur Künstler, sondern auch Manager, Buchhalter und Social-Media-Team in einem. Entwürfe entstehen oft erst spätabends auf der Couch, nach einem ohnehin langen Tag. Der Druck, dass alles läuft, bleibt ständig im Hintergrund. Kurz überschlägt er: 15 Stunden am Tag und das vier Mal die Woche, das macht 60 Stunden pro Woche.

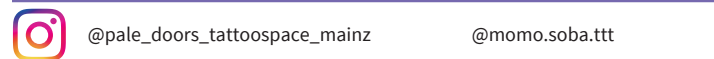
Der Anspruch hinter der Nadel

Trotzdem: Tätowieren ist alles für Mo. „Das ist das, was ich kann. Das ist meine Berufung. Auch wenn es anstrengend ist – ich liebe es sehr.“ Wenn er arbeitet, blendet er alles um sich herum aus – bis er irgendwann merkt, dass Stunden vergangen sind. Jeder Termin bedeutet für seine Kundinnen und Kunden etwas Besonderes und das verliert er nicht aus dem Blick. Aufregung, Vorfreude, manchmal auch ein mulmiges Gefühl im Bauch.



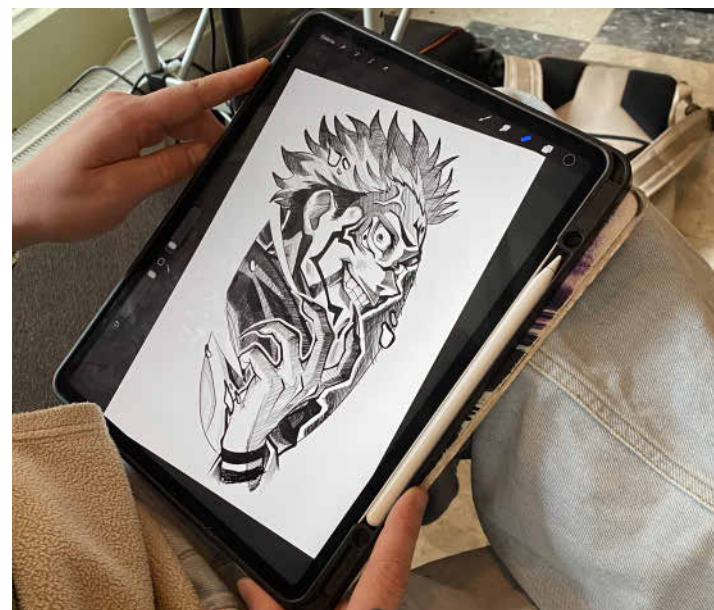
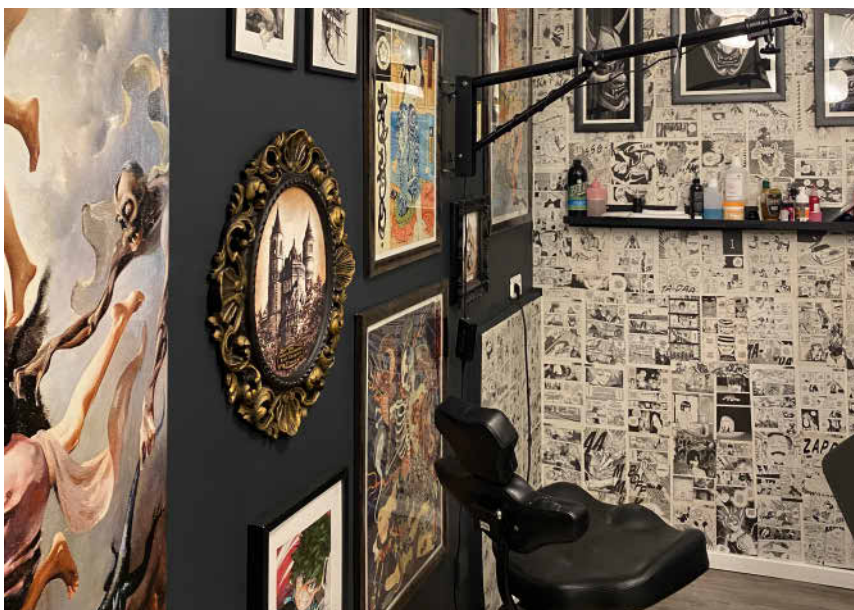
Sorgfältig arrangiert – eine Sammlung aus Manga-Reihen und detailreichen Figuren.

Das ruft er sich jeden Morgen ins Gedächtnis: „Ich bin zwar in meinen Routinen, aber für die Person ist das DER eine Tag.“ Am Ende sollen sie sein Studio begeistert, nicht nur zufrieden verlassen. „Für mich ist wichtig, dass dieses Tattoo das krasseste Tattoo wird, das ich je gestochen habe. Bei jedem.“



Ausstellungstipp: „Unter die Haut. Tattoos im Blick“

- 30. April bis 13. September 2026
- Ort: Opelvillen Rüsselsheim
- Thema: Tattoos als Gegenwartskunst – von klassischen Tätowierungen bis zu künstlerischen Arbeiten auf Papier, Leinwand und Haut
- Über 120 Werke von 13 internationalen Künstlerinnen und Künstlern
- Eintritt: Dienstag–Freitag 8 €, Wochenenden & Feiertage 10 €, ermäßigt 6 €
- Öffnungszeiten: Mittwoch 10–20 Uhr, ansonsten 10–18 Uhr



Wiesbadens Schätze

Die Lebenshaltungskosten in Wiesbaden sind vergleichsweise hoch. Laut einer aktuellen Aufstellung der Datenbank Numbeo sind sie lediglich in fünf anderen deutschen Städten höher. Welche tollen Angebote kostenfrei genutzt werden können, lest ihr hier.

Text: Hendrik Jung

Vor den Toren der Stadt gelegen, aber gut mit dem Bus erreichbar, liegt die Fasanerie. Der Tier- und Pflanzenpark befindet sich dort, wo Mitte des 18. Jahrhunderts ein Jagdrevier mit Fasanenzucht eingerichtet worden war. Mit viel ehrenamtlicher Unterstützung durch den Förderverein hat sich die städtische Einrichtung zu einem modernen Tierpark entwickelt, in dem traditionell bei freiem Eintritt vor allem die heimische Tierwelt zu entdecken ist. Seit 2023 ist die Fasanerie zudem ein Arche-Park, weil hier bedrohte Nutztierassen gehalten werden. Zu den Stars darunter gehören die Poitou-Esel sowie die Walliser Schwarznasenschafe. Aber auch Tauernscheckenziegen, Pommerngänse, Deutsche Riesenkaninchen oder Bronzeputen gehören dazu. Seit die Afri-

kanische Schweinepest hierzulande zum Problem geworden ist, werden keine Wildschweine mehr gehalten. In ihrem ehemaligen Gehege leben derzeit die acht Jungwölfe. Tristan und Isolde, die Elterntiere, leben mit den Bärinnen Benina und Ronja im benachbarten Gehege. Die jüngsten Neuzugänge sind gefiedert: Die vier neuen Störche werden im Mai zumindest eine Zeit lang noch in Quarantäne sein. Ebenfalls erst in diesem Jahr gelangt sind die acht Waldrappen in der Großvoliere. Besonders weitläufig sind die Gehege von Hirschen sowie Wisenten, ganz kompakt gestaltet ist der Fuchs-Dachs-Tunnel, der über mehrere Einblickmöglichkeiten verfügt. Aber nicht nur die Gehege von Fischotter, Luchs und Schreiadler sind besondere Anziehungs-



Foto: Lukas Görlach

Der Kulturpark auf dem Schlachthof-Gelände wurde in den letzten Jahren ein beliebter Freizeitort.



Foto: Birgitta



Mode Design (B.A.)
Interior Design (B.A.)
Mode & Design Management (B.A.)



Ein Blick in
 unsere Werkstätten.
 Neugierig gemacht?

**Komm vorbei - buche
 jetzt deinen Schnuppertag!**



AMD WIESBADEN | Moritzstraße 17A | 65185 Wiesbaden
 @my.amd
 @unfoldhochdrei



**Katholische
 Hochschule
 Mainz**

Studieren,
 was hilft!

Soziale Arbeit

Gesundheit und Pflege

Praktische Theologie



Jetzt bewerben!
 kh-mz.de



punkte, sondern auch der große Spielplatz im Eingangsbereich.

Grüne Inseln

Auch im Stadtgebiet gibt es viele Gelegenheiten, den Sommer im Grünen zu genießen, ohne Eintritt zahlen zu müssen. Zu einem beliebten Anlaufpunkt ist der Kulturpark rund um das Kulturzentrum Schlachthof geworden. Selten ist die Calisthenics-Anlage nicht von Turnenden in Beschlag genommen, aber auch ein Beachvolleyballfeld, eine Skateanlage oder ein Bouleplatz laden zu sportlichen Aktivitäten ein. Darüber hinaus gibt es hier legale Flächen für Graffiti. Ebenfalls durch Sprayer gestaltet ist das Mahnmal zur Erinnerung an die Wiesbadener Jüdinnen und Juden, die während des Nationalsozialismus von hier aus deportiert worden sind. Grüne Inseln gibt es viele in Wiesbaden. Derzeit entsteht eine neue am Elsässer Platz, während der Alte Friedhof an der Platter Straße schon vor gut 50 Jahren zu einem Freizeitgelände umgewidmet worden ist, zu dessen Spielmöglichkeiten inzwischen auch eine große Kletteranlage gehört.

Strand oder Klettern?

Durch die Lage an Rhein und Main kann man in Wiesbaden zudem Wasserwelten erleben. Bei einem Besuch am Schiersteiner Hafen kann man aber nicht nur verfolgen, wie hier gepaddelt, gerudert oder gesegelt wird. Begibt man sich nach Westen in Richtung Walluf, erreicht man schnell das Wasserwerk Schierstein auf dessen Gelände und in dessen Umfeld jeden Sommer zahlreiche Storchenpaaren. Das Klappern zur Begrüßung der Jung-



tiere im Nest ist jedes Jahr wieder ein besonderes Erlebnis. Flussaufwärts liegt in Mainz-Kastel die Reduit, in der der Verein Kultur in der Reduit auch in diesem Sommer bei freiem Eintritt ein Open-Air-Konzert mit drei Ska-Bands organisiert, wenn auf der anderen Rheinseite in Mainz die Johannisnacht ihren Abschluss findet. In diesem Jahr ist das der 22. Juni und das Konzert wird nicht mehr für das Feuerwerk, sondern für die Drohnenshow unterbrochen. Wer lieber klettert, als am Fluss zu sitzen, der findet im Wald nordwestlich von Frauenstein den Kletterfelsen Grauer Stein. Dieser bietet an der Westseite überhängende Wände, die sich auch zum Bouldern eignen. An der Ostseite wiederum finden sich

Das kostenlose Open-Air Konzert auf der Reduit in Mainz-Kastel findet am 22. Juni 2026 statt.

geneigte Platten, sodass insgesamt rund 20 Routen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden gewählt werden können. Haken in den Felsen sind vorhanden. Wiesbadens westlichster Stadtteil ist jedes Jahr im Frühling aber auch noch aus einem ganz anderen Grund ein besonderer Anziehungspunkt. Da hier traditionell viel Obstbau betrieben wird, lockt die Kirschblüte stets eine Vielzahl an Gästen für blumige Spaziergänge hierher.

**Die Welt braucht
nicht noch einen
#CoupleGoals-Post.**

Sie braucht Studierende
mit „a couple of goals“.

Die Welt braucht dich.
Bewirb dich jetzt für ein Studium:

hs-rm.de

hsrm 
Hochschule
RheinMain



Virtuelles Modedesign

Mode ist etwas Haptisches, man zieht Kleidungsstücke an, fühlt den Stoff, stellt sie her, passt sie an den Körper an. Doch auch in dieser Disziplin hält die virtuelle Realität und die Digitalisierung Einzug. Wie kann man sich das vorstellen? Dazu zeigt die virtuelle Modenschau im Landesmuseum Wiesbaden.

Text: Anja Baumgart-Pietsch

Das Museum war Partner der Hochschule Fresenius, genauer gesagt der Akademie Mode und Design (AMD). Studierende hatten sich speziell die Ausstellung der Künstlerin Louise Nevelson im Museum angeschaut und daraus Inspiration für eigene Projekte gezogen. Bis Mitte März waren die ungewöhnlichen Objekte der Künstlerin im Museum zu sehen: Damit wurde ihrer einfühlsamen und materialstarken Kunst eine Einzelausstellung mit besonderem Fokus auf die bisher weniger bekannten Collagen gewidmet. Bekannt wurde Nevelson durch ihre monumentalen Assemblagen – beeindruckende Werke aus gefundenen Gegenständen, meist monochrom in Schwarz, Weiß oder Gold. Optisch hochinteressant – und daher Ausgangspunkt für das Projekt des Seminars „Virtual Lab“ mit Studierenden der Akademie Mode und Design vom Standort Wiesbaden und München. Leiter des interdisziplinären Studierendenprojekts sind Prof. Arnold Gevers und Dekanin Prof. Ilona Kötter. Die Abschlusspräsentation fand im Vortragssaal des Museums statt. Der stellvertretende Direktor Jörg Daur begrüßte und freute sich über die Zusammenarbeit mit der Hochschule, die auch einen Teil des World Design Capital ausmachte.

Virtual Lab

Ziel des Virtual Labs war es, diesen Ansatz in den Kontext von digitaler Mode zu übersetzen: Was bedeutet Sammeln, Komponieren und Verwandeln im Zeitalter algorithmischer



Foto: Anja Baumgart-Pietsch



Foto: Bernhard Weber

Bildwelten? Welche Materialität behalten oder verlieren Dinge als digitale Bilder, 3D-Objekte oder Simulationen? Und wie kann Mode zwischen analoger und digitaler Sphäre zugleich verantwortungsvoll und poetisch existieren? Die Beschäftigung mit diesen Fragen dient den Studierenden als Inspiration, um eigene digitale Arbeiten zu formulieren. Ihre Antworten schlagen eine Brücke zur Person Louise Nevelson, ihrer Umwelt und ihrem umfassenden künstlerischen Œuvre. Nevelsons Prinzipien des Sammelns und Umdeutens spiegeln sich in den Projekten der Studierenden wider.

Digitale Zwillinge

So entstanden spielbare Labyrinth, hybride Stein-Avatare und Interpretationen der Künstlerin als digitale Zwillinge. Die Ergebnisse zeigen, wie Nevelsons Haltung in digitale Mode und Räume übersetzt werden kann, Fragmente zu Material werden und dem Schaffen immersiver Räume dienen. Dabei werden nicht nur ästhetische Experimente sichtbar, sondern auch Reflexionen über Nachhaltigkeit, Körper und Identität im digitalen Zeitalter. Beteiligt waren: Bernhard Weber, Luna Michelle Brenner, Nina Laichinger, Nora Müller-Hendricks und Tina Backhaus. Und sie zeigten in ihren Präsentationen interessante Umsetzungen des Themas. „Die digitale Modenschau versteht sich dabei nicht nur

Hintere Reihe: Grit Wolany, Àrmin Ludl, Justus Jäger, Luna Brenner. Vordere Reihe: Folra Miranda, Ilona Kötter, Arnold Gevers, Dr. Ingo Rollwagen



Foto: Luna Brenner

Die Poesie des Suchens v.o.r. Entwurf Luna Brenner und u.r. Kollektion von Bernhard Weber

als ästhetisches Experiment, sondern als Diskursraum zwischen Kunstgeschichte und digitaler Avantgarde. Sie macht sichtbar, wie Mode als kulturelle Praxis zwischen analoger und digitaler Sphäre neue narrative und visuelle Formen entwickeln kann“, meint Prof. Kötter.

Digitaler Trash als Ressource


Den Auftakt machte Block I – Digitale und analoge Welten: Jana Denhard, Luna Brenner, Justus Jäger und Grit Wolany zeigten, wie das Prinzip des Sammelns und Neukombinierens – ganz im Geiste Nevelsons – im digitalen Raum weiterlebt. Digitaler „Trash“ nicht nur als Problem, sondern auch als kreative Ressource. In Block II – Mode und Identität im digitalen Raum führte Àrmin Ludl vor Augen wie Mode im digitalen Raum zu einem Werkzeug der Selbstinszenierung und Identitätserkundung wird – jenseits von Stoff und Schnitt. Block III – Strategie und Zukunftsperspektiven hat den Blick nach vorne gerichtet: Dr. Achim Berg, Dr. Ingo Rollwagen und María Martínez Perez haben nüchtern und gleichzeitig inspirierend diskutiert, was nach dem Metaverse-Hype bleibt – und welche echten Chancen sich für die Industrie durch die virtuellen Möglichkeiten öffnen.


„Die Qualität der gezeigten Arbeiten war außergewöhnlich. Und der Abschluss – eine digitale Modenschau unserer Virtual Lab Studierenden – hat den Raum zum Staunen gebracht. Genau das haben wir uns erhofft: keine klassische Konferenz, sondern eine Einladung, eine Disziplin gemeinsam zu entdecken“, fasste Prof. Kötter zusammen.

ESWE 
Versorgung

Deine **Ausbildung** mit Spannung

 Anlagenmechanik (m/w/d)

 Kaufleute für Büromanagement
& Industriekaufleute (m/w/d)

 Bachelor of Science – Informatik (m/w/d)

 Elektronik für Betriebstechnik (m/w/d)

Unsere Zukunft?
Voller Energie!

Deine **Benefits**



Zukunfts-
branche



Sicherer
Job



Gratis
Gym



Karriere-
chancen



Starkes
Team



Work-Life-
Balance

**JETZT
BEWERBEN!**

Ausbildungsstart am
01. September

www.eswe-versorgung.de/ausbildung



2x5



„Wir erreichen Grenzen, müssen uns als Kultur und Gesellschaft etwas Neues einfallen lassen und uns darauf verständigen, was wichtig ist.“

Bettina Gies

CEO der Agentur 50°Nord, ehrenamtliche Stadträtin a.D.,
Mitgründerin Radio Rheinwelle und Hildegard von Bingen Expertin

Interview: Anja Baumgart-Pietsch
Foto: Arne Landwehr

BERUF

Du hast Geographie studiert – ein eher ungewöhnliches Fach, wenn man kein Lehramt anstrebt. Was hat dich auf diese Idee gebracht?

Mittlerweile sind die Geographie-Abschlüsse mit ihrem Blick auf Landschaftssysteme sehr gesucht. Für mich war damals Anfang der 1990er entscheidend, dass ich im Studium eine solide naturwissenschaftliche mit einer guten kulturwissenschaftlichen Ausbildung verbinden konnte. Mit diesem Blick aufs Ganze bin ich seither unterwegs.

Deine Firma heißt 50°Nord. Was verbirgt sich dahinter?

Eine lange Geschichte. Als 1999 klar war, dass ich aus der Hochschule heraus mit geographischen Dienstleistungen, noch dazu als Vollkauffrau nach Handelsregister gründen und eine Firma annehmen wollte, begann die Suche nach einem Namen. Da die gängigen ‚Erdkunde‘-Titel anderweitig besetzt und vergeben waren, lag 50°N als unsere geographische Breite irgendwann auf der Hand. (Der fünfzigste Breitengrad läuft durch Mainz und Johannisberg, aber auch durch Vancouver in Kanada.)

Du hast eine besondere Faszination mit Hildegard von Bingen. Wie kommt das?

Zum Ende der Schulzeit war klar, dass es im deutschsprachigen Raum sehr wenig gute und ausgeprägte, bekannte Rollenmodelle gab. Das kommt daher, dass unser Kulturraum um die erste Jahrtausendwende durch knapper werdende Ressourcen einen Sonderweg eingeschlagen und in der salischen Gesetzgebung neben anderen ähnlich drastischen Eingriffen Frauen von Ämtern, Titeln und vor allem der Erbfolge ausgeschlossen hat. Die Auswirkungen merken wir – auch im Vergleich zu europäischen Nachbarländern – bis heute. Als Geburtstagsgeschenk hat mir eine Biographie Hildegard von Bingen in Leben, Werk und Weltsicht nahe gebracht. Ihre tiefe geistige Verwurzelung, zugewandte Heil- und Naturkunde und außerordentlicher Werdegang haben Mut gemacht und nicht zuletzt meine Studienwahl beeinflusst. Vierzehn Jahre in verschiedenen Projekten über ihr Werk zu arbeiten und ein Jahrzehnt lang aktiv zu übersetzen, waren dann einigermaßen unverhoffte Zugaben.

Ganzheitlichkeit spielt in deiner Tätigkeit eine besondere Rolle. Was verstehst du darunter?

In Situationen und Entscheidungen immer den Blick aufs Ganze zu haben, auf naturwissenschaftliche und kulturelle Aspekte zu schauen, Entstehung, Absichten und Agenden aller Beteiligten im Blick zu haben. Und langfristig zurück und nach vorne zu schauen.

Wie verbindest du Geographie, Geschichte, Kultur – und auch politische Tätigkeit?

Mit klaren Grenzen. Als klar war, dass zur selbstständigen Tätigkeit ein kommunalpolitisches Engagement kommen würde, habe ich erst mal mit Verbänden und Vertrauenspersonen über gute Praxis zwischen Beruf und politischem Ehrenamt gesprochen und dann eine klare räumliche Grenze gezogen. Bis auf Kleinstprojekte wurde während des Mandats in Rheinland-Pfalz gearbeitet, in Hessen Politik gemacht. Als sich dann spätestens seit 2021 mit der Bearbeitung der Ahrflut unser Tätigkeitsbereich aus der Dienstleistung in die Moderation und Mediation kritischer Übergänge entwickelte, kam noch mal ein räumlicher Radius rund um Wiesbaden hinzu, der mit der Zeit und der Entsendung in den Magistrat dann noch mal ein bisschen größer geworden ist. Die Arbeitsethik der Umweltmediation fordert sehr klare Rollen. Das hat sehr geholfen.

MENSCH

Du schreibst auf deiner Webseite, deine Familie sei seit 400 Jahren in der Region. Wie fühlst du dich hier verwurzelt?

Wir sind seit 1902 in der Stadt und seit spätestens vierhundert Jahren in der Region. Gies sind Geusen, reformierte Anhänger Wilhelm von Oraniens, die es geschafft haben, eine offene Beleidigung (le gueux/la gueuse ist im Französischen ‚Bettelpack‘) in eine Gegenkultur samt gelingenden Wirtschaften und wirksamen Freiheitskampf zu verwandeln. Meine Familie hatte das Glück, sowohl in der bäuerlichen Kultur des Nassauer Landes als auch im Schmelztiegel der Weltstadt Frankfurt verwurzelt zu sein. Das verankert, schafft Bodenhaftung, gibt gleichzeitig einen weiten Horizont und einen klaren Blick auf Zusammenhänge.

Wiesbaden wird oft schlechtgeredet. Du hast dich bis jetzt politisch engagiert, wolltest also gestalten. Was treibt dich an?

Meine Mutter war beruflich relativ nah an den Auswirkungen der Wirtz-Affäre, als National-Konservative in der Stadt sich – damals erfolglos, aber mit großem persönlichen Schaden für alle Beteiligten – an einer ersten Menschenjagd versucht haben. Entsprechende Äußerungen der damals Verantwortlichen gaben 2017 den Ausschlag, mich politisch zu engagieren. Im Rückblick auf die vergangenen acht Jahre und die vergangene Amtszeit zählt für mich das Prinzip Verantwortung. Wir erreichen global wie lokal naturräumliche Grenzen, mit denen wir lernen müssen, umzugehen. Und wir haben als weltgewandte Landeshauptstadt nicht erst seit gestern ein Thema mit Autorität und Übergriffen. Bereits die Römer sicherten sich den Zugang zu den Quellen, indem sie Verbündete ansiedelten. Die Kaiserkur ermöglichte den Preußen seit 1871 ein Standbein am Rhein und der Stadt Zugang zur Kolonialwirtschaft in Ressourcen, Waren und Alltagskultur. Daraus ergibt sich neben dem allgegenwärtigen Anspruch Verantwortung. Der müssen wir nachkommen.

Garten und Natur sind für dich wichtig. Erzähl ein bisschen mehr darüber!

Ohne geht nicht. In der Kulturökologie greifen wir – wie gesehen – gerne weit zurück. Ein Nebeneffekt der bereits erwähnten hochmittelalterlichen Achsenzeit war vor mehr als achthundert Jahren die Trennung von Geist und Materie in der Scholastik. Das entband von Verantwortung, eröffnete kurzfristig Spielräume und Vorteile, schafft aber langfristig nur Probleme. Indem wir physische Grundlagen, den Blick auf Natur, Mitwelt und Miteinander abwerten und ausblenden, verlieren wir den Bezug und das Verhältnis zur Grundlage unserer eigenen Existenz. Das führt zu den verschiedenen Krisen, die wir derzeit erleben.

Wie blickst du persönlich in die Zukunft – es ist im Augenblick nicht leicht. Kannst du optimistisch sein?

Im Blick der Geowissenschaften erscheint, was derzeit abläuft, als sehr besondere Situation, aber eben auch nur als kleine Episode in einer sehr langen Geschichte. In der Perspektive der Kulturökologie sind wir mal wieder in einer Achsenzeit, einem kritischen Übergang. Wir erreichen Grenzen, müssen uns als Kultur und Gesellschaft etwas Neues einfallen lassen und uns darauf verständigen, was wichtig ist. Das ist alle paar Jahrhunderte mal so, also nichts wirklich Neues und verläuft nie ohne Reibungsverluste. Daran, wie wir aus diesem kritischen Übergang herauskommen, werden wir uns messen lassen. Als Stadt, als Staat und als Menschengemeinschaft.

Woraus schöpfst du Kraft?

Aus der Begegnung mit Menschen. Aus Gesprächen auf Augenhöhe. Aus Momenten, die Sinn machen. Und aus dem Garten.



Foto: Maximilian Borchardt

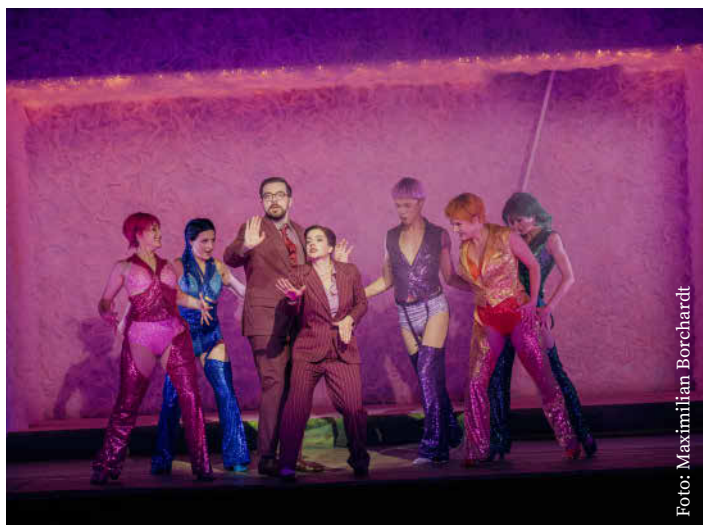


Foto: Maximilian Borchardt

Ein Bühnenplatz fürs Publikum

Statisten im Theater kennt man. Das Staatstheater probiert jetzt ein neues Format aus Lyon aus, bei dem auch die Zuschauer Teil des Bühnengeschehens sind: Für das Mitmachstück im Juni – kein Geringeres als Mozarts Oper *Così fan tutte* – werden jetzt 20 Paare gesucht.

Text: Anna Engberg

Vor 30 Jahren hat er als Kinderstatist am Staatstheater angefangen: 1996 durfte Phillip Appel in Ibsen's Schauspiel „Der Volksfeind“ zwei Sätze sagen. Seit fünf Jahren ist er selbst Leiter der hiesigen Statisterie und regelmäßig damit beschäftigt, die aktuellen Produktionen mit Statisten zu bestücken. Das ist nicht immer eine einfache Aufgabe, vor allem wenn kurzfristig spezielle Anfragen kommen, z. B. für die Tanzstatisterie. „Dann muss ich innerhalb kurzer Zeit die richtigen Leute heranziehen“, berichtet er.

Um passende Statisten zu finden, greift Appel auf einen Pool von rund 100 Leuten in allen Alterssparten zurück: „größtenteils aus dem Bekanntenkreis, über Mund-zu-Mund-Propaganda und Initiativbewerbungen“, schildert er. Je nach Umfang erhalten die Statisten eine kleine Aufwandsentschädigung. „Für die meisten ist die Statisterie eher ein bezahltes Hobby“, sagt der Leiter der Statisterie und erinnert sich an „Die Vögel“, eine der jüngeren Produktionen, für die er mit Erfolg passende Statistinnen rekrutiert hat.

Aufruf vom Staatstheater: Premiere am 17. Juni

Auch für die jüngste Inszenierung von Mozarts Oper *Così fan tutte* besetzt Appel wieder acht feste Statisten: „Das Bühnenbild stellt den Vorlesungsraum einer Kunsthochschule dar, in der unsere Statisten als Zeichner und Aktmodelle auftreten“, verrät er im SENSOR-Interview. Doch es gibt eine Besonderheit: Neben den festen Statisten sucht das Staatstheater für die insgesamt sechs Aufführungen der italienischsprachigen Oper im Juni zusätzlich je 20 Paare – Pärchen oder Freunde – im Alter zwischen 18 bis 32 Jahren.

„Dieses Bühnenpublikum begleitet unsere Statisterie und ist von Vorstellung zu Vorstellung unterschiedlich“, erklärt Appel und fügt an: „Sie agieren als Teil der Studentenschaft, ohne besondere Anforderung oder Choreografie, d.h. sie wirken verkleidet auf der Bühne mit und werden auch angespielt.“ Ob die Paare dabei mit den Darstellern interagieren wollen oder

nur passiv beobachten, bleibe ihnen überlassen. „Spielfreude sollte man natürlich mitbringen“, sagt Appel. Primär gehe es um das neue Erlebnis, auf der Bühne mitzuwirken.

Reinschnuppern in das Bühnenleben

Wer die 5 Euro pro Person in das Ticket für den „Bühnenplatz“ investiert, ist bei „seiner“ Aufführung im Juni von Anfang an Backstage mit dabei, kommt über den Bühneneingang auf die Bühne und erlebt das Stück nebst den Sängern „von mittendrin“. Ein Auswahlverfahren gibt es hierbei nicht. „Vor dem Theaterabend wird es ein Briefing geben, was auf der Bühne ungefähr passieren wird und welche Kleidung man tragen kann“, kündigt die Pressereferentin Lea Niehaus an.

Dargestellt werden Szenen aus dem Uni-Alltag der Kunsthochschule, in denen die Bühnenzuschauer die Rolle von Kunststudenten einnehmen, teils reagieren dürfen und in einer Szene sogar schlafend spielen müssen. Außerdem werde es eine elegante Hochzeitsszene geben, in der das Bühnenpublikum fein gekleidet auftreten darf, verrät sie. Anzüge und Kleider dafür stelle das Theater. Die Teilnahme an den drei Endproben sei für die Zuschauer mit Bühnenplatz-Ticket zwar freiwillig, werde jedoch gern gesehen. „Bei den Bühnenproben ab dem 2. Juni können die Paare, die mitwirken wollen, auf der Bühne im großen Haus ein Gefühl dafür bekommen, wie es ist, auf der Bühne zu agieren“, ergänzt Appel.

Die Vorlage: ein neues Bühnenformat aus Lyon

„Das neue Bühnenformat ist inspiriert von einer Produktion aus Lyon, die dort im Juni 2025 sehr gut ankam“, erklärt der Leiter der Statisterie. Das Staatstheater Wiesbaden wollte das neue Konzept daher nun selbst ausprobieren und zeigt *Così fan tutte* als Mitmachstück mit Bühnenpublikum in einem kompakten Paket aus sechs Vorstellungen, immer im Abstand von zwei Tagen – beginnend mit der Premiere am 17. Juni. Angesichts der hiesigen Universitäten und Schauspielschulen rechnet er mit regem Interesse unter den Wiesbadenern.

„Bühnenzuschauer sein, das ist fast wie die Rolle eines Statisten“, findet Appel: „man läuft mit den Statisten auf der Bühne mit, orientiert sich an diesen und darf mitprobieren.“ Außerdem könne man die Sänger aus nächster Nähe beobachten und sich auf Wunsch aktiv ins Geschehen einbringen.

„Sogar Tiere können Statisten sein“

Das Feedback, das Appel regelmäßig von Statisten und Regie nach abgeschlossenen Produktionen erhält, ist durchweg positiv: „Wir haben Statisten, die schon seit 40, teils 50 Jahren am Staatstheater mitwirken“, berichtet er stolz über seine „eingeschworene Truppe“. Oft erhält er schon bei den ersten Bauproben, mit einem Jahr Vorlaufzeit, die ersten Anweisungen für die Statisterie: von der künstlerischen Statisterie bis zur Umbaustatisterie. Je nach Präferenz der Regie hält er dann Castings ab oder reicht seine Statistenvorschläge direkt ein. Die Proben für Statisten seien im Umfang prinzipiell sehr unterschiedlich, meist abends, weil viele berufstätig seien oder studierten.

Appel erinnert sich noch gut an das Stück „Die Soldaten“: Für diese Produktion suchte er 50 Statisten, die teils im Publikumsraum saßen und bei einer Kriegsszene mit Alarm als Soldaten verkleidet auf die Bühne stürmten: „Das Theater wurde zu einem Lazarett umfunktioniert und die Statisten spielten verschiedene Szenen in den Logen.“ Auch mit Tierstatisten hat er schon Erfahrungen gesammelt: „Wir hatten bereits Hunde, einen Esel und ein Pferd mit Reiterin als Statisten bei uns auf der Bühne“, sagt er und schmunzelt.

i Ansprechpartner für Statisten: p.appel@staatstheater-wiesbaden.de
 Die Tickets für das Erlebnis als Bühnenpublikum gibt es online unter: www.staatstheater-wiesbaden.de

Über die Oper *Così fan tutte*



Der Titel von Mozarts Oper bedeutet übersetzt „So machen es alle (Frauen)“. Die Handlung: Die Offiziere Ferrando und Guglielmo prahlen mit der Treue ihrer Verlobten Dorabella und Fiordiligi. Zyniker Don Alfonso glaubt nicht an Liebesversprechen und schlägt eine Wette vor: An einem Tag will er beweisen, dass auch diese Frauen schwach werden können. Es folgen Intrigen, Verführungsspiele und Verwirrungen der Gefühle.

Die Inszenierung von Marie-Ève Signeyrole feierte im Jahr 2025 an der Opéra national de Lyon Premiere und ist ab dem 17. Juni in Wiesbaden zu sehen, besetzt mit dem hiesigen Opernensemble.

Dein Tag im Ehrenamt!



FREIWILLIGENTAG WIESBADEN

wi-do-it® Live!

Engagiere Dich am:
04. + 05. September 2026
 Gemeinsam Gutes tun. Zwei Tage. Ein Ziel.



Weitere Informationen auf unserer Internetseite!
freiwilligentag-wiesbaden.de

Am 23. Mai 2026 Start unserer Projektbörse
Sei dabei und mach mit!
 Miteinander für eine lebenswerte Stadt!

Der Ehrentag
 Für dich. Für uns. Für alle.



Der deutschlandweite Mitmachtag zum Geburtstag des Grundgesetzes am 23. Mai 2026

Vielen Dank für die Unterstützung:
R+V STIFTUNG



Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden
 wi-do-it®

#EHRENSACHE

Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden e.V. | Friedrichstraße 32 | 65185 Wiesbaden | 0611 60977695 | info@fwz-wiesbaden.de

Perlen des Monats

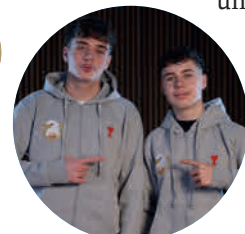
Mai 2026

KUNST/ AUSSTELLUNGEN

2.5. Ganztägige Eröffnungsfeier WerkRaum Wiesbaden

11 bis 22 Uhr | Langgasse 5-9 | Mit der Eröffnung beginnt die sechsmonatige Laufzeit des WerkRaum Wiesbaden in der Langgasse 5-9. Geplant sind Präsentationen aus der Stadtgesellschaft, Workshops, Musik und Begegnung. Ab 18 Uhr findet die offizielle Eröffnungsveranstaltung statt. Zum Tagesprogramm gehören unter anderem ein Leseangebot mit liesmitmir, Poetry Slam, Beiträge von Schülerinnen und Schülern, eine Kuratorinnenführung durch die Pop-up-Ausstellung „KONSUM und ICH – Vom Warenhaus zur Shopping-App“, die bis 31. Oktober gezeigt wird, eine Modenschau mit gebrauchter Kleidung und eine Aufführung von Nosa Rap (HipHop/Rap).

Foto: Nosa Rap



2.-31.5.

SV Wehen Wiesbaden

WerkRaum Wiesbaden, Langgasse 5-9 | Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des SV Wehen Wiesbaden lädt eine interaktive Ausstellung dazu ein, die Geschichte des Vereins von 1926 bis in die Gegenwart nachzuvollziehen. Die Ausstellung verbindet Vereinsgeschichte mit Fragen nachhaltiger Entwicklung und macht zugleich die regionale Verbundenheit von SV Wehen Wiesbaden und BRITA sichtbar. Öffnungszeiten sind: werktags von 11 bis 19 Uhr; donnerstags bis 20 Uhr und sonntags nach Absprache.

31.5. Finissage der Wanderausstellung „Erzähl mir von Europa“

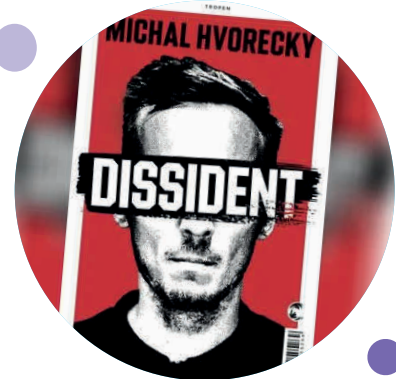
Sam - Stadtmuseum am Markt | Am Sonntag, 31. Mai, von 15 bis 17 Uhr findet die Finissage der Wanderausstellung statt. Um 15 Uhr lädt das Stadtmuseum zur kostenfreien Kuratoren-Führung durch die Ausstellung ein. Der Fotograf und Kurator der Ausstellung Maximilian Gödecke aus Berlin gibt Einblicke zur Entstehung seiner Arbeit.

LESUNG

9.+30.5.

Hooked on a Book - Eine Expedition

19 Uhr | Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1 | Zwei Menschen treffen sich und schlagen ein Buch auf: Sie beginnen darin zu blättern - das Buch stellt Fragen und regt an zu Austausch und Gespräch - über das Leben und die Welt im Großen und Kleinen, das Abgrenzende und das Verbindende, das Allein- und das Zusammen-Sein. Bei Hooked on a Book handelt es sich um ein komplett analoges, doch interaktives Stück zwischen zwei Fremden. Seite für Seite verhasen sich die beiden Menschen und werden so zu den Hauptpersonen des Buchs. Hooked on a Book ist ein Projekt von Rimini Protokoll initiiert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain, im Rahmen von World Design Capital 2026. Der Eintritt ist frei. Es gibt Zeitslots jeweils um 19 und 20.30 Uhr.



21.5. Michal Hvorecky: „Erzähl mir von Europa“

19:30 Uhr | Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1 | Politisch gesteuerte Medien, Verschwörungstheorien und Geschichtsfälschung: In „Dissident“ legt Michal Hvorecky den Finger auf die Bedrohungen der Demokratie. Nach mehreren Romanen und Erzählungen veröffentlicht der slowakische Autor nun sein erstes Sachbuch und zugleich sein erstes auf Deutsch geschriebenes Buch, in dem er entlang seiner Biografie den Weg Europas nach dem Fall des Eisernen Vorhangs nachzeichnet. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, bei der Wiesbadener Tourist Information erhältlich. An der Abendkasse zahlt man 15 beziehungsweise 11 Euro. Foto: Verlag

BÜHNE

2.5. Heinz Gröning: Dr. Laugh`s beste Medizin

20 Uhr | Thalhaus Theater, Nerotal 18 | Deutschlands Komik-Chefarzt Nummer Heinz informiert komödiantisch fundiert und wissenschaftlich, untermauert über die neuesten Ergebnisse der Forschung zum Thema Humor und verabreicht parallel die Droge in maximal wirksamer Konzentration. Denn es ist wissenschaftlich erwiesen - kranklachen ist gesund. Karten kosten im Vorverkauf 26 Euro, ermäßigt 21 Euro. Mehr unter www.thalhaus.de.

8.5. Andre Kramer: Dirty Joking auf St. Pauli

20 Uhr | Thalhaus Theater, Nerotal 18 | In seinem zweiten Comedy Soloprogramm „Dirty Joking“ fliegt Andre Kramer wieder messerscharf und zielsicher unter der Gürtellinie durch die Absurditäten des Lebens und stellt sich die pragmatischen Fragen. Wie kommuniziert man BDSM eigentlich auf Dating Apps, die nicht aus dieser Szene sind oder sollte man sich von Tinder, Bumble und Co. am besten komplett fernhalten? Und wer oder noch besser was ist auf Datingapps eigentlich auf den Fotos zu sehen? Auch in Dirty Joking gibt es wieder Gags wie aus rotem Samt, Pointen wie ein Tanz an der Stange und ein wahnwitziges Tempo wie das Anknippen einer Tischlampe auf dem Kiez. Karten kosten im Vorverkauf 28,50 Euro. Mehr unter www.thalhaus.de.

27.5. Actor's Studio: Tatortreiner Vol.2

19:30 Uhr | Staatstheater Wiesbaden, Studio | „Schotty“ kehrt zurück auf die Studiobühne! Nach dem großen Erfolg der ersten Ausgabe bringt Philippe Roth zwei neue Folgen der Grimme-Preis-prämierten NDR-Kultserie „Der Tatortreiner“ von Mizzi Meyer auf die Studiobühne: „Das freie Wochenende“ und „Spuren“. „Schotty“ (Lasse Boye Haje Weber) kämpft gegen Schmutz und Blut und trifft dabei auf Hinterbliebene und Bekannte der Opfer, die skurriler nicht sein könnten. Von belanglosen Gesprächen bis hin zu politischen Diskussionen und Bestechungs- oder Flirtversuchen - der kauzige Hamburger ist bei seiner Arbeit vor nichts sicher. Tickets gibt es im Vorverkauf unter <https://stth-wi-shop.com/fortticket.de/>.

Foto: Marina Rosa Weigl



KONZERTE

4.5. Tropikel Ltd.: Betriebstemperatur 2026

20 Uhr | Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden, Murnastraße 1 | Die eisige Kälte des Winters hinter sich lassen und wieder auf „Betriebstemperatur“ kommen. Inspiriert vom fluoreszierend-funkelnden Vibe der 80er erschaffen Tropikel Ltd. eine Soundästhetik zwischen Synth-Pop-, Hi-NRG- & Italo Disco, die doch stets einen zeitgenössischen Turn macht - und dabei mal sehr treibend, mal sehr zärtlich auf den Dancefloor schießt. Ihre Songs erzählen von den brennenden Gefühlen körperlicher und emotionaler Anziehungskraft. Mit einem Gefühl von Leichtigkeit und unter Dauerbeschuss durch Amor heizen sie mit hohem Tempo durch eine Welt, die sich schneller dreht als jeder Autoreifen.

Unter anderem mit Tracks wie „Puls 1000“, „Immer Sommer“, „Achtung Fragile“, „Tempo“ und „Kreislauf“ sammelte das Trio einen Haufen Fans aus den weiten des Netzes ein und hat sich spätestens mit ihren jüngsten EPs „Achtung Fragile“ und „Quality“ als eigenständige Stimme in der deutschen Poplandschaft etabliert. Tickets gibt es im Vorverkauf ab 29.95 Euro unter <https://schlachthof-wiesbaden.reservix.de/>.

Foto: Julia Tiermann

9.5. Hard 'n' Heartly: Red Stone Chapel, Krood, Black Mood

20 Uhr | Kreativfabrik Wiesbaden, Murnastraße 2 | „Hard n' Heartly: Events that help“ ist eine karitative Party mit aufstrebenden Underground-Bands aus den Heavy Genres, mit einer klaren Botschaft: fuck cancer. Ziel ist es, Bands eine Bühne zu bieten und gleichzeitig Spenden für die Kinderkrebshilfe zu sammeln. Der Erlös aus Eintritt und Spenden geht an die Elterninitiative für Leukämie und tumor- kranke Kinder Marburg, welche krebs- kranke Kinder und ihre Familien unterstützt.



Termine an:
termine@sensor-wiesbaden.de



17.5. Wi(e)derspiegel - Eine Klangbegegnung mit Gong, Violoncello und Tanz

20 Uhr | Schloss Freudenberg, Schloss Freudenberg 1 | Jörg Brandt (Gong), Laura Maria Bastian (Violoncello) und Alicia Bonnell (Tanz) verlebendigen die Komposition „Wiederspie(g)el“ im Großen Saal des Schloss Freudenbergs: In der Komposition der in Hessen lebenden Laura Maria Bastian (studierte Berufsmusikerin und ausgebildete Musiktherapeutin) begegnen sich durch rhythmische Strukturen Bewegungen und Klänge als Grundelemente für Aktion und Reaktion und lösen Raum und Zeit durch verbindende Elemente ineinander auf. Der große Saal ist bestuhlt, das Schlosscafé ist geöffnet und es gibt Zeit und Raum für einen anschließenden Austausch. Tickets gibt es im Vorverkauf unter <https://www.schlossfreudenberg.de/tickets/wiederspiegel>.

Foto: Schloss Freudenberg

FAMILIE

10.5. Der Kleine Prinz nach Antoine de Saint-Exupéry

18 Uhr | Velvets Theater, Schwarzenbergstraße 3 | Auf der Suche nach den wesentlichen Dingen des Lebens gerät der kleine Prinz auf den Planeten Erde und trifft dort einen notgelandeten Piloten: ihm erzählt der kleine Prinz nicht nur seine Lebensgeschichte, sondern auch von seinen bunten Reise-Begegnungen. Das Zusammenspiel von Mensch, Puppe und die Möglichkeiten des Schwarzen Theaters offenbaren den besonderen, poetischen Charme der Erzählung. Die Aufführung ist Kinder ab acht Jahren geeignet. Tickets gibt es im Vorverkauf unter <https://velvets.reservix.de/p/reservix/group/85516>.

25.5. Heimliche Helden im Tierreich

15 Uhr | Museum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2 | Manche Tiere finden wir Menschen unscheinbar, hässlich oder grausam. Grund genug, sich einmal damit zu beschäftigen, warum auch „unbeliebte“ Tiere so wichtig sind - und Schluss mit tierischen Vorurteilen zu machen. Diese Familienführung mit Christine Thurein findet im Rahmen der Wiesbadener Wochen der biologischen Vielfalt 2026 statt. Erwachsene zahlen 4 Euro zuzüglich Eintritt, Kinder sind frei.

Foto: Museum Wiesbaden

FETEN & FREIZEIT

1.5. „Let`s Roll“ - Rollschuhdisco

20 Uhr | Schlachthof, Halle | Nach der erfolgreichen Premiere im Oktober gibt's nun die zweite Ausgabe der neuen Rollschuhdisco im Schlachthof. Teilnehmer erwartet Musik von RnB, Hip-Hop, Soul und Funk bis hin zu modernem Pop. Bis 16.30 Uhr geht die Familien-Rollschuhdisco mit DJ Anton. Von 17 Uhr bis 19 Uhr finden Workshops statt, bevor um 19 Uhr die 16-plus-Rollschuhdisco mit DJ K9 und Mr. Raring Beats beginnt. Rollschuhe oder Inline-Skates können mitgebracht oder vor Ort ausgeliehen werden. Die Leihgebühr beträgt 6 Euro (Pfand: Personalausweis). Es besteht kein Anspruch auf Verfügbarkeit von Leih-Rollschuhen vor Ort. Der Ticketkauf an der Abendkasse ist ausschließlich mitgebrachten Rollschuhen oder Inline-Skates möglich. Tickets gibt es im Vorverkauf unter www.schlachthof-wiesbaden.de.

Foto: NOA

FILM DES MONATS

13.+20.5.

In Memoriam Trude Herr - Schlagerraketen - Festival der Herzen

13.5., 17:30 Uhr + 20.5., 15:30 Uhr | Murnau-Filmtheater | Trude Herr (1927-1991) wurde vor allem durch ihre volkstümlichen Rollen im deutschen Film und Fernsehen der 1950er- und 1960er-Jahre sowie als Schlagersängerin mit Liedern wie „Ich will keine Schokolade“ (1960) berühmt. Ihren Status als Kölner Kultfigur besiegelte sie schließlich in den Jahren, als sie als Stückeschreiberin, Regisseurin und Schauspielerin das „Theater im Vringsveedel“ leitete, wo sie sich stark für das kölsche und, wie sie es nannte, „reformierte“ Volkstheater engagierte, das nicht auf Kosten, sondern im Interesse von Minderheiten unterhalten sollte. Trude Herr hat neben deutschen Schlagern wie Heidi Brühl und internationalen Musikgrößen wie Jacqueline Boyer, Nat King Cole und Duke Ellington in Schlagerraketen einen Auftritt mit „So schön wie du“. Sensor verlost zwei 2-für-1-Tickets: Mail mit Wunschtermin bis 4. Mai an losi@sensor-wiesbaden.de.

Foto: Deutsches Filminstitut & Filmmuseum



2.



Walhalla im EXIL, Nerostraße 24, lädt für Samstag, 2. Mai, um 18.30 Uhr zu einem Szenengespräch mit Paddy Germer, Jaytown und Nepumuk über die Themen Solo Artist, Labelbacking und KI in der Musik, ein. Ab 20 Uhr folgen die Konzerte mit Jaytown und Nepumuk. Ein Support wird präsentiert von Besser Samstag. Weitere Informationen und Vorverkauf unter www.walhalla-im-exil.de.
Foto: Jaytown

2.



CF98 gehen auf Tour, um ihr brandneues Album „Stupid Punk“ zu feiern, und es ist genauso laut und verrückt, wie es klingt. Am Samstag, 2. Mai, machen sie im Rahmen ihrer „Stupid Punk“ Tour auch Station in Wiesbaden. Schnelle Riffs, kraftvolle Hooks und lebendige Emotionen – mit einer Sängerin, deren Stimme sich durch hochkarätige Gitarren schneidet, bringt CF98 rohe Energie und unverfälschte Leidenschaft auf jede Bühne. Support ist die Band Favor The Bold, die es meisterhaft versteht, die rohe Energie des Hardcore-Punks mit der Eingängigkeit und den Harmonien des melodischen Punkrocks zu verschmelzen. Tickets für das Konzert im Kulturpalast Wiesbaden, Saalgasse 36, gibt es unter <https://loveyourartist.com/de>.
Foto: Kulturpalast

8.



JazzArchitekt Raimund Knösche + Partner lädt für Freitag, 8. Mai, um 19.30 Uhr ein in die Kreativfabrik Wiesbaden, Murnastraße 2, zum Achter 82 mit dem Trio Hypomaniac. In diesem Trio spielen die Saxophonistin Camila Nebbia, der Bassist Gonçalo Almeida und der Schlagzeuger Sylvain Darrifourcq zusammen. Ihre Musik lebt von intensiver Improvisation. Sie reagieren direkt aufeinander, gehen Risiken ein und suchen immer wieder nach neuen Klängen. Dieses Trio spielt keine klassischen Songs. Es erschafft Klanglandschaften – jedes Konzert ein Unikat. Es geht um Reibung, Zusammenprall, Resonanz. Um intensive Ausbrüche ebenso wie um schillernde, poetische Momente. Tickets gibt es unter <https://jazzarchitekt.reservix.de/tickets-achter-82>.
Foto: Olya Gluschenko

1. FREITAG

BÜHNE

- 17:00 Staatstheater Großes Haus „Tristan und Isolde“
- 17:00 Warmer Damm Live-Stream „Tristan und Isolde“
- 19:30 kuenstlerhaus43 Männer und andere (Kata)Strophen
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden „Helden“
- 20:00 Akzent Theater „Männer und andere Irrtümer“
- 20:00 Schlachthof „Rami Hattab“

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim Feiertagsführung
- 19:30 Walhalla Malsession „Drink & Draw“

KINO

- 16:45 Murnau Filmtheater „Marty Supreme“
- 17:15 Caligari FilmBühne „Gelbe Briefe“
- 20:00 Caligari FilmBühne „Die reichste Frau der Welt“
- 20:15 Murnau Filmtheater „Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger“
- SONSTIGES**
- 12:00 Hochschule Fresenius Idstein „Idsteiner Street Food Festival“
- 14:00 Schlachthof „Let's Roll!“
- 15:00 Theaterkolonnaden Eröffnung „Internationale Maifestspiele“



2. SAMSTAG

FETE

- 21:00 Scheuer „Scheuer Rave Spezial“
- 23:00 Schlachthof „15 Jahre Let's Go Queer!“

KONZERT

- 19:00 Warmer Damm Oper zum Mitsingen
- 19:00 Kulturpalast Wiesbaden „CF98 + Favor the Bold“
- 20:00 Walhalla „Nepumuk / Jaytown“

BÜHNE

- 20:00 Warmer Damm „Les Girafes“
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden „Helden“
- 20:00 Staatstheater Studio ZR6 Nilz Bokelberg
- 20:00 Thalhaus Wiesbaden Heinz Gröning
- 20:00 Velvets Theater „Heisse Zeiten“

KUNST

- 17:00 Opelvillen Rüsselsheim Architekturführung „Mein Schloss am Main“

KINO

- 17:15 Murnau Filmtheater „Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger“
- 17:30 Caligari FilmBühne „Die reichste Frau der Welt“
- 20:00 Caligari FilmBühne „Gelbe Briefe“
- 20:15 Murnau Filmtheater „Marty Supreme“

LITERATUR

- 20:00 Akzent Theater „Flemming liest“
- FAMILIE**
- 14:00 Warmer Damm „Familienfest – Maifestspiele für alle“
- 14:00 Staatstheater Studio „Club Origami“, bis 5 J., Wdh. 17:00
- 14:00 Warmer Damm „Twinkle“, 0-3 J., Wdh. 16:15
- 14:30 Caligari FilmBühne „Pumuckl und das große Missverständnis“, ab 5 J.
- 15:00 Warmer Damm „Tranquilla Trampeltreu“
- 16:00 Galli Theater Wiesbaden „Das tapfere Schneiderlein“, ab 3 J.
- 21:00 Staatstheater Großes Haus „Solaris – Woods of Birnam“, ab 14 J.

SONSTIGES

- 10:00 Schlachthof „Der Flohmarkt – Open Air“
- 11:00 WerkRaum Wiesbaden Eröffnungsfeier WerkRaum Wiesbaden
- 11:15 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Frühstück in der Dunkelbar“
- 12:00 Probebühne Staatstheater Wartburg Workshop „Theater schreiben“
- 12:00 Hochschule Fresenius Idstein „Idsteiner Street Food Festival“
- 16:00 Walhalla Szenegespräch „Zwischen den Zeilen“
- 18:00 WerkRaum Wiesbaden „Offizielle Eröffnungsveranstaltung“
- 18:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Philosophische Gartenwerkstatt“
- 18:30 Staatstheater Wartburg „Theater der Transformation“

3. SONNTAG

KONZERT

- 18:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Klangkonzert“

BÜHNE

- 18:00 Staatstheater Studio „Zwei Soldaten“
- 20:00 Schlachthof „Sophie Hunger“

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim Sonntagsführung

KINO

- 14:00 Murnau Filmtheater „Abschied (So sind die Menschen)“
- 16:45 Murnau Filmtheater „Marty Supreme“
- 20:15 Murnau Filmtheater „The Chronology of Water“

FAMILIE

- 11:00 Galli Theater Wiesbaden „Dornröschen“, ab 3 J.
- 14:30 Caligari FilmBühne „Pumuckl und das große Missverständnis“, ab 5 J.
- 16:00 Galli Theater Wiesbaden „Das tapfere Schneiderlein“, ab 3 J.
- 18:00 Staatstheater Großes Haus „Wahnsinns Frauen“, ab 15 J.
- 18:00 Staatstheater Kleines Haus „Jekyll & Hyde“, ab 14 J.

SONSTIGES

- 10:00 Schlachthof „Der Flohmarkt – Open Air“
- 11:15 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Frühstück in der Dunkelbar“
- 12:00 Hochschule Fresenius Idstein „Idsteiner Street Food Festival“
- 15:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Eine Reise durchs Erfahrungsfeld“

4. MONTAG

KONZERT

- 20:00 Schlachthof „Tropikel Ltd.“

SONSTIGES

- 16:00 WerkRaum Wiesbaden „Was macht eigentlich... eine Museumsdirektorin?“

5. DIENSTAG

KONZERT

- 19:30 Schlachthof „Never Easy / Love Is Noise / Newshapes“

BÜHNE

- 20:00 Hessisches Landesmuseum „Alte Meister“ – nach T. Bernhard

LITERATUR

- 19:30 Literaturhaus Wiesbaden Literaturforum

FAMILIE

- 19:30 Staatstheater Großes Haus „...und mit morgen könnt ihr mich!“, ab 14 J.
- 19:30 Staatstheater Großes Haus „...und mit morgen könnt ihr mich!“, ab 14 J.

SONSTIGES

- 15:00 Luisenforum Wiesbaden Zukunftswerkstatt – Landeshauptstadt Wiesbaden
- 18:00 Staatstheater Wartburg „do it: Stricken & Häkeln“



6. MITTWOCH

KONZERT

- 19:30 Naturfreunde Waldbühne Bluespoet und Gitarrenvirtuose B. Herrmann
- 20:00 Thalhaus Wiesbaden „Thalhaus Jazz Session“ (Eintritt frei)
- 20:00 Schlachthof „The Devil and the Almighty Blues“

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim Mittwochsführung
- 19:00 Opelvillen Rüsselsheim Wermutführung

KINO

- 15:30 Murnau Filmtheater „Melodie des Herzens“
- 18:00 Murnau Filmtheater „Abschied (So sind die Menschen)“

LITERATUR

- 19:30 Literaturhaus Wiesbaden H. Schubert - „Luft zum Leben“

FAMILIE

- 19:30 Staatstheater Studio „There will be no blood“, ab 14 J.

SONSTIGES

- 20:00 Walkmühle „Kunst mit Eigenleben“



7. DONNERSTAG

KONZERT

- 20:00 KREA FLINTA* Open Stage

BÜHNE

- 19:30 Redloth Production, WI-Westend Performance „Trümmerträume“



 Literaturhaus
 Villa Clementine

LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE

PROGRAMMAUSZUG
MAI 2026

<p>06 MAI 19.30 HELGA SCHUBERT „Luft zum Leben“ Autorinnenlesung & Gespräch</p> <p>07 MAI 19.00 MUSEUM WIESBADEN MARIANNE LUDES „Trio mit Tiger“ Autorinnenlesung & Gespräch</p> <p>12 MAI 19.30 NADINE SCHNEIDER „Das gute Leben“ Autorinnenlesung & Gespräch</p>	<p>21 MAI 19.30 MICHAL HVORECKÝ „Dissident“ Autorenlesung & Gespräch</p> <p>26 MAI 19.30 LUKAS RIETZSCHEL „Sanditz“ Autorenlesung & Gespräch</p> <p>28 MAI 19.30 TOMMY WIERINGA „Nirwana“ Autorenlesung & Gespräch</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



 WIESBADEN
 Kulturamt

Gestaltung: bueroschramm.de

Karten:
 Tourist Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Telefon: 0611-172 99 30
 oder online unter www.wiesbaden.de/literaturhaus.

PROGRAMM 5 | 2026

Murnau FILMTHEATER

Filmkunst in Wiesbaden



KOKUHO – MEISTER DES KABUKI

Kinotermine (Auswahl):

Sa 9.5. 20.00 Uhr Festival-Nachlese
KOKUHO – MEISTER DES KABUKI Regie: Sang-il Lee, JP 2025, OmU

Mi 13.5. 20.00 Uhr Filmschaffende zu Gast
Niixs – DAS LEBEN GLITZERT Regie: Kani Lapuerta, MX/DE 2025, OmU
 Regiegespräch im Anschluss (Sprache: Englisch)

Do 14.5. 20.15 Uhr Kennzeichen D
ALS WÄRE ES LEICHT Regie: Milan Skrobanek, DE 2025,
 DF mit Untertiteln für Hörgeschädigte

Fr 15.5. 17.30 Uhr Festival-Nachlese
ARCO – EINE FANTASTISCHE REISE DURCH DIE ZEITEN
 Regie: Ugo Bienvenu, FR 2025, DF

Mi 20.5. 15.30 Uhr sensor-Film des Monats
SCHLAGERRAKETEN – FESTIVAL DER HERZEN Regie: Erik Ode, DE 1960, DF

Do 21.5. 19.00 Uhr Film trifft Buch
 Buchvorstellung „Muster der Propaganda“ von Dr. Rainer Rother
 und Film **DER HERRSCHER** Regie: Veit Harlan, DE 1937, DF

Fr 22.5. 20.15 Uhr Festival-Nachlese
THE HISTORY OF SOUND Regie: Oliver Hermanus, US 2025, OmU

So 24.5. 17.30 Uhr Festival-Nachlese
PARIS MURDER MYSTERY Regie: Rebecca Zlotowski, FR 2025, DF

Do 28.5. 20.15 Uhr Festival-Nachlese
GAVAGAI Regie: Ulrich Köhler, DE/FR 2025, OmU

Sa 30.5. 17.30 Uhr Kennzeichen D
DER VERLORENE MANN Regie: Welf Reinhart, DE 2026, DF



Niixs – DAS LEBEN GLITZERT



ARCO



PARIS MURDER MYSTERY

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN



SCHLACHTHOF^{WI}

01.05. FR	LET'S ROLL - ROLLSCHUHDISCO
01.05. FR	RAMI HATTAB*
02.+03.05.	DER FLOHMARKT - OPEN AIR
03.05. SO	SOPHIE HUNGER - LESUNG UND LIEDER
04.05. MO	TROPIKEL LTD.
05.05. DI	NEVER EASY / LOVE IS NOISE / NEWSHAPES
06.05. MI	THE DEVIL AND THE ALMIGHTY BLUES
08.05. FR	BITTER END - PARTY
09.05. SA	BLOND / SUPPORT: YUNG FSK18
09.05. SA	BURNOUT OSTWEST / AG PLASTE
09.05. SA	DANCING SHOES - INDIE PARTY
12.05. DI	RONG KONG KOMA
15.05. FR	GRAND SEMESTER OPENING PARTY
16.05. SA	CLUB LOYAL - HOUSE / ELEKTRO DAYPARTY
16.05. SA	AZUD PRES. PALAZZO RESIDENT NIGHT - TECHNO / HOUSE PARTY
17.05. SO	HOMOGEN* PRES. BARAN KOK - DAYRAVE
21.05. DO	VOODOO JÜRGENS
27.05. MI	DEFEND DEMOCRACY - RONJA POHL: RECHTS-EXTREME ANGRIFFE AUF DEN CSD
28.05. DO	CARLO KARACHO / KNÖPFE
30.05. SA	PRIDE - CSD WIESBADEN & PARTY
03.06. MI	WE ARE ONE - HARD TECHNO FESTIVAL
04.06. DO	OIRO & FRONT
15.06. MO	BASEMENT / SUPPORT: GLARE
16.06. DI	AUDIO88 & YASSIN
23.06. DI	ALL TIME LOW
29.06. MO	SLEAFORD MODS - OPEN AIR
16.09. MI	MARLO GROSSHARDT
24.09. DO	FATONI
25.09. FR	JUPITER JONES
02.10. FR	GIANT ROOKS (JHH FFM)
10.10. SA	EROBIQUE
29.10. DO	AFROB & FERRIS MC
01.11. SO	THE NOTWIST

Unser komplettes Programm: schlachthof-wiesbaden.de

TERMINE MAI 2026



09.05. | 10:00 – 17:00 Uhr
SPIEL & AUSDRUCK | Schauspiel-Workshop
 für neugierige & erfahrene Spielinteressierte

07.06. | 16:00 Uhr
4. WIESBADENER BÜCHERFEST | von & mit Jutta Schubert
 sowie Susanne Kronenberg, Iain Galbraith & Ralph Roger
 Glöckler | Freies Theater Wiesbaden | Eintritt frei

22.05. | 17:00 – 20:00 Uhr & 24.05. | 16:00 – 19:00 Uhr
THEATER DER ZUKUNFT – MEIN THEATER VON MORGEN
 Eine Theaterwerkstatt | Menschen mit oder ohne
 Theatererfahrung ab 40 Jahre (22.05.) | Jugendliche
 und junge Menschen 14 bis 30 Jahre (24.05.)

Ab August
EMMAS AMATEUR:INNEN-ENSEMBLE | Schauspiel-Projekt
 für alle, die Lust haben, das Theater neu zu entdecken
 Freies Theater Wiesbaden

Ticketreservierung unter tickets@emma-und-co.de
Emma – die Theaterwerkstatt
 Blücherplatz 3 | 65195 Wiesbaden
www.emma-und-co.de

9.



In Rahmen ihrer „Ich träum doch nur von Liebe Tour 2026“ gastieren Blond am Samstag, 9. Mai, um 20 Uhr im Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden (Halle), Murnaustraße 1. Selten klangen Konsumkritik, Empowerment, feministische Theorie und Praxis besser und selbstverständlicher als hier, bei dieser wirklich außergewöhnlichen Band um die Schwestern Nina und Lotta Kummer und Johann Bonitz. Und irgendwo zwischen Pop, Indie Rock, melancholischen Retro-Sounds und Dance Beats glimmt immer wieder die Frage: Geht da noch was – mit uns und der Welt? Support ist die Band Young FSK18, die zwischen Slut-, Gangsta-, Atzen und Conscious-Rap Träume wahr macht. Tickets sind im Vorverkauf unter www.schlachthof-wiesbaden.de sowie an der Abendkasse erhältlich.

Foto: mialisamarie via @defloriert

9.



Die „Lebenswerte Nerostraße“ feiert ihr jährliches Kulturtreiben. Ab 14 Uhr kann man den kulturellen Mikrokosmos der Nerostraße erleben. In der EXILBar und auf der Kreuzung gibt es Musikperformances von Eberhard Emmel und das Haus-Musik-Orchester, Esther Pelleg & Icy Bro, Else-UH!, Pete Galahead, Two for You, Nerostraßen-Kino im Theatersaal und Filmgespräche. Ab circa 21 Uhr lädt Oriental Tropical zum Tanz ein.

Foto: Sascha Kopp

12.



Der Kulturpalast Wiesbaden, Saalgasse 36, lädt für Dienstag, 12. Mai, 20 Uhr, zu einem Punkrock-Konzert mit Venerea und Dankeschatz ein. Venerea wurde erstmals während des schwedischen Punk-Booms Mitte der Neunziger berüchtigt, zusammen mit Bands wie Millencolin, No Fun At All und Satanic Surfers. Zu ihren Veröffentlichungen gehören genreprägende Alben wie Both Ends Burning, Shake Your Booty, Losing Weight Gaining Ground, One Louder und andere. Ihr neuestes Album „Last Call For Adederal“ ist im letzten Monat erschienen. Dankeschatz liefern eine Mischung aus melodischem Punkrock, Grunge und Metal. Inspiriert von den Alternative- und Punkströmungen der 90er- und 00er-Jahre sowie dem Einfluss der Münchner Subkultur und befreundeter Bands hat die Band über die Jahre einen unverwechselbaren Stil entwickelt. Tickets gibt es im Vorverkauf gibt es unter <https://loveyourartist.com/de>.

Foto: Kulturpalast

- 19:30 Theater im Pariser Hof
Hans-Joachim Heist
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden
„Mann, stress mich nich!“
- 20:00 Thalhaus Wiesbaden
Ingo Knito & Andy Clapp

KINO

- 17:30 Murnau Filmtheater
„Nawi – Dear Future Me“
- 20:15 Murnau Filmtheater
„Zweitland“

LITERATUR

- 19:00 Literaturhaus Wiesbaden
M. Ludes - „Trio mit Tiger“

FAMILIE

- 19:30 Staatstheater Großes Haus
Gala-Dragshow, ab 12 J.

SONSTIGES

- 18:00 SAM
Führung mit Sektausschank
- 18:00 sam Stadtmuseum
„Erzähl mir von Europa – Öffentliche Führung“

8.5. Walkmühle



8. FREITAG

FETE

- 21:00 Schlachthof
„Bitter End“
- 22:30 Scheuer
„Danse gehn“

KONZERT

- 20:00 Walkmühle
Ensemble „Nevsada“
- 20:00 KREA
Achter 82: „Hypomaniac“
- 20:00 Scheuer
„Giant Hogweed ex Nursery Cryme“

BÜHNE

- 19:30 Staatstheater Kleines Haus
„Entrückt“ – L. Kirkwood
- 19:30 Theater im Pariser Hof
„Veni, vidi, Veggie“
- 19:30 kuenstlerhaus43
Gestern ging's noch

- 20:00 Galli Theater Wiesbaden
„Mann, stress mich nich!“

- 20:00 Thalhaus Wiesbaden
Andre Kramer

- 20:00 Velvets Theater
„Heisse Zeiten“

- 20:00 Akzent Theater
„Männer und andere Irrtümer“

KINO

- 17:30 Murnau Filmtheater
„Nawi – Dear Future Me“

- 20:15 Murnau Filmtheater
„Epic: Elvis Presley in Concert“

FAMILIE

- 19:30 Staatstheater Großes Haus
„Grenzenlos!“, ab 12 J.

- 19:30 Staatstheater Wartburg
„Im Spiegelsaal“, ab 13 J.

SONSTIGES

- 11:00 Staatstheater Wartburg
„Vermittlungs*Netzwerk“
- 11:00 Staatstheater Prozebühne 2
„I as a Theater Material“ Teil 1
- 14:00 WerkRaum Wiesbaden
„Was macht eigentlich... ein Restaurant?“
- 16:00 Schlachthof
Kundgebung / Demo 8. Mai
- 18:00 Staatstheater Studio
„Szenenwechsel“

- 19:00 Redsloth Production, WI-Westend
„Befreiungs-Gala (MEMOR-I-ALL II)“

9. SAMSTAG

FETE

- 19:00 LOFTWERK
Home By Midnight Mai

- 21:00 Scheuer
„Zurück in die Gegenwart“

- 22:30 Schlachthof
„Dancing Shoes“

KONZERT

- 19:30 Ringkirche Wiesbaden
Pop-Oratorium „Emmaus“

- 19:30 Kunsthaus Wiesbaden
„Wir müssen spielen oder: Quatsch keine Opern“

- 19:30 Schlachthof
„Burnout Ostwest / AG Plaste“

- 20:00 KREA
„Hard + Heartly“

- 20:00 Schlachthof
„Blond / Yung FSK18“

BÜHNE

- 18:30 Redsloth Production, WI-Westend
„Eine Heldin bin ich nicht“

- 19:30 Staatstheater Kleines Haus
„Antigone“

- 19:30 Theater im Pariser Hof
„60 ist das Neue 40“

- 20:00 Galli Theater Wiesbaden
„Die MamaMänner“

- 20:00 Thalhaus Wiesbaden
Pam Pengco

- 20:00 Akzent Theater
„Männer und andere Irrtümer“

- 20:15 Redsloth Production, WI-Westend
„Die Nacht von Lissabon“

KINO

- 17:30 Murnau Filmtheater
„Epic: Elvis Presley in Concert“

- 20:00 Murnau Filmtheater
„Kokuho – Meister des Kabuki“

LITERATUR

- 19:00 Literaturhaus Wiesbaden
„Hooked on a Book“

FAMILIE

- 14:30 Caligari FilmBühne
„Die drei ??? – Toteninsel“, ab 9 J.

- 16:00 Galli Theater Wiesbaden
„Die kleine Seejungfrau“, ab 3 J.

- 17:00 Staatstheater Großes Haus
„We are the Beat“, ab 8 J.

SONSTIGES

- 10:00 Staatstheater Wartburg
„Vermittlungs*Netzwerk“

- 11:00 Staatstheater Prozebühne 2
„I as a Theater Material“ Teil 2

- 11:00 Henkell & Co. Sektkellerei KG, Biebri-

- cher Allee 142, 65187 Wiesbaden
Sekttag im Schloss Henkell – „Celebrate

- Life“

- 14:00 Walhalla
Straßenfest „Nerostraßen-Aktionstag“

- 16:00 WerkRaum Wiesbaden
„Knit & Meet“ – Strick- & Häkeltreffen

10. SONNTAG

KONZERT

- 13:00 Theater im Pariser Hof
Matinée zum Muttertag

- 16:00 kuenstlerhaus43
Elbphilharmonie unter freiem Himmel

BÜHNE

- 16:00 Staatstheater Großes Haus
„Tristan und Isolde“

- 20:00 Galli Theater Wiesbaden
Muttertagspecial: „Die MamaMänner“

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim
Sonntagsführung

KINO

- 16:30 Murnau Filmtheater
„Melodie des Herzens“

- 17:30 Caligari FilmBühne
„Siri Hustedt – Dance around the Self“

- 19:00 Murnau Filmtheater
„Kokuho – Meister des Kabuki“

- 20:00 Caligari FilmBühne
„Wohin der Wind uns trägt“

LITERATUR

- 16:00 Redsloth Production, WI-Westend
„Nachts ist es leise in Teheran“

FAMILIE

- 11:00 Staatstheater Kleines Haus
„Mats und Mathilde“, ab 5 J.

- 11:00 Galli Theater Wiesbaden
„Hans im Glück“, ab 3 J.

- 14:30 Caligari FilmBühne
„Die drei ??? – Toteninsel“, ab 9 J.

- 16:00 Staatstheater Wartburg
„Pippi Langstrumpf“, ab 6 J.

- 16:00 Galli Theater Wiesbaden
„Die kleine Seejungfrau“, ab 3 J.

- 18:00 Velvets Theater
„Der Kleine Prinz“, ab 8 J.

SONSTIGES

- 15:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden
„Ein Lob auf die Blumenwiese“

- 17:15 Redsloth Production, WI-Westend
Diskussion „Feministische Kämpfe weltweit“

11. MONTAG

KONZERT

- 19:00 Foyer Staatstheater Großes Haus
„Extase... Wagner à la française“

- 20:00 Schlachthof
„High Desert Queen / Wolf Prayer“

KINO

- 18:30 Caligari FilmBühne
„Malandain – Quand l'amour prend

- corps“

FAMILIE

- 10:00 Staatstheater Wartburg
„Pippi Langstrumpf“, ab 6 J.

- 20:00 Caligari FilmBühne
„Ophelia“, ab 12 J.

SONSTIGES

- 16:00 WerkRaum Wiesbaden
„Was macht eigentlich... eine Museums-

- direktorin?“

- 17:30 Staatstheater Studio
Premierenwerkstatt

- 18:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden
„Freudenberger Forum für Gegenwarts-

- fragen“

12. DIENSTAG

KONZERT

- 19:00 Foyer Staatstheater Großes Haus
„The Dutch Harmonists“

- 19:00 Kulturpalast Wiesbaden
„Venera + Dankeschatz“

- 20:00 Schlachthof
„Rong Kong Koma“

KINO

- 15:30 Caligari FilmBühne
„Dann passiert das Leben“

- 18:00 Caligari FilmBühne
„Nicht der Homosexuelle ist pervers...“

- 20:00 Caligari FilmBühne
„1. April 2000“

LITERATUR

- 19:30 Literaturhaus Wiesbaden
N. Schneider - „Das gute Leben“

SONSTIGES

- 19:00 WerkRaum Wiesbaden
„100 Jahre SV Wehen“

13. MITTWOCH

FETE

- 21:00 Scheuer
„2000/2010er Party“

- 22:30 Schlachthof
„Nightcrawling #117“

- 23:00 KREA
„Patriarchat am Arsch“

KONZERT

- 19:30 Kurhaus, Christian-Zais-Saal
„Serenata a Napoli“

- 20:00 KREA
„Public Circuit / Belljar“

13.



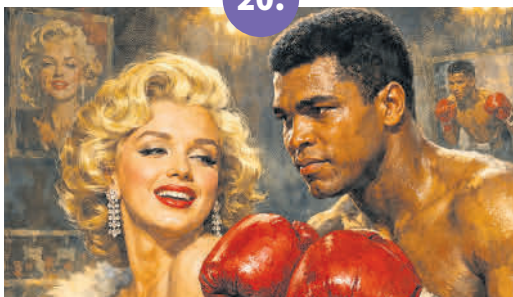
Sebastian Hotz „El Hotzo“ liest am Mittwoch, 13. Mai, im Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden (Halle), Murnaustraße 1, aus seinem im April erschienenen Buch „Sidekick“ – einem gekonnten Spiel mit „kultigen“ TV-Figuren und den Kulturkämpfen unserer Gegenwart. Das alles erzählt aus der Perspektive des ewigen Losers Boris, des Sidekicks, des stets unterlegenen Sparringspartner und Trotzels vom Dienst für seinen Chef. Tickets sind im Vorverkauf unter www.schlachthof-wiesbaden.de sowie an der Abendkasse erhältlich. **Foto: Max Sand**

16.



Zwei außergewöhnliche Musiker aus Asien und Europa begegnen sich in einem einzigartigen Konzerterlebnis: Der international bekannte mongolische Musiker Enkhjargal Dandarvaanchig (EPI) und der Cellist, Komponist und Klangforscher Christopher Herrmann verbinden traditionelle mongolische Volksmusik mit zeitgenössischen Cello-Klängen. Pferdekopfeige, Cello sowie Oberton- und Untertongesang verschmelzen zu einer archaisch-modernen Klangwelt. Neben überlieferten mongolischen Volksweisen erklingen Eigenkompositionen von EPI und Christopher Herrmann, in denen meditative Weite, rhythmische Energie und rockige Impulse aufeinandertreffen. Am Samstag, 16. Mai, um 19.30 Uhr sind sie mit ihrem Programm „Steppe trifft Cello“ im Theater kuenstlerhaus43 im Palasthotel, Kochbrunnenplatz 1, zu Gast. Tickets gibt es an allen bekanntesten Vorverkaufsstellen, Telefon 0611-1724596 oder online unter www.kuenstlerhaus43.de. **Foto: FREI-Künstlerhaus43**

20.



Schauspielerinnen und Stilikone Marilyn Monroe feiert ihren 100. Geburtstag. Ihr einziger Gast ist ausgerechnet der Ausnahmeboxer Muhammad Ali, welcher seinen 10. Todestag begeht. Während sie es heiß mag, ist sein Ziel ein K. O. nach Punkten. Sie schwört auf rohe Eier mit warmer Milch. Er schwärmt für Gebackenes Hähnchen mit Makkaroni. Der Boxer pflegt sein Lebensmotto: „Schwebe wie ein Schmetterling, stich wie eine Biene“. Die Schauspielerin lebt nach der Devise „Ich habe nichts dagegen, dass unsere Welt eine Männerwelt ist – solange ich die Frau darin bin.“ Wird die Jubiläumsfeier ein Knockout oder ein Tête-à-Tête? Die szenische Lesung am Mittwoch, 20. Mai, um 19.30 Uhr im Theater kuenstlerhaus43 im Palasthotel, Kochbrunnenplatz 1, bietet viel Briefmaterial, Originalwortlaut und plaudert aus dem Nähkästchen. Tickets gibt es an allen bekanntesten Vorverkaufsstellen, Telefon 0611-1724596 oder online unter www.kuenstlerhaus43.de. **Foto: FREI-Künstlerhaus43**

BÜHNE

- 19:30 Staatstheater Kleines Haus „Ciao amore!“
- 19:30 Redslath Production, WI-Westend Performance „Trümmerträume“

- 20:00 Schlachthof „Sebastian ‘El Hotzo’ Hotz“

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim Mittwochsführung
- 19:00 Opelvillen Rüsselsheim Wermutführung

KINO

- 15:15 Murnau Filmtheater „Ich vertraue dir meine Frau an“
- 17:30 Caligari FilmBühne „Zeppelin oben rechts“
- 17:30 Murnau Filmtheater „Schlagerraketen – Festival der Herzen“
- 20:00 Caligari FilmBühne „Palästina 36“
- 20:00 Murnau Filmtheater „Niñxs – Das Leben glitzert“

FAMILIE

- 19:30 Staatstheater Großes Haus „No Yogurt for the Dead“, ab 14 J.

SONSTIGES

- 11:00 WerkRaum Wiesbaden „Sicherheitsberater Senior:innen“
- 15:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Gartentaten“

14. DONNERSTAG

KONZERT

- 19:30 Staatstheater Großes Haus „Impossible Nostalgia“

BÜHNE

- 10:30 kuenstlerhaus43 Le petit déjeuner
- 19:30 Staatstheater Kleines Haus „Ciao Amore!“
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden „Die Männerschule“
- 20:00 Thalhaus Wiesbaden Elke Winter

KUNST

- 12:00 Opelvillen Rüsselsheim Fraktalitäten Foto-Shooting
- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim Feiertagsführung

KINO

- 17:30 Caligari FilmBühne „Blue Moon“
- 17:30 Murnau Filmtheater „Arco – Eine fantastische Reise durch die Zeiten“
- 20:00 Caligari FilmBühne „Stiller“
- 20:15 Murnau Filmtheater „Als wäre es leicht“
- 20:30 Redslath Production, WI-Westend „An Island and one night“
- 16:00 Galli Theater Wiesbaden „Zauberine feiert Vatertag“, ab 3 J.
- 15:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Feuerführung“
- 18:00 Redslath Production, WI-Westend „Utopien gegen den NS?“

15. FREITAG

FETE

- 22:00 Schlachthof „Grand Semester Opening Party“

KONZERT

- 19:00 Foyer Staatstheater Großes Haus „Rising Stars“

BÜHNE

- 18:00 Staatstheater Wartburg „Memories of Snow“
- 19:15 Staatstheater Wartburg „Memories of Snow“
- 19:30 Staatstheater Kleines Haus „Entrückt“ – L. Kirkwood
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden „Die Männerschule“

- 20:00 KREA Drag Show + Party – „Witch, Please!“

- 20:00 Akzent Theater „Männer und andere Irrtümer“

- 20:30 Staatstheater Wartburg „Memories of Snow“

KUNST

- 19:00 Galerie H22 Vernissage „Astronauten Abenteuer 24/25“
- 19:30 Walhalla Malsession „Drink & Draw“

KINO

- 17:30 Caligari FilmBühne „Siri Hustedt – Dance around the Self“
- 17:30 Murnau Filmtheater „Arco – Eine fantastische Reise durch die Zeiten“
- 20:00 Caligari FilmBühne „Der weiße Hai“
- 20:15 Murnau Filmtheater „Als wäre es leicht“

FAMILIE

- 19:30 Jugendzentrum Georg-Buch-Haus „re.“ – J. Schropp, ab 13 J.

SONSTIGES

- 15:00 WerkRaum Wiesbaden Mal- & Bastelspaß mit Taunas

16. SAMSTAG

FETE

- 14:00 Schlachthof „Club Loyal“
- 20:00 Walhalla Early-Disco „Wild at Heart“

- 22:00 KREA „Klatsch Soli Party“

- 22:00 Schlachthof „Augen zu und durch pres. Palazzo Resident Night“

- 22:30 Scheuer „Dance Night“

KONZERT

- 18:00 hugo & tilda, WI-Dichterviertel „Best Age“
- 20:00 Scheuer „It's all Pink“

BÜHNE

- 18:00 Staatstheater Wartburg „Memories of Snow“, Wdh. 19:15 + 20:30
- 19:30 Redslath Production, WI-Westend Performance „Trümmerträume“
- 19:30 kuenstlerhaus43 Steppe trifft Cello
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden „Wart' auf mich!“
- 20:00 Thalhaus Wiesbaden Wiesbadener Comedy Club
- 20:00 Akzent Theater „Männer und andere Irrtümer“

KINO

- 17:30 Caligari FilmBühne „Wohin der Wind uns trägt“
- 17:30 Murnau Filmtheater „Niñxs – Das Leben glitzert“
- 20:00 Caligari FilmBühne „Blue Moon“
- 20:15 Murnau Filmtheater „Arco – Eine fantastische Reise durch die Zeiten“

FAMILIE

- 14:00 Christian-Zais-Saal, Kurhaus „Turn“, ab 12 J., Wdh. 19:30
- 14:30 Caligari FilmBühne „Der letzte Walsänger“, ab 8 J.
- 16:00 Jugendzentrum Georg-Buch-Haus „re.“ – J. Schropp, ab 13 J.
- 16:00 Galli Theater Wiesbaden „Aladdin & die Wunderlampe“, ab 3 J.
- 18:00 Staatstheater Studio Karaoke-Party „Let's celebrate!“, ab 12 J.
- 19:00 Staatstheater Kleines Haus „Boys* in Sync“, ab 12 J.
- 19:30 Staatstheater Großes Haus „Les Saisons“, ab 8 J.
- 11:15 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Frühstück in der Dunkelbar“

- 14:00 Staatstheater Wartburg „Transit“

17. SONNTAG

KONZERT

- 11:00 Walhalla Sonntagsmatinee Friedenssalon
- 11:00 Kulturstätte Monta „Flötenzauber“
- 14:00 Schlachthof „Homogen* pres. Baran Kok – IDAHOBIT 2026“

BÜHNE

- 16:00 Staatstheater Kleines Haus „Leonce und Lena“
- 18:00 Ringkirche Wiesbaden Musical „Lydia, die Purpurchändlerin“
- 18:00 Staatstheater Wartburg „Memories of Snow“, Wdh. 19:15 + 20:30
- 19:00 Burg Sonnenberg Oper „Hin und zurück“

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim Sonntagsführung

KINO

- 11:00 Murnau Filmtheater „Downton Abbey: Das große Finale“
- 17:00 Murnau Filmtheater „Downton Abbey: Das große Finale“
- 17:30 Caligari FilmBühne „Stiller“
- 20:00 Caligari FilmBühne The Testament of Ann Lee

FAMILIE

- 11:00 Galli Theater Wiesbaden „Ali Baba & die 40 Räuber“, ab 3 J.
- 13:00 Theaterkolonnade „Déjeuner en blanc“, ab 12 J.
- 14:30 Caligari FilmBühne „Der letzte Walsänger“, ab 8 J.
- 15:00 KREA Kinderdisco, ab 5 J.
- 16:00 Galli Theater Wiesbaden „Aladdin & die Wunderlampe“, ab 3 J.
- 18:00 Staatstheater Großes Haus „Les Saisons“, ab 8 J.
- 18:00 Christian-Zais-Saal, Kurhaus „Turn“, ab 12 J.

SONSTIGES

- 11:00 Staatstheater Studio „Die Kunst des Archivs“
- 11:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Hören & Lauschen“
- 11:15 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Frühstück in der Dunkelbar“
- 11:30 SAM Internationaler Museumstag
- 11:30 sam Stadtmuseum Erzähl' mir von Europa – Führung
- 19:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „WI(E)DERSPIEGEL“

18. MONTAG

KONZERT

- 20:00 Schlachthof „Angel DuSt / Speedway“

BÜHNE

- 18:00 Staatstheater Wartburg „Memories of Snow“, Wdh. 19:15 + 20:30

KINO

- 17:30 Caligari FilmBühne Ich bin ein Elefant, Madame
- 20:00 Caligari FilmBühne „Viktor und Viktoria“

SONSTIGES

- 10:00 Umweltladen Wiesbaden Ausstellung zur biologischen Vielfalt

19. DIENSTAG

KONZERT

- 19:30 Staatstheater Großes Haus Gala-Liederabend „Plácido Domingo“

BÜHNE

- 19:30 Staatstheater Kleines Haus „Hunter“

Termine an: termine@sensor-wiesbaden.de

KINO

- 17:00 Caligari FilmBühne
„Diversity Shorts“
- 20:00 Caligari FilmBühne
„Zwei Staatsanwälte“

SONSTIGES

- 18:00 Staatstheater Wartburg
„do it: Crowdsinging“

20. MITTWOCH**KONZERT**

- 19:00 Foyer Staatstheater Großes Haus
„Seasons in Song“
- 19:30 Kurhaus
7. Sinfoniekonzert

BÜHNE

- 19:30 Staatstheater Kleines Haus
„Über die Notwendigkeit, dass ein See verschwindet“
- 19:30 kuenstlerhaus43
Marilyn trifft Muhammad

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim
Mittwochsführung
- 19:00 Opelvillen Rüsselsheim
Wermutführung

KINO

- 15:30 Murnau Filmtheater
„Schlagerraketen – Festival der Herzen“
- 17:15 Caligari FilmBühne
„The Testament of Ann Lee“
- 18:00 Murnau Filmtheater
„Ich vertraue dir meine Frau an“

22. & 23.



Das Azadi Metal Festival findet seit 2023 statt und feiert dieses Jahr zum vierten Mal Widerstand durch laute Musik. Ob Opressionen durch die Regierung im Iran, oder Gewalt durch Krieg von äußeren Einflüssen, das Azadi Metal Festival trägt den Ruf nach Freiheit von den Straßen Irans auf musikalische Bühnen. Veranstalter des Festivals am Freitag, 22. und Samstag, 23. Mai, ist der Kulturpalast Wiesbaden, Saalgasse 36. Tickets gibt es unter <https://loveyourartist.com/de>. **Foto: Oliver Haug**

22.



Luisa Charlotte Schulz ist eine deutsche Comedienne, Sängerin und Schauspieler. Erste erfolgreiche Schritte auf der Comedybühne machte sie 2019 im „Quatsch Comedy Club“. 2024 spielte sie in der RTL+ Comedy-Serie „Meine neue Freundin“ sechs unerträglich-grandiose Charaktere vor versteckter Kamera. Am Freitag, 22. Mai, um 19.30 Uhr präsentiert sie ihr erstes Soloprogramm „Stabil Instabil“ im Theater im Pariser Hof, Spiegelgasse 9. „Stabil Instabil“ ist ein Comedy-Abend voller Hoffnung für alle, die nie erwachsen werden wollten, es trotzdem geworden sind oder da irgendwann noch durchmüssen. Ein Programm mit Tempo, Charme und 1000 Gründen, morgen wieder aufzustehen. Tickets für die Vorstellung am Donnerstag, 28. Mai, um 19.30 Uhr im Theater im Pariser Hof, Spiegelgasse 9, sind im Vorverkauf unter www.theaterimpariserhof.de/tickets/ erhältlich. **Foto: FREI-Künstlerhaus43**

- 20:00 Caligari FilmBühne
„Do You Love Me“

LITERATUR

- 19:30 Literaturhaus Wiesbaden
„Über Architektur und Orte des Alltags“
- 19:30 Kulturstätte Monta
„Vom Fällen des Stammbaums“

FAMILIE

- 19:30 Staatstheater Wartburg
„Das unheimliche Aufbegehren der Träume“, ab 14 J.

21. DONNERSTAG**KONZERT**

- 20:00 KREA
„Mr. Smith's Guitar Club“
- 20:00 Schlachthof
„Voodoo Jürgens“
- 20:30 Piano Schulz
„Oper im Hof“, ab 12 J.

BÜHNE

- 19:30 Staatstheater Kleines Haus
„Entrückt“ – L. Kirkwood
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden
Musical „Froggy“

KINO

- 17:15 Caligari FilmBühne
„Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“
- 19:00 Murnau Filmtheater
„Buchpräsentation ‚Muster der Propaganda‘ & Film ‚Der Herrscher‘“
- 20:00 Caligari FilmBühne
„Wir Erben“

LITERATUR

- 19:30 Literaturhaus Villa Clementine
Michal Hvorecký „Dissident“
- 19:30 Literaturhaus Wiesbaden
M. Hvorecký - „Dissident“

FAMILIE

- 19:30 Staatstheater Großes Haus
Dada Masilo „Hamlet“, ab 12 J.

SONSTIGES

- 19:30 LOFTWERK
0,0% Alkohol – 100 % Genuss

22. FREITAG**FETE**

- 17:00 Kulturpalast Wiesbaden
„AZADI Festival“

KONZERT

- 19:30 Kulturstätte Monta
Akkordeon-Solo mit V. Pribylov
- 20:00 Thalhaus Wiesbaden
„La Nuit de Paris – auf den Spuren der Piaf“
- 20:30 KREA
„Fotocrime / Latex“

BÜHNE

- 15:00 Casino-Gesellschaft
„[EOL] End of Life“
- 17:00 Emma & Co.
„Du wirst Kaiserin sein“
- 19:30 Staatstheater Kleines Haus
„Ciao Amore!“
- 19:30 Theater im Pariser Hof
Luisa Charlotte Schulz
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden
Musical „Froggy“

KINO

- 17:30 Caligari FilmBühne
„Vier minus drei“
- 17:30 Murnau Filmtheater
„Paris Murder Mystery (Vie privée)“
- 20:00 Caligari FilmBühne
„Die Wilde Nordsee“
- 20:15 Murnau Filmtheater
„The History of Sound“

LITERATUR

- 09:00 Literaturhaus Wiesbaden
S. Schlichtmann „Mein merkwürdig schöner Sommer mit Luna“
- 11:00 Literaturhaus Wiesbaden
S. Schlichtmann „Mein merkwürdig schöner Sommer mit Luna“

FAMILIE

- 19:30 Staatstheater Großes Haus
„La traviata“, ab 13 J.
- 19:30 Staatstheater Studio
„Isithunzi“, ab 14 J.

23. SAMSTAG**FETE**

- 17:00 Kulturpalast Wiesbaden
„AZADI Festival“
- 22:00 KREA
„Funkloch“
- 22:30 Scheuer
„DM & 80's Synthiewave“
- 22:30 Schlachthof
„Guilty Pleasures“

KONZERT

- 20:00 Scheuer
„Depeche Reload“
- 22:00 Staatstheater Großes Haus
„Techno meets Klassik“

BÜHNE

- 12:00 Casino-Gesellschaft
„[EOL] End of Life“
- 19:30 Theater im Pariser Hof
Panagiota Petridou
- 20:00 Galli Theater Wiesbaden
„Die Sintflut“

- 20:00 Thalhaus Wiesbaden
Für Garderobe keine Haftung

KINO

- 17:00 Murnau Filmtheater
„The History of Sound“
- 17:15 Caligari FilmBühne
„Mein neues altes Ich“
- 20:15 Murnau Filmtheater
„Paris Murder Mystery (Vie privée)“

FAMILIE

- 14:30 Caligari FilmBühne
„Checker Tob 3“, ab 8 J.
- 16:00 Galli Theater Wiesbaden
„Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“, ab 3 J.
- 18:00 Staatstheater Wartburg
„Im Spiegelsaal“, ab 13 J.
- 19:30 Staatstheater Studio
„Isithunzi“, ab 14 J.
- 20:00 Velvets Theater
„Die Zauberpflöte“, ab 8 J.

24. SONNTAG**BÜHNE**

- 12:00 Casino-Gesellschaft
„[EOL] End of Life“
- 16:00 Emma & Co.
„Du wirst Kaiserin sein“
- 16:00 Staatstheater Großes Haus
„Tristan und Isolde“ – R. Wagner

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim
Feiertagsführung

KINO

- 14:45 Murnau Filmtheater
„Das gestohlene Gesicht“
- 17:30 Caligari FilmBühne
„Die Wilde Nordsee“
- 17:30 Murnau Filmtheater
„Paris Murder Mystery (Vie privée)“
- 20:00 Caligari FilmBühne
„Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“
- 20:15 Murnau Filmtheater
„The History of Sound“

FAMILIE

- 11:00 Galli Theater Wiesbaden
„Hänsel & Gretel“, ab 3 J.
- 11:15 Staatstheater
„Backstage für Alle“, ab 5 J.
- 14:30 Caligari FilmBühne
„Checker Tob 3“, ab 8 J.
- 16:00 Staatstheater Kleines Haus
„What a feeling“, ab 12 J., Wdh. 19:30
- 16:00 Galli Theater Wiesbaden
„Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“, ab 3 J.

SONSTIGES

- 15:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden
„Eine Reise durchs Erfahrungsfeld“

25. MONTAG**BÜHNE**

- 12:00 Casino-Gesellschaft
„[EOL] End of Life“

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim
Feiertagsführung

KINO

- 17:30 Caligari FilmBühne
„Hamnet“
- 20:00 Caligari FilmBühne
„Der amerikanische Freund“

FAMILIE

- 11:00 Staatstheater Wartburg
„EARS OF THE SOUL“, AB 3 J.
- 18:00 Staatstheater Großes Haus
„Bin nebenan. Monologe für Zuhause“, ab 14 J.

SONSTIGES

- 15:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden
„Pfingstführung“

26. DIENSTAG**KINO**

- 20:00 Caligari FilmBühne
„Hamnet“

LITERATUR

- 19:30 Literaturhaus Wiesbaden
L. Rietzschel „Sanditz“

FAMILIE

- 10:00 Staatstheater Wartburg
„Ears of the Soul“, ab 3 J.
- 19:30 Staatstheater Studio
„Isithunzi“, ab 14 J.

SONSTIGES

- 16:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden
„Pädagog*innen-Nachmittag“

27. MITTWOCH**KONZERT**

- 20:00 KREA
„Cold Stress / The Ashes we Breathe“

BÜHNE

- 19:30 Staatstheater Studio
„Tatortreiner Vol.2“
- 20:00 Schlachthof
„Where the Wild Words Are“

KUNST

- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim
Mittwochsführung
- 19:00 Opelvillen Rüsselsheim
Wermutführung

KINO

- 15:30 Murnau Filmtheater
„Nie wieder Liebe“
- 17:45 Murnau Filmtheater
„Das gestohlene Gesicht“
- 18:00 Caligari FilmBühne
„Mein neues altes Ich“
- 20:00 Caligari FilmBühne
„Der Zauberberg“
- 20:15 Murnau Filmtheater
„Niñxs – Das Leben glitzert“

FAMILIE

- 09:30 Staatstheater Wartburg
„Die Werkstatt der Schmetterlinge“, ab 6 J., Wdh. 11:00
- 20:00 Staatstheater Kleines Haus
„Play Dead“, ab 10 J.

SONSTIGES

- 17:00 Segelclub Walluf
„Offene Ateliers am Rhein“
- 17:30 WerkRaum Wiesbaden
Rundgang „Wo Wiesbaden einmal kaufte“
- 18:30 Staatstheater Studio
„Die Kunst des Archivs“
- 19:30 Schlachthof
„Defend Democracy“



FRANKFURTER HOF MAINZ

02.05.26

**UTE MARIA
LERNER UND**



**MARK WEIGEL AUF DEN
SPUREN VON ERIKA KLAUS
MANN** SZENISCHE LESUNG

07.05.26

**BEST OF POETRY SLAM
2026** SLAM

08.05.26

**HEINZ RUDOLF KUNZE
LIEST GEBRAUCHSGEGEN-
STAND – LIVE** LESUNG

09.05.26

**STEFAN GWILDIS
DAS WAR DOCH GRAD'
ERST EBEN – 50 JAHRE
AUF DER BÜHNE“ –
VIERHÄNDIG** POP

13.05.26

KROKE WELTMUSIK/KLEZMER

14.05.26

**BENJAMIN LACKNER
QUINTET** JAZZ

15.05.26

**THE UMBILICAL
BROTHERS BEST OF
THE WORST OF THE BEST**
ENTERTAINMENT

21.05.26

**FLORIAN CHRISTL
RESONANZ TOUR 2026**
NEO-KLASSIK

22.05.26

QUATSCH COMEDY CLUB
COMEDY

23.05.26 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

RAINBIRDS

ROCK/POP

31.05.26

**MARTINA
GEDECK &
SEBASTIAN KNAUER**



AMERICAN DREAM –
ERINNERUNGEN AN
GEORGE GERSHWIN KLASSIK

04.06.26

JEFF HAMILTON TRIO
JAZZ

Das ganze Programm & Tickets:

www.frankfurter-hof-mainz.de

f @ @frankfurterhofmainz

eine Location von

mainzplus

KREA

DO 07.05.	JAM	FLINTA* OPEN STAGE
FR 08.05.	KONZERT	ACHTER B2: HYPOMANIAC
SA 09.05.	KONZERT	HARD + HEARTLY - LINEUP: RED STONE CHAPEL / KROOD / BLACK MOOD
MI 13.05.	KONZERT	PUBLIC CIRCUIT / BELLJAR
MI 13.05.	PARTY	PATRIARCHAT AM ARSCH
FR 15.05.	SHOW + PARTY	WITCH, PLEASE!
SA 16.05.	PARTY	KLATSCH SOLI PARTY
SO 17.05.	PARTY	KINDERDISCO
DO 21.05.	KONZERT	MR. SMITH'S GUITAR CLUB GAST: HANNES POROMBKA
FR 22.05.	KONZERT	FOTOCRIME / LATEX
SA 23.05.	PARTY	FUNKLOCH
MI 27.05.	KONZERT	COLD STRESS / THE ASHES WE BREATHE
DO 28.05.	KONZERT	OPEN STAGE
FR 29.05.	KARAOKE	KREAOKÉ
SA 30.05.	KREIPENABEND	SPÄTT PLUS
SO 31.05.	KONZERT	PILORI / CANINE

VORSCHAU:

DI 02.06.	COMEDY	HÄPPCHEN & SEKT
MI 03.06.	KONZERT	NERF HEROER / DAY OUT
FR 05.06.	KONZERT	SCHRENG SCHRENG & LA LA

Kreativfabrik Wiesbaden e.V. | Mommsstraße 7 | 65189 Wiesbaden
PROGRAMM + TICKETS: WWW.KREATIVFABRIK-WIESBADEN.DE

artist

Fr 01.05. | 20:00 Uhr
SOG
Jazz Connects Festival

So 03.05. | 20:00 Uhr
**Maximilian Hering
Group**
Beyond Jazz

Di 12.05. | 20:00 Uhr
FIS#14
offene Bühne

Fr 15.05. | 20:00 Uhr
Sentipensantes
Improvisation /
Reflexion

Di 26.05. | 20:00 Uhr
Improvisohrium
offene Bühne

walkmühle
artist-wiesbaden.de

FILMBÜHNE CALIGARI

AUS DEM
MAIPROGRAMM

**INTERNATIONALE
MAIFESTSPIELE**

MO 11.05. 18:30 | MALANDAIN –
QUAND L'AMOUR PREND CORPS

MO 11.05. 20:00 | OPHELIA

MO 18.05. 20:00
VIKTOR UND VIKTORIA

MI 27.05. 20:00
DER ZAUBERBERG

**BERLINALE
2026**

FR 01.05. 17:15 | SA 02.05. 20:00
GELBE BRIEFE

SO 10.05. 17:30 | FR 15.05. 17:30
SIRI HUSTVEDT –
DANCE AROUND THE SELF

SO 17.05. 20:00 – MI 20.05. 17:15
THE TESTAMENT OF ANN LEE

FR 22.05. 17:30 | SA 30.05. 20:00
VIER MINUS DREI

DO 28.05. 17:30 | SO 31.05. 17:30
ROSE

**22. DEUTSCHES
FERNSEHKRIMI-
FESTIVAL**

03. – 10. MAI

**CHRISTOPHER
STREET DAY**

FR 29.05. 18:00
DENN DIESES LEBEN
LEBST NUR DU

FR 29.05. 20:00 | PILLION

**WERKSTATT
DER JUNGEN
FILMSZENE**

SA 23.05. 20:00
KURZFILMPROGRAMM

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/caligari



Was passiert nicht alles in einer verrückten schlaflosen Nacht? Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem und fulminantem Solo, kennt das Problem. Wie viele Menschen schläft sie schlecht, weil sie ihre Gedanken nicht stoppen kann. In der Nacht ploppen deshalb regelmäßig alle ihre seltsamen und hochkomischen Ideen auf, die sie ihren Freunden, Gegnern und der ganzen Welt immer schon mal mitteilen wollte. Unterstützt wird Anna Schäfer für dieses Programm vom Theaterautor und Grimme-Preisträger Dietmar Jacob, von Regisseur Hans Holzbecher und vom Komponisten Jochen Kilian. Tickets sind im Vorverkauf unter www.theaterimpariserhof.de/tickets/ erhältlich. **Foto: andreas-endermann**



Neun im Overall, Blech, Holz, Schlagwerk – Groove, der knallt, Rhythmus, der schiebt, Melodien, die fliegen! Von flirrender Klarinette bis Sousaphon, rauem Saxophon, bis hin zu strahlenden Trompeten: roh, warm, unwiderstehlich tanzbar. Live-Energie trifft Tanzfläche, Improvisation trifft Montage – Konzert und Party verschmelzen – dann ist am Samstag, 30. Mai, im Walhalla im EXIL, Nerostraße 24, wieder Brass'n'Bass beim nächsten Blechwerk angesagt. Mit dabei sind: Le Marmelade du Montage & Janeck (DJ/Oriental Tropical). Tickets gibt es im Vorverkauf unter www.walhalla-im-exil.de. **Foto: Anton_Christoffers**



„Glamageddon – Der Anlass“ bietet den perfekten Grund, das Outfit aus dem Schrank zu holen – ein modisches Feuerwerk mit dem passenden Soundtrack. Zwei umwerfende DJanes (Bumblebee Marie und Adora Peels) legen die besten Tracks der 50er bis 90er auf: Rock 'n' Roll, Soul, Disco, New Wave und 90er-Klassiker. Als Special Guest mit dabei ist Kaye-Ree. Organisiert wird die Veranstaltung von Delight (Vintage / Retro / Second Hand) in der Scharnhorststraße 20. Tickets für einen besonderen Abend im Kulturpalast, Saalgasse 36, bei dem das Motto lautet „Ladies first – Männer nur mit weiblicher Begleitung“ gibt es unter www.delightvintage.de. **Foto: Kaye-Ree**

28. DONNERSTAG

- KONZERT**
- 20:00 KREA Open Stage
 - 20:00 Schlachthof „Carlo Karacho / Die Knöpfe“
 - 20:30 Piano Schulz „Oper im Hof“, ab 12 J.
- BÜHNE**
- 19:30 Theater im Pariser Hof Anna Schäfer
 - 19:30 kuenstlerhaus43 Poetry Slam 43
 - 20:00 Galli Theater Wiesbaden „Schmetterling“
- KINO**
- 17:30 Caligari FilmBühne „Rose“
 - 17:30 Murnau Filmtheater „Der verlorene Mann“
 - 20:00 Caligari FilmBühne „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“
 - 20:15 Murnau Filmtheater „Gavagai“
- LITERATUR**
- 19:30 Literaturhaus Wiesbaden T. Wieringa „Nirwana“
- FAMILIE**
- 19:30 Staatstheater Großes Haus „Der Zauberberg“, ab 14 J.
 - 20:00 Staatstheater Kleines Haus „Play Dead“, ab 10 J.
- SONSTIGES**
- 19:00 Walkmühle Architekturvortrag „Mehrwert bauen?!“

29. FREITAG

- FETE**
- 21:00 Kulturpalast Wiesbaden „Record Hop“
 - 22:30 Scheuer „Danse gehn“
- KONZERT**
- 19:30 Staatstheater Großes Haus „The Köln Concert“
 - 20:00 Scheuer „Century's Crime“
 - 20:30 Piano Schulz „Oper im Hof“, ab 12 J.
- BÜHNE**
- 19:30 Staatstheater Kleines Haus „Leonce und Lena“
 - 19:30 Theater im Pariser Hof Pamela O'Neal
 - 20:00 Galli Theater Wiesbaden „68er Spätlese“
 - 20:00 Akzent Theater „Der Auftrag“
 - 21:00 Staatstheater Wartburg „Suspens!on“
- KUNST**
- 20:00 Walhalla Malsession „Drink & Draw“
- KINO**
- 17:30 Murnau Filmtheater „Gavagai“
 - 18:00 Caligari FilmBühne „Denn dieses Leben lebst nur du“
 - 20:00 Caligari FilmBühne „Pillion“
 - 20:15 Murnau Filmtheater „Der verlorene Mann“
- FAMILIE**
- 19:00 Staatstheater Wartburg Pride-Cabaret „Alles Pretty!“, ab 12 J.
- SONSTIGES**
- 15:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Gartentaten“
 - 19:30 Kunsthaus Wiesbaden „An den Grenzen des Pulses“
 - 21:00 KREA Karaoke

30. SAMSTAG

- FETE**
- 19:00 Kulturpalast Wiesbaden „Glamageddon“
 - 21:00 Scheuer „Neon Club“
- KONZERT**
- 20:30 Piano Schulz „Oper im Hof“, ab 12 J.
 - 21:00 Walhalla „Brass'n'Bass“
- BÜHNE**
- 19:30 Theater im Pariser Hof Sternstunden
 - 20:00 Galli Theater Wiesbaden „68er Spätlese“
 - 20:00 Thalhaus Wiesbaden Emmi & Willnowsky – Tour '26
 - 20:00 Akzent Theater „Der Auftrag“
- KUNST**
- 18:00 Chez Mami Wiesbaden Vernissage Ausstellung Glaskunst und Goldschmiedearbeiten
- KINO**
- 17:30 Caligari FilmBühne „Wir Erben“
 - 17:30 Murnau Filmtheater „Der verlorene Mann“
 - 20:00 Caligari FilmBühne „Vier minus drei“
 - 20:15 Murnau Filmtheater „Gavagai“
- FAMILIE**
- 14:30 Caligari FilmBühne „Der Prank – April, April!“, ab 10 J.
 - 16:00 Galli Theater Wiesbaden „Ali Baba & die 40 Räuber“, ab 3 J.
 - 19:30 Staatstheater Kleines Haus „Zack. Eine Sinfonie“, ab 14 J.
- SONSTIGES**
- 10:00 Großer Ballettsaal „Antanzen“
 - 13:00 Schlachthof „Pride – CSD Wiesbaden 2026“
 - 17:00 Foyer Staatstheater Großes Haus „Die Kunst des Archivs“
 - 18:00 KREA Kneipenabend „Späti +“
 - 19:00 Literaturhaus Wiesbaden „Hooked on a Book“



31. SONNTAG

- KONZERT**
- 16:30 KREA „Pilori / Canine“
 - 18:00 Staatstheater Studio „Actor's Staatstheater Studio: Tapetenwechsel“
 - 18:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Klangkonzert“
 - 19:00 Staatstheater Kleines Haus „Visions of Venus“
- BÜHNE**
- 19:30 Theater im Pariser Hof Simon & Jan – „Das Beste“
- KUNST**
- 15:00 Opelvillen Rüsselsheim Sonntagsführung
 - 15:00 SAM Finissage „Erzähl' mir von Europa!“



- KINO**
- 14:30 Murnau Filmtheater „Nie wieder Liebe“
 - 17:00 Murnau Filmtheater „Pink Power“
 - 17:30 Caligari FilmBühne „Rose“
 - 19:30 Murnau Filmtheater „Der verlorene Mann“
 - 20:00 Caligari FilmBühne „Erin Brockovich – Eine wahre Geschichte“
- FAMILIE**
- 11:00 Galli Theater Wiesbaden „Das tapfere Schneiderlein“, ab 3 J.
 - 14:30 Caligari FilmBühne „Der Prank – April, April!“, ab 10 J.
 - 16:00 Galli Theater Wiesbaden „Ali Baba & die 40 Räuber“, ab 3 J.
 - 16:00 Velvets Theater „Momo“, ab 8 J.
 - 18:00 Staatstheater Großes Haus „Carmen“ – G. Bizet, ab 14 J.
 - 18:00 Staatstheater Wartburg „Farm der Tiere“, ab 14 J.
- SONSTIGES**
- 15:00 SAM Finissage „Erzähl' mir von Europa!“
 - 15:00 Treffpunkt Staatstheater Kassenhalle „Oper Aktiv!“
 - 15:00 Schloss Freudenberg, Wiesbaden „Eine Reise durchs Erfahrungsfeld“
 - 16:00 Thalhaus Wiesbaden Anna Bieler



THEATER KAMMERSPIELE WIESBADEN

GEHEIMNISSE (SECRET.S)

RAFFINIERTE KOMÖDIE MIT FABIAN STROMBERGER & THOMAS MARIA PETERS
 REGIE | CAROLINE STOLZ ASSISTENZ | STEFFEN WILHELM BÜHNE | CAROLINE STOLZ
 TECHNIK | DANIEL SKROTZKI / GREGOR MUCHA

★ premiere ★

25/04 SA 20 UHR	26/04 SO 20 UHR	01/05 FR 20 UHR	02/05 SA 20 UHR	03/05 SO 20 UHR	08/05 FR 20 UHR	09/05 SA 20 UHR	10/05 SO 20 UHR
15/05 FR 20 UHR	16/05 SA 20 UHR	17/05 SO 20 UHR	22/05 FR 20 UHR	23/05 SA 20 UHR	24/05 SO 20 UHR	ALLE TERMINE	

TICKETS UNTER
WWW.KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE

Unsere Programmhighlights im Mai/Juni 2026

museum reinhard ernst re

12. Mai 2026, 20 Uhr
 1. April 2000 (1952)
Caligari Filmbühne im Rahmen der Kooperationsfilmreihe *Denk nicht, schau!* (mre, DFF, Kulturamt Wiesbaden)

13. Mai 2026, 18-19 Uhr
mre Mutiger Mittwoch
 Achtsamkeits-Rundgang durch die Hollegga-Ausstellung, Ticket 5 € zzgl. Eintritt

17. Mai 2026, 15 Uhr
Internationaler Museumstag
 Künstlergespräch mit Michael Anthony Müller anlässlich seiner neuen Auftragsarbeit für das mre, Ticket 8 €, kostenfreie Kurzführungen, Fantasy-Bauset-Workshop für Kinder ab 3 Jahren

20. Mai 2026, 18 Uhr
Kuratorinnenführung mit Lea Schäfer
 Schauen wie Wolfgang Hollegga in 60 Minuten, Führung 15 € zzgl. Eintritt

2. Juni 2026, 20 Uhr
 New York Stories (1989)
Caligari Filmbühne im Rahmen der Kooperationsfilmreihe *Denk nicht, schau!* (mre, DFF, Kulturamt Wiesbaden)

6. Juni 2026, 13 Uhr
 Pop-up Auftritt der Grazer Kapellknaben im mre, im Eintrittspreis enthalten

10. Juni 2026, 18-19 Uhr
mre Mutiger Mittwoch
 Achtsamkeitsrundgang durch die Ausstellung *Wolfgang Hollegga. Denk nicht, schau!* Ticket 5 € zzgl. Eintritt

17. Juni 2026, 18.30 Uhr
60 Jahre Maki and Associates
 Gary Kamemoto, Principal des Architekturbüros, präsentiert das Buch *Maki Opus* (in englischer Sprache), Ticket 8 €

28. Juni 2026
 15 Uhr: Führung durch die Ausstellung *Wolfgang Hollegga. Denk nicht, schau!* mit Daniel Hollegga
 16.30 Uhr: Daniel Hollegga im Gespräch (Maki-Forum) Ticket 8 € zzgl. Eintritt

Infos zu Programm und Tickets unter www.museum-re.de

Und was, wenn es klingt?

Joe Jones
 Will Menter
 Tina Tonagel

Walkmühle 27.3. - 7.6.

Titelbild: © Tina Tonagel

www.walkmuehle.net

MAINZER WEIN UFER

14. - 17. Mai 2026
 Theodor-Heuss-Brücke bis Kaisertor

WeinUferWalk
 Pink Sunday
 Familiensonntag 13-16 h

www.mainzer-weinufer.de

Partner:

Sommer auf Burg Sonnenberg

Seit 2014 finden die Sommerfestspiele im Burggarten statt, ausgerichtet vom Theater kuenstlerhaus43. Vier Wochen lang erleben die Gäste hier unter freiem Himmel wieder ein vielfältiges Programm aus Theater, Musik, Poetry Slam und Travestie-Show.

Text: Hendrik Jung
Foto: Susanne Müller

Endlich kann es los gehen. Die Proben für das Kindertheaterstück Momo beginnen am 7. Mai. Einen Monat später geht es auf die Burg, wo es innerhalb einer Woche gilt, das Bühnenbild und die Technik aufzubauen, die Bühne einzuleuchten sowie die abschließenden Proben zu absolvieren. Am 14. Juni startet die Veranstaltungsreihe mit der Premiere der Momo-Inszenierung. Mit der Eigenproduktion des kuenstlerhaus43 endet die Festspielzeit dann auch am 12. Juli. Bis zu 30 Ehrenamtliche unterstützen die Profis bei ihrer Arbeit, es werden aber noch Sponsoren gesucht. „Aufgrund der Mietsituation wussten wir lange Zeit nicht, ob wir die Sommerfestspiele machen können“, erläutert Wolfgang Vielsack, der künstlerische Leiter des Theaters und Organisator der Sommerfestspiele. Inzwischen sei er jedoch guter Dinge, dass das kuenstlerhaus43 seinen Mietvertrag im Palasthotel erst einmal verlängert bekomme. Aus der zwischenzeitlichen Unsicherheit heraus, sei sogar ein zusätzlicher Termin bei den Festspielen entstanden. Die Band Straighten-up habe von der schwierigen Situation erfahren und spiele nun am 3. Juli ein Benefizkonzert für die Veranstaltungsreihe. Auch aus der Bevölkerung spüre man Rückhalt für das kulturelle Angebot. So steige die Zahl der Mitglieder des Fördervereins auf bald 200. Die Person, mit der dieser Wert erreicht werde, erhalte beim kuenstlerhaus43 freien Eintritt bis zum Jahresende.

„Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen“

„Wir haben wieder eine Produktion gefunden, die meines Erachtens den Zahn der Zeit trifft“, freut sich Wolfgang Vielsack. Schließlich gebe es heutzutage im

Dasein zahlreiche Zeitdiebe, wie sie Michael Ende schon vor gut 50 Jahren behandelt hat in seinem Märchenroman Momo. Während das Buch teilweise recht düster sei, werde dies bei der Inszenierung nicht der Fall sein. So sei die Zeitdiebin sehr tänzerisch angelegt und für die jüngeren Zuschauer werde das Thema mit Slapsticks aufbereitet. Etwa, indem eine Person renne, aber dennoch nicht vorwärts komme. Auch in diesem Jahr habe man jedoch großen Wert darauf gelegt, dass die Tiefe des Stücks auch auf eine Ebene geführt wird, die es für die Erwachsenen ebenfalls zu einem Impulsgeber machen kann. „Wir werden alle älter, aber haben wir deshalb mehr Lebenszeit?“, fragt sich Wolfgang Vielsack. Manchmal sei es erschreckend, wie viele Stunden Bildschirmzeit am Tag zusammen kämen und während manche der Meinung seien, dass sie durch die neuen Medien Zeit geschenkt bekämen, empfinden andere sie als echte Zeitdiebe.

„Macht's gut, und danke für den Fisch“

Die Mitglieder des Momo-Ensembles werden teils auch am 20. Juni abends auf der Bühne stehen, wenn beim Impro-Krimi ein Mörder gesucht wird. Fest stehen nur die Rollen des Kommissars und seiner Assistentin. Die anderen handelnden Personen erhalten Attribute wie Namen, Beruf oder Wohnort in Wiesbaden vom Publikum zugewiesen. Kurz haben sie Zeit, sich mit den vorhandenen Kostümen einzukleiden, dann geht es auf die Suche nach dem Mörder, den zu diesem Zeitpunkt allein der Täter selbst kennt. Am 10. Juli heißt es dann: „Macht's gut, und danke für den Fisch“. Denn die Dramatische Bühne Frankfurt präsentiert mit irrwitzigen Kostümen und Dialo-



Das nach eigenen Angaben größte und älteste Open-Air-Theaterfestival in Wiesbaden begeisterte auch im vergangenen Jahr die Zuschauerinnen und Zuschauer.

gen den Douglas Adams-Klassiker: Per Anhalter durch die Galaxis. Das Ensemble ist genauso zum ersten Mal zu Gast bei den Sommerfestspielen wie die Leipziger Pfeffermühle mit ihrem politischen Kabarett (9. Juli) oder die Sängerinnen und Sänger von Opera et Cetera (4. Juli). Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wird es erneut Leben, Lieder und Leidenschaft der Édith Piaf zu erleben geben

(19. Juni). Fast schon zum Inventar gehört indessen die Travestie-Show von Gina & Glinda (11. Juli). Ausgebaut wird in diesem Jahr das Poetry-Slam-Angebot. Am 26. Juni gibt es zunächst ein Halbfinale, für das sich regionale Akteure sogar noch bewerben können. Die Gewinnerin oder der Gewinner tritt dann am 27. Juni im Finale des Grand Slam gegen bekannte Größen aus dem ganzen Land an.



Wann: 14. Juni bis 12. Juli
Spielort: Burg Sonnenberg, Talstraße 1, 65191 Wiesbaden-Sonnenberg



Kartenvorverkauf: alle bekannten Vorverkaufsstellen oder online über: www.kuenstlerhaus43.de (print at home) oder an der Abendkasse
Weitere Infos: office@kuenstlerhaus43.de
www.sommerfestspiele-wiesbaden.de oder Abendkasse: 0611 -172 45 96

THEATER IM MAI

- JEWEILS UM 20 UHR -



„Helden“
Fr 01. & Sa 02. Mai



„Die MamaMänner“
Sa 09. Mai
Zum Muttertag:
So 10. Mai



„Froggy“
Do 21. & Fr 22. Mai



„Schmetterling“
Do 28. Mai

Galli Theater
Wiesbaden

0611 - 341 8999

wiesbaden@galli.de

www.galli-wiesbaden.de

Adelheidstraße 21,
65185 Wiesbaden

Folgt uns



THEATER kuenstlerhaus43 IM PALASTHOTEL



Steppe trifft Cello

01
05 **Männer & andere (Kata)Strophen**
Musikkabarett

08
05 **Gestern ging's noch**
Ode an den Opa

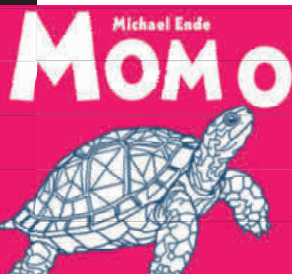
10
05 **Elbphilharmonie unter freiem**
Himmel... | Akkordeon Ensemble Accento

14
05 **Le petit déjeuner**
Mitbring-Brunch de Luxe am Vatertag

16
05 **Steppe trifft Cello**
Mongolische Volksmusik & Rockcello

28
05 **Poetry Slam 43**
5 Poeten im Wettstreit der Worte

03
06 **Marilyn trifft Muhammad**
Szenische Lesung



14
06 **Momo | ab 5 Jahren** PREMIERE
Theater nach Michael Ende
weitere Termine: 20., 21., 27., 28. Juni,
04., 11., 12. Juli + Schulfeststellungen

19
06 **la môme Piaf**
Leben, Liebe, Leidenschaft

20
06 **Mord in Aussicht | Improkrimi**
Zwei Kommissare + viele Verdächtige

26
06 **Grand Slam // Poetry Slam**
Semi-Finale

27
06 **Grand Slam // Poetry Slam**
Finale

03
07 **BurgGroove** Benefizkonzert
Straighten Up // Concert & Relaxe

04
07 **Sonne, Sehnsucht, Dolce Vita**
Opera et Cetera

09
07 **Da Capo - Pfeffermühle**
Kabarett aus Leipzig

10
07 **Per Anhalter durch die Galaxis**
Die Dramatische Bühne Frankfurt

11
07 **Gina & Glinda**
Travestie unter freiem Himmel



Per Anhalter durch die Galaxis

Kochbrunnenplatz 1, Tel. 0611 - 172 45 96
office@kuenstlerhaus43.de

www.kuenstlerhaus43.de



Schwarzenbergstr. 3 65189 Wiesbaden www.velvets-theater.de

HEISSE ZEITEN – Die Wechseljahre-Revue

* SA 02.05. * FR 08.05. * FR 05.06. * FR 12.06. 20 Uhr

Ein komödiantisch – musikalisches Feuerwerk der Extraklasse zum Tabuthema Wechseljahre. Für alle direkt und indirekt Betroffenen, für alle Ehemaligen, Zukünftigen und deren Angehörige. Mit legendären Pop- und Rocksongs der 60er bis 90er Jahre.



DER KLEINE PRINZ * SO 10.05. 18 Uhr * SA 06.06. 20 Uhr

nach Antoine de Saint-Exupéry



Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar! – Das Zusammenspiel von Mensch, Puppe und Illusion bringt den besonderen poetischen Charme des berühmten Märchens auf die Bühne. Seit über 40 Jahren unser Kultstück!

DIE ZAUBERFLÖTE * SA 23.05. 20 Uhr

Oper von W. Amadeus Mozart

Die Handlung dieser Oper ist wie gemacht für das Schwarze Theater! Das Zusammenspiel von Akteuren mit Masken, Puppen und Pantomime hebt die märchenhafte Welt von Mozarts berühmtester Oper spielerisch hervor.



MOMO * SO 31.05. 16 Uhr * SA 20.06. 15 Uhr

nach Michael Ende



M. Endes zauberhaftes Märchen über das Kind- und Erwachsenen- sein und ein hochaktueller Denkanstoß, unsere begrenzte Zeit mit Sinn und Leben zu füllen.

Vorschau:

SEKT & THE CITY – Comedy-Revue

„Frisch geföhnt und flach gelegt“ * FR 25.09. 20 Uhr

Die besten Freundinnen treffen sich immer samstags um über die großen Probleme der Welt zu sprechen. – Eine Comedy-Revue voll geballter Energie, schrillen Kostümwechseln, lustigen Tanz- einlagen, viel Sekt, stimmungsgewaltigen Liedern und absurd hoch- trabenden Dialogen.





Seit 33 Jahren führt Gaby Herzog die Flamenco-Tanzschule JALEO (Spanisch für „Lärm und Radau“), zu finden am Blücherplatz.

„Meine Tanzschule ist ein Allround-Job“

Die Wiesbadener Flamenco-Tanzlehrerin Gaby Herzog hat mit ihrem Tanzstudio JALEO im Westend Wurzeln geschlagen: Im SENSOR-Interview erzählt die passionierte Kastagnetten-Musikerin über ihren Lebensweg von Chile und Peru – bis in die hessische Landeshauptstadt. Ein Porträt.

Text: Anna Engberg
Foto: Carl Herzog

Fragt man sie nach ihrem Geburtsort Chile, erzählt Gaby Herzog eine abenteuerliche Geschichte: „Mein Vater arbeitete dort in der Minenstadt El Salvador, mitten in der Wüste auf einem Hochplateau. Und meine Mutter machte genau dort gerade Urlaub“, so der Beginn. Mit zwei Jahren wanderte sie mit ihrer Familie auf einem Frachtschiff nach Deutschland aus: „Das dauerte sechs Wochen und außer uns gab es keine anderen Passagiere an Bord“, blickt sie zurück. Mit fünf Jahren ging es zurück nach Südamerika, wo sie die deutsche Schule in Lima (Peru) besuchte und auch das deutsche Abitur ablegte.

„Ich habe früher nicht getanzt – und mochte keine Partys“

Zurück nach Deutschland kam Gaby Herzog schließlich mit 21 Jahren, um in Köln Querflöte zu studieren – motiviert vom Traum, Musikerin zu werden. Trotz dem Besuch am Konservatorium arbeitete sie dann jedoch zunächst als Übersetzerin in einer Wiesbadener Firma: Hier übte sie auch fleißig ihre ersten Flamenco-Schritte „unten im Keller“, die sie dann bei der Weihnachtsfeier vorführte – angestoßen vom Film „Carmen“, den sie bereits 1982 sah. Warum sie erst viel später anfing? „Ich hatte gehört, nur Spanier könnten gut Flamenco tanzen, das hielt mich anfangs zurück“, lacht sie.

Zum Unterrichten kam sie schließlich, als ihre Flamenco-Lehrerin aufhörte und die Gruppe eine neue Lehrkraft suchte. „Ich übernahm den Kurs und hatte ziemlich schnell viele Schüler“, erinnert sie sich, anfangs noch in der Medienwerkstatt im Dambachtal. 1993 gründete sie dann ihre eigene Flamenco-Schule, zuerst in Taunusstein: „Das Stampfen der Schuhe führte jedoch zu Ärger mit den Nachbarn, denn das ganze Haus schwenkt beim Flamenco mit“, lacht sie heute amüsiert im Rückblick. So kam es zum Umzug ins Wiesbadener Westend, wo das JALEO seit 31 Jahren eine etablierte Adresse ist – für Tanzbegeisterte aller Altersklassen.

„Meine älteste Tanzschülerin ist 75 Jahre alt“

Unterstützt wird Gaby Herzog dabei von weiteren Lehrkräften, die Ballett und Contemporary Dance unterrichten: „Wir haben konstant um die 180 Schüler, die jüngsten im Ballett sind vier Jahre alt, beim Flamenco sechs Jahre“, berichtet sie: „Jugendliche können bei uns Spitze tanzen lernen.“ Neu im Programm hat JALEO außerdem Gitarren- und Kastagnetten-Kurse. Letzteres ist ein Resultat der Pandemie: „Kastagnetten werden beim Flamenco oft nebenbei unterrichtet“, sagt sie: „ich habe mich bei einer Lehre in Spanien ausbilden lassen und unterrichte die Kastagnetten jetzt auch als Konzertinstrument.“

Ebenfalls in der Corona-Zeit lernte sie, eine Website und Onlinekurse zu erstellen und übte sich im Filmen und Fotogra-

fieren. So gewann sie Kastagnetten-Schüler in ganz Europa, die heute an ihren deutschsprachigen Hybridkursen teilnehmen: „Sogar eine Schülerin aus den USA ist dabei“, erzählt Gaby Herzog, die parallel einen Kastagnetten-Kanal auf YouTube aufbaut. Besonders gut verkaufen sich ihre Online-Flamencokurse. So ist die 62-jährige neben ihrer Arbeit im Tanzstudio durchgängig beschäftigt: „Buchhaltung, Werbung, Website, früher nähte ich sogar die Kostüme“, lacht sie und zieht Bilanz: „Meine Arbeit ist ein echter Allround-Job.“

„Ich finde es so schön, dass ich die JALEO Tanzschule schon so lange habe und viele Schüler so lange dabei sind“, sagt Gaby Herzog (62): „Viele fingen als Jugendliche bei mir an und kehren als Erwachsene zurück.“

Auftritte und neue Vorhaben

Nach ungezählten Live-Auftritten als Solistin und mit Schülern auf Wiesbadens Bühnen und darüber hinaus überlässt Gaby Herzog die Flamenco-Auftritte derzeit ihrer Auftrittsgruppe: Erleben konnte man diese zuletzt im März beim feministischen Festival in der Kreativfabrik sowie bald auch beim 49. Interkulturellen Sommerfest am 29. August 2026. „Für Auftritte muss man viel üben“, erklärt sie und verrät, an welchen neuen Projekten sie bereits intensiv arbeitet: „einem Musiknotenheft für Schüler und eigenen Kastagnetten-Stücken. So bin ich am Ende doch Musikerin geworden“, schmunzelt sie.



Weitere Infos: www.flamenco-jaleo.de
Gaby Herzog auf YouTube: @GabyHerzogKastagnetten

Programm Mai 2026

Wöchentliche Termine

Dienstags:

15:30–17:30
ZEICHENKURS
AB 14 JAHREN

La — nger Donnerstag:

16:30–18:30
JUGEND+KUNST+CLUB

16:30–18:30
KREATIVES ZEICHNEN FÜR KINDER

18:30–20:30
ZEICHENKURS

* An den Feiertagen finden nicht alle Kurse statt.

1 Fr

14:00–15:00
FÜHRUNG
Ophelia im Jugendstil – Taylor Swift Spezial

2 Sa

Heute eintrittsfreier Samstag!

12:00–12:30 & 12:45–13:15
KINDERFÜHRUNG
Achtung giftig!

3 So

14:00–15:00
FÜHRUNG
Highlights der Kunstsammlungen

15:00–16:00
FÜHRUNG
Gift – Tödliche Gaben

5 Di

20:00–21:00
SCHAUSPIEL
Alte Meister

6 Mi

12:15–12:35
MUWI STARS
Gift im Garten

20:00–21:00
SCHAUSPIEL
Alte Meister

7 Do

17:00–22:00
WEINMOMENTE 
GLYG am Langen Donnerstag

18:30–19:30
KUNST & RELIGION
Alién – Hans Arp, Wolkentier. o. J.

9 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
Achtung giftig!

14:00–15:00
FÜHRUNG
Ophelia im Jugendstil – Taylor Swift Spezial

10 So

11:00–14:00
KONZERT
Klingendes Museum

14:00–15:00
FÜHRUNG
Unter Druck. Politische Plakate 1918–1933

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG NATUR
Achtung giftig!

12 Di

18:00–19:30
VORTRAG
Tiergifte – Evolution, Wirkstoffsuche, Anwendung

13 Mi

12:15–12:35
MUWI STARS
Ein Blick auf Donald Judd's „Untitled“

14 Do

11:00–13:00
KREATIVES ZEICHNEN FÜR KINDER
ZeichenZeit

14:00–15:00
FÜHRUNG
Unter Druck. Politische Plakate 1918–1933

16 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
MuWi Entdeckungstour

14:00–15:00
FÜHRUNG
Highlights der Kunstsammlungen

17 So

10:00–17:00
INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
Eintritt frei

10:15–12:45
NATUR UNTER DER LUPE
Exkursion – Dyckerhoff-Steinbruch

14:00–15:00
FÜHRUNG
Unter Druck. Politische Plakate 1918–1933

14:30–16:30
OFFENES ATELIER FÜR FAMILIEN
Vorsicht Gift!

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Tierische Weltreise

19 Di

15:00–16:00
FÜHRUNG 60+
Unter Druck. Politische Plakate 1918–1933

20 Mi

12:15–12:35
MUWI STARS
Modellbau einer Anemone

21 Do

18:00–19:00
NATUR TRIFFT LITERATUR

Jugendstil und Symbolismus
Georg Lührig:
Ein Meister aus Dresden
22. Mai 26–17. Jan 27

GIFT
Tödliche Gaben
bis 4. Apr 27

Unter Druck
Politische Plakate
1918–1933
bis 9. Aug 26

Intervention
Bastian Muhr
bis 28. Jun 26

Studienausstellung
Max und mini
bis 4. Apr 27

19:00 ERÖFFNUNG
Jugendstil und Symbolismus –
Georg Lührig: Ein
Meister aus Dresden

23 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
Farben erforschen

14:00–15:00
FÜHRUNG
Polit. Plakate 1918–1933

24 So

14:00–15:00
FÜHRUNG
1945: Museum Wiesbaden als Central Collecting Point

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Achtung giftig!

25 Mo

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Heimliche Helden im Tierreich

27 Mi

12:15–12:35
MUWI STARS
Der Rabenbaum von Rebecca Horn

28 Do

19:00–20:30
ART AFTER WORK
Rebecca Horn

30 Sa

10:15–13:00
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
Wie die Farbe in Jawlenskys Gesicht kam

14:00–15:00
FÜHRUNG
Georg Lührig

31 So

14:00–15:00
FÜHRUNG
Ophelia im Jugendstil – Taylor Swift Spezial

15:00–16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Max und mini – ganz große und ganz kleine Tiere

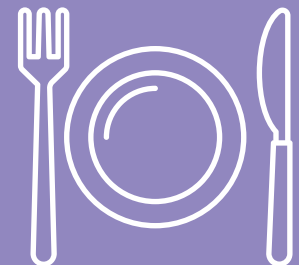
AUF UND ZU

Wieder viele News in der Gastro-Szene diesen Monat



Butta la Pasta

Die Obere Webergasse bekommt Zuwachs: Im komplett sanierten, ehemaligen Werbestandort des Künstlerhaus43 (gegenüber vom Weinod) eröffnet die neue Location von Butta la Pasta. Das Restaurant verfügt über eine offene Küche und eine fünf Meter lange Theke, die zum Innenhof mit Sommer-Sitzplätzen führt. Ab dem 1. Mai werden Gäste hier nun auch abends empfangen. Wir wünschen Betreiberin Rosa einen erfolgreichen Start.



Pizzeria Da Gigi

In der Nerostraße hat Circo Kaplan die Pizzeria Da Gigi eröffnet. Besonderheit hier: Der Pizzateig wird aus bekömmlichem Dinkelmehl hergestellt. Zum Angebot gehören neben Pizza auch Pasta-Gerichte sowie vegane Optionen.



Vintage Soul

Der Second-Hand-Laden Vintage Soul an der Ecke Nerostraße/Saalgasse wurde geschlossen. Vintage Addicts finden das Angebot weiterhin in der Mainzer Filiale in der Gaustraße. In die Wiesbadener Räumlichkeiten zieht demnächst ein Hundesalon ein.



Weihenstephaner

In der Taunusstraße weht ein frischer Wind durch das ehrwürdige Wirtshaus Weihenstephaner. Der neue Pächter Promin Raj Panta, ein echtes Nordlicht, verpasst dem traditionellen Ambiente ein Update. Neben bayerischen Schmankerln finden sich nun auch Fischgerichte sowie moderne vegetarische und vegane Alternativen auf der Karte. Besonders attraktiv: Die neue Business-Lunch-Karte (Mo-Fr, 12-15 Uhr). Geöffnet ist montags bis donnerstags bis 23 Uhr, am Wochenende sogar bis Mitternacht (Sonntag ist Ruhetag).

Ruff's Burger

Nach viermonatiger Renovierung hat Ruff's Burger am Osterwochenende in der Mauergasse eröffnet. In der Wiesbadener Filiale der Münchner Kette wird – als einzige bundesweit – Champagner zum Burger serviert. Das Angebot umfasst Burger, Pommes-Spezialitäten und Salate (auch vegetarisch/vegan). Für Familien gibt es im ersten Stock eine Spielecke. Täglich von 11 bis 23 Uhr geöffnet.

Maldaner Espresso Bar

Die Kaffeeröster von Maldaner übernehmen die Räume des ehemaligen „Pearls“ in der Mauergasse und eröffnen dort eine moderne Espresso Bar. Nachdem die Rösterei bereits nach Hofheim verlegt wurde, folgt hier im Mai ein Soft Opening, die große Eröffnung mit Event ist für den Sommer geplant.

Günay's Supermarkt

Nach 40 Jahren hat der türkische Kult-Supermarkt im Westend geschlossen. Aktuell laufen die Umbauarbeiten für ein neues Grill-Restaurant. Für alle Fleisch-Fans gibt es ein besonderes Highlight: Eine integrierte Metzgertheke versorgt auch die Grillmeister, die ihre Steaks lieber am heimischen Rost perfektionieren.

**Museum
Wiesbaden**

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die einzelnen Veranstaltungen auf unserer Homepage.



Hinter den Kulissen der Maifestspiele

Seit 130 Jahren gibt es die Internationalen Maifestspiele in Wiesbaden. Diesmal stehen gut 60 Produktionen mit rund 100 Veranstaltungen auf dem Programm. Das bedeutet bereits in der Vorbereitung viel Arbeit für den künstlerischen Produktionsleiter und seine Assistentin.

Text: Hendrik Jung Foto: Lea Niehaus

Zum zweiten Mal ist Simon Van Heddegem für die Produktionsleitung des Festivals im künstlerischen Bereich verantwortlich. Seit September vergangenen Jahres sind für ihn zwei Phasen der Vorbereitung gelaufen: Zunächst galt es, die Verfügbarkeit der Künstlerinnen und Künstler abzufragen, die seitens der Intendantinnen und der fünf im Staatstheater Wiesbaden vertretenen Sparten der Bühnenkunst dafür vorgeschlagen worden sind. Als nächstes standen die Verhandlungen darüber an, in welcher Form und an welchem Ort die Inszenierungen in Wiesbaden stattfinden könnten. Inzwischen sind die Vorbereitungen in der dritten und zeitlich intensivsten Phase angelangt, in der die Planung in die Umsetzung überführt werden kann. Zum Hauptteam gehören neben Simon Van Heddegem noch der technische Produktionsleiter Uwe Arsand, die Produktionsassistentin Hannah Miriam Frost sowie vier Personen für die Festivalassistentenz. Grundsätzlich ist aber natürlich das gesamte Haus eingebunden, das rund 600 festangestellte Kräfte aufweist. Zumal auch in die-

sem Jahr wieder eigene Produktionen zum Programm gehören, wie etwa die Operninszenierung Tristan und Isolde, das Crossover-Projekt Ciao Amore oder die Jubiläumsgala zur 25-jährigen Leitung des Jungen Staatsmusicals durch Iris Limbarth. Das Gesamtbudget beträgt 1,6 Millionen Euro, von denen die Hälfte aus einem Zuschuss der Stadt Wiesbaden stammt und knapp fünf Prozent aus einer Förderung des Landes Hessen bestehen.

Feinarbeit für den großen Moment

Vermutlich denkt man bei der Planung zuerst an die zahlreichen Reisen und Übernachtungen, die von der Produktionsassistentin im Vorfeld eines solchen Festivals organisiert werden müssen. Doch von der künstlerischen Seite her gehören auch viele produktionsspezifische Aspekte dazu. So möchten Brand, Brauer, Frick für ihr Konzert das Publikum diesmal mit auf der Bühne des Großen Hauses haben. Aber auch das Stimmen eines Flügels kann eine besondere Herausforderung werden bei der Uraufführung der Produktion Turn. Dieser soll in

einer tieferen Frequenz gestimmt werden als gemeinhin üblich. „Das muss nach und nach in Abschnitten passieren“, betont Simon Van Heddegem, für den es sich bei Turn um einen der Topp-Tipps des diesjährigen Programms handelt. Die Inszenierung, die eine Aufforderung zum Tanz in düsteren Zeiten darstellt, ist aber auch eine rundum aufwändige Koproduktion mit dem Wiener Burgtheater und der Berliner Volksbühne. So soll die Performance in der Mitte des Publikums erfolgen, das sich wiederum bewegen können soll, was etwa die Frage mit sich bringt, wie die Fluchtwege offen gehalten werden können. Zudem finden die Aufführungen im Kurhaus statt. „Im Theater haben wir Licht und Tontechnik. Dort müssen wir alles erst aufbauen“, verdeutlicht Hannah Miriam Frost.

Von Klangproben bis zu meterlangen Giraffen

Für einige Produktionen waren auch Besuche im Vorfeld abzustimmen. So reist die Komische Oper Berlin mit eigenem Orchester an und hat sich daher vor Ort mit der Akustik vertraut gemacht. Roman



Hannah Frost und Simon Van Heddegem.

Senkl hat sogar Audio-Aufnahmen in Wiesbaden getätigt für einen Testlauf seines Projekts Transit. Er ist auch künstlerischer Leiter bei der Augmented Reality Installation Memories of Snow, einem der digitalen Theaterformate im Programm. Philippe Freslon wiederum hat sich davon überzeugt, welche Strecke für eine geplante Parade geeignet ist mit den meterlangen Hälsen der Figuren des Straßentheaters Les Girafes. Sie sind Teil der kostenfreien Maifestspiele für alle, die am Eröffnungswochenende auch eine Freiluftübertragung von Tristan und Isolde, eine Oper zum Mitsingen sowie das Familienfest beinhalten. Besonders glücklich ist Simon Van Heddegem, dass Drag Queen Monét X Change für eine Performance anreist. „Sie ist eigentlich auf Tour in den USA und kommt extra für uns nach Deutschland“, betont der künstlerische Produktionsleiter. Hannah Miriam Frost empfiehlt eine weitere der Tanzperformances, die auch ihrem Kollegen besonders am Herzen liegen, nämlich Play Dead, das Facetten menschlichen Verhaltens aufs Korn nimmt.

IKUM

Ingelheimer Kultur und Marketing GmbH

14.-16. AUGUST



© PE WERNER

Pe Werner

„VITAMIN P“
DAS PLAUSCHKONZERT
FR 14.08./20 UHR



© MAURICE LÄMMER
VAN BUEREN

Frommermann

THE DUTCH HARMONISTS
SA 15.08./20 UHR



© MATTHIAS BOTHOR

Stefan Jürgens

„NENN' ES LIEBE“
EINE LESEPERFORMANCE
SO 16.08./17 UHR

Künste & Klänge

KULTURERLEBNIS IN DER AULA REGIA

SPIELSTÄTTE:
Kaiserpfalz Ingelheim,
Aula regia
TICKETS & INFOS:
www.ikum-ingelheim.de
VERANSTALTER:
Ingelheimer Kultur und
Marketing GmbH
Tel. +49 (0)6132 710 009 0

INFOS & TICKETS



Das blaue Buch und seine Jünger

Sechs Menschen, zwölf Schritte und ein Raum, in dem Zuhören Leben verändern kann.

Text: Hendrik Heim

Es ist ein nasskalter Freitagmittag in Wiesbaden. Hier im Besprechungsraum im Hilde-Müller-Haus am Wallufer Platz bleiben sie trocken. Heute. Morgen. Für immer. So das Ziel. Dafür sind sie heute gekommen. Sechs Menschen, vom Mittzwanziger bis zur Rentnerin. Es ist ein innerer Wunsch, der sie heute zum Meeting der Anonymen Alkoholiker bringt: sich nicht von ihrer Krankheit, dem Alkoholismus, auffressen zu lassen. Man spricht sich hier beim Vornamen an, für diesen Artikel hat sich jeder einen Decknamen ausgesucht. Manche hier sind seit vier Jahrzehnten trocken. Güven erlebt heute sein zweites Meeting.

Es sind Zwölf Schritte bis zum Ziel

Er wird damit zur wichtigsten Person im Raum. Denn oberstes Ziel der Anonymen Alkoholiker (AA) ist es, neue Mitglieder auf den richtigen Weg zu führen. Klingt pathetisch, folgt aber einer genauen Logik. Und zwar der der Zwölf Schritte. Ein Programm, an dessen Anfang die Einsicht steht, dass man suchtkrank ist. Und an dessen Ende man nicht nur gegenüber dem Alkohol, sondern auch innerlich stabil ist. Güven ist gerade beim vierten Schritt angelangt: der inneren Inventur. Was macht ihm Angst? Wo spürt er Groll? Ärger? Eifersucht gegenüber seinen Mitmenschen? Neben Güven sitzt Willi. Er ist Anfang 80. Noch immer geht er zweimal pro Woche zum AA-Meeting. Die Zwölf Schritte hat er schon vor 39 Jahren bezwungen. Heute hilft er anderen Suchtkranken als Sponsor. So nennen sie bei den AA die Mentor*innen, die Neulinge wie Güven durch die zwölf Schritte führen. Willi: „Es ist ganz wichtig, regelmäßig Kontakt zu anderen Suchtkranken zu haben. Am besten ruft man täglich zwei bis drei von ihnen kurz an. Das klingt anstrengend, ist aber extrem wirksam.“ Früher hatte Willi Angst. Angst, die Frau zu verlieren, den Job, die Wohnung. Hauptbestandteil seines Lebens war es, mit Anzug und Krawatte zur Arbeit zu gehen. Das ging lange gut. Willi war ein sogenannter funktionierender Alkoholiker, also ein Suchtkranker, dem man seine Krankheit äußerlich nicht unbedingt anmerkt. Bis der Körper streikt. Irgendwann fand sich Willi im Krankenhaus wieder. Er trank inzwischen täglich und stand kurz davor, auch körperlich abhängig zu werden. „Ich wollte mir nie helfen lassen. Aber als

ich da im Krankenhaus lag, dachte ich: du musst jetzt endlich Hilfe annehmen.“ Ein innerer Schlüsselmoment, den hier einige kennen. Kurz darauf landete Willi bei den AA.

AA-Regeln - Flache Hierarchien, Freiwilligkeit und klarer Ablauf

Es ist Punkt zwölf Uhr, das Meeting beginnt. Die meisten zücken ein kleines, in einem blauen Umschlag eingebundenes Buch. So heißt es auch: das blaue Buch. In diesem knapp 500 Seiten langen Standardwerk der AA findet man Lebensgeschichten anderer Alkoholiker*innen. Besonders relevant für die einzelnen AA-Gruppen ist die Geschichte der Anonymen Alkoholiker. Sie beginnt 1935 mit William Griffith Wilson (Spitzname Bill) aus New York. Als Börsenmakler war er erfolgreich, als Alkoholiker hilflos, bei den Ärzten längst abgeschrieben. Trotzdem war es ein Mediziner, der ihm half: Dr. Silkworth. Über Umwege gelangte Bill zu einem weiteren Arzt, Dr. Robert Holbrook Smith (Dr. Bob). Der aber war selbst alkoholkrank. Der Kontakt mit anderen Alkoholikern half Bill und später Dr. Bob. Sofort verstanden sich die beiden. Aus den sechs Schritten der christlichen Oxford-Gruppe machten sie zwölf und gründeten am 10. Juni 1935 die „Alcoholics Anonymous“ – an dem Tag, an dem Dr. Bob trocken wurde. 91 Jahre später ist Bill für viele hier in Wiesbaden immer noch ein Vorbild. Er hat große Teile des blauen Buchs geschrieben. Neben den Lebensgeschichten sind für die praktische Arbeit außerdem die Zwölf Traditionen wichtig. In der dritten Tradition steht die einzige Bedingung zur Teilnahme an AA geschrieben: der ernsthafte Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Außerdem muss eine AA-Gruppe finanziell unabhängig sein und darf sich nur aus freiwilligen Spenden ihrer Mitglieder finanzieren. Kein Unternehmen, kein Verein und keine Kirche soll die Gruppenmitglieder in eine Abhängigkeit bringen. Auch die Hierarchie innerhalb der Gruppe ist flach. Es gibt einen Leiter, den Chair, der von der Gruppe bestimmt wird. Im Meeting im Hilde-Müller-Haus übernimmt diese Aufgabe Anders. Der drahtige Mann in den Vierzigern hat es im vergangenen Oktober ins Leben gerufen. Insgesamt gibt es neun aktive Meetings in Wiesbaden. Darunter drei auf Englisch und je eines auf Russisch und Pol-

nisch. Einige finden mittags, andere abends statt, am Wochenende, aber auch unter der Woche. Nach Corona gibt es aber auch vermehrt Online-Meetings. An diesem Freitag steht der persönliche Kontakt im Vordergrund. Eine Stunde lang ist das Treffen, wie jede Woche. Danach gehen sie – wie jede Woche – noch in ein angrenzendes Café. Feste Strukturen sind wichtig, um aus der Sucht zu kommen.

Meeting-Chair Anders: „Man kann genauso kommen, wie man gerade ist“

Anders verliest die Präambel aus dem Blauen Buch, eine kurze Zusammenfassung, worum es hier geht. Man darf über alles sprechen, soll sich aber auf persönliche Erlebnisse mit dem Alkoholismus konzentrieren. Alle dürfen ausreden. Jeder Redebeitrag beginnt mit dem Namen und dem Zusatz „ich bin Alkoholiker“. Anschließend folgt das wohl bekannteste Ritual der AA. Mit einem chorischen „Hallo“ am Anfang und „Vielen Dank“ am Ende spricht die Gruppe dem Einzelnen Mut zu. Und Zugehörigkeit. „Alkoholiker, die noch nicht trocken sind, werden selten respektiert und oft ausgegrenzt. Viele erleben hier zum ersten Mal, dass ihnen zugehört wird“, sagt Anders nach dem Meeting. Im Meeting bittet er jetzt um eine kurze Schweigeminute für noch leidende Alkoholiker. Danach liest Güven aus einem Abschnitt des blauen Buchs vor. Die Gruppe ist auf Seite 46 angelangt. Wie so oft geht es um eine persönliche Geschichte. Nach einer kurzen Lesepause ergreift Willi das Wort und erzählt von seinen Erlebnissen. Heute teilt hier jeder etwas. Birgit erzählt, dass die Schwiegertochter ihrer Freundin neulich betrunken von der Polizei erwischt wurde. Für Birgit eine schmerzhafteste Erinnerung an die eigene Vergangenheit. „Ich hatte früher einen sehr stressigen Job. Man hat von mir gefordert, Kolleginnen aus dem Unternehmen zu mobben.“ Irgendwann habe sie sich angewöhnt, täglich vor dem Nachhauseweg eine Flasche Wein zu trinken. „Heute weiß ich, wie verantwortungslos das war, gerade als alleinerziehende Mutter. Es ist ein großes Glück, dass ich noch lebe.“ Cordula hat heute keinen guten Tag. Sie ist neben dem Alkohol auch esssüchtig. Dass die Presse im Raum ist, schüchtert sie ein. Trotzdem beginnt sie, zu erzählen. Dass es Zeiten gab, wo sie Freude am Sport fand. Da war sie schon 13 Jahre



trocken. Sie sei aufgeblüht, habe sich anders angezogen, sich euphorisch über die kleinsten Sachen freuen können. Letzten Sommer kamen bei ihr dann Suizidgedanken auf, als Folge der Esssucht. Es folgten ein paar Wochen in einer Einrichtung. Ihre Euphorie ist jetzt weg. Stattdessen kommen bei der 71-jährigen zunehmend körperliche Beschwerden hinzu. „Ich finde großartig an AA, dass man so kommen kann, wie man gerade ist. Mit allen Gefühlen und Lebenszuständen“, sagt Anders. Auch er stand einmal kurz davor, sich das Leben zu nehmen. Die Meetings halfen ihm nicht mehr. Nur von sich zu erzählen, reichte langfristig nicht. Irgendwann begann Anders, aktiv an den Schritten zu arbeiten. Er fand zu Gott.

Im Mittelpunkt steht die Spiritualität

Der Glaube an etwas Transzendentes ist das Herzstück der AA-Tradition. Er wird hier Spiritualität genannt. Dabei ist es egal, ob man an Allah, Jahwe, Buddha oder seine eigene Vorstellung von Gott glaubt. „Wenn ich meine eigenen Probleme nicht lösen kann, bitte ich eine höhere Macht, mir die Last abzunehmen“, erklärt Birgit. Damit kommt gleichzeitig eine Verantwortung auf den Suchtkranken zu, sich moralisch zu verhalten. Spirituell sein bedeutet, seine Mitmenschen zu achten und sich für Fehlverhalten in der Zeit der Sucht zu entschuldigen. Und genau dadurch Motive und Situationen, die zum Trinken führen, zu eliminieren. „Ich entschied mich bewusst dazu, zu trinken. Aber sobald ich einen Schluck intus hatte, konnte ich nicht mehr aufhören und es endete in einer Katastrophe“, berichtet Willi. „Anderen Alkoholikern zu helfen, hilft mir selbst, trocken zu bleiben“, ergänzt Anders. Für die Menschen im Meeting ist das eine Lebensaufgabe, die sie verändert hat. „Durch AA habe ich gelernt, innerlich ruhig zu bleiben, auch wenn andere austicken“, berichtet Claus. Als das Meeting vorbei ist, regnet es immer noch. Alle ziehen sich ihre Jacken an. „Wir bleiben immer nur für heute trocken“, zwinkert Willi zum Abschied zu. „Das trickst den Kopf aus.“



Meeting „Blaues Buch“ – freitags
12-13 Uhr im Hilde-Müller-Haus
am Wallufer Platz.
Tel.: 0173 - 300 27 91



www.anonyme-alkoholiker.de

Kreativ-Cafe Detailreich

Kaffee und Kuchen, Kommunikation und Kreativsein

Text & Fotos: Anja Baumgart-Pietsch



Wohnzimmer mit Bastel-Option

Es soll ein Wohnzimmer sein. Und das ist es auch geworden: Gemütliche Sofas, Vintage-Möbel, liebevoll ausgesuchte Deko sowie Kaffee und Kuchen gibt es im „Detailreich“. Das kann man von der Wortbedeutung her unterschiedlich verstehen: Das „Reich der Details“ kann es ebenso heißen wie „detailreiche schöne Dinge“, die man hier selbst herstellen kann. Jenny Leidolf heißt die junge Inhaberin des Kreativ-Cafés am Bismarckring. An gleicher Stelle befand sich vorher einige Jahre lang das „Tagwerk“ mit einem ähnlichen Konzept: Auch hier konnten sich die Bar-Gäste kreativ betätigen.

Basteln nach Speisekarte

Jenny, ausgebildete Designerin, hat aber einen anderen Schwerpunkt: Hier werden eher kleinere Sachen hergestellt, und das nach „Speisekarte“: Auf der Vorderseite finden sich Kaffee- und andere Getränkepezialitäten, auf der Rückseite kann man sich das Projekt aussuchen, auf das man gerade Lust hat. Dann wird das nötige Material „serviert“ und es kann losgehen. Alles ist so angelegt, dass man es gleich mitnehmen kann. Es sind nette Kleinigkeiten: Perlenschmuck, Untersetzer, Porzellanmalerei, Collagen, Speckstein, ein eigenes Puzzle oder „Schrumpffolienanhänger“: Da kann man aus einem speziellen Material etwas ausschneiden, bemalen und dann mit einem Föhn das Ganze so „schrumpfen“ lassen, dass es zu einem kleinen Anhänger, zu Ohringen oder anderen Objekten wird. Lesezeichen, Prickellaternen: Lauter hübscher Kleinkram, und Jenny möchte auch mal Abwechslung reinbringen und die „Speisekarte“ ändern.

Jenny bastelt selbst

Natürlich bastelt sie selbst gerne, sammelt Material, auch auf Flohmärkten, kennt sich mit allen Techniken aus, die man bei ihr ausprobieren kann. Ab und zu bieten andere Leute Workshops an. „Eigentlich wollte ich ein Café mit Miniaturbau-Möglichkeit anbieten“, erzählt die Wahl-Wiesbadenerin. Das war dann aber doch eine zu kleine Nische, und so erweiterte sie das Bastel-Menü. Im Dezember vergangenen Jahres hat sie eröffnet und freut sich über den prima Zuspruch. Es kämen Menschen aller Altersgruppen, für

Kinder gibt es auch Möglichkeiten und für alle Fälle zusätzlich Bücher und Spielzeug. Es gibt einen großen Gastraum mit Theke, ein Hinterzimmer, in dem sich auch ein gut gefülltes Brettspiel-Regal findet, ein großzügiges Lager und auch noch das „Parklet“ an der Straße, das während der Coronazeit viele Gastronomen nutzten. Der Bismarckring ist zwar nicht die leiseste Straße, aber man könne auch das Basteltablett mit nach draußen nehmen, wenn man dazu Lust habe, meint Jenny. „Natürlich kann man auch reinkommen, wenn man gar nicht basteln möchte“, unterstreicht sie. Es gibt ein kleines Kuchenangebot, das sie beim Backhaus Bürger kauft – für eine eigene Küche gab es zu große Umbau-Auflagen. Auch Brote mit herzhaftem Aufstrich sind im Angebot.

Unkompliziertes Kennenlernen

Die Kundschaft schätzt die Möglichkeit, sich unkompliziert beim Basteln kennenlernen zu können – vor allem bei den Workshops, wo es dann manchmal etwas aufwendiger wird: Linoldruck, Glaslaternen, Buchbinden waren schon im Programm. Auch Gruppen können im „Detailreich“ feiern: Geburtstag oder Jungesellinnenabschied, dann gibt's auch mal alkoholische Getränke, die im Tagesgeschäft sonst nicht serviert werden. Zurzeit ist das Café nur am Wochenende geöffnet, aber Jenny Leidolf plant schon bald die Erweiterung der Öffnungszeiten, „am besten täglich“: Bis vor Kurzem hatte sie noch einen Bürojob, den sie aber gerade gekündigt hat. Denn das Café ist das, was sie eigentlich machen wollte und will. „Mich hat es immer schon in die Selbstständigkeit gezogen“, sagt sie. Und sie freut sich, dass sie mit dieser Kombination aus Treffpunkt, Kaffee und Kuchen und Kreativem nicht allein in Wiesbaden ist: Auch andere bieten das an, und die meisten Läden können sich über guten Zuspruch freuen. Es ist auch eine analoge Beschäftigung, das Handy bleibt aus, wenn man schraubt, feilt, klebt und malt – höchstens das fertige Produkt wird dann fotografiert. „Aber wie schnell sind zwei, drei Stunden vergangen und die Leute haben das kaum gemerkt“ hat Jenny immer wieder beobachtet. Und die Bastelprojekte sind auch so niedrigschwellig, dass wirklich alle mit einem Erfolgserlebnis rausgehen können. Was will man mehr.



Interessierte
finden hier mehr:



Kleinanzeigen

Wir suchen immer Schreiber*innen / Redakteur*innen und Fotograf*innen auf Honorarbasis. Wenn es geht mit Talent und / oder Vorerfahrung. Einfach melden unter
Tel.: 0611-3555268 oder
hallo@sensor-wiesbaden.de.

1 Männer-Mai beim Pop-Jazz-Chor Wiesbaden

Singfreudige Männer eingeladen zum Mitsingen an vier Donnerstagen im Mai/Juni (7., 21., 28.5., 11.6., 20 Uhr) in Biebrich. Pop & Jazz, Proben + geselliges Beisammensein.

Infos: Leitung@pjcwi.de
www.pop-jazz-chor-wiesbaden.de

2 Elterntelefon Wiesbaden – wir hören zu

Kostenlose, anonyme Beratung für Eltern und Erziehende bei Überforderung, Konflikten und Erziehungsfragen.

Mo, Mi, Fr 9–17 Uhr
Di, Do 9–19 Uhr.
Tel.: 0800 111 0 550

3 Erich-Fromm Gesprächskreis Rhein-Main

Treffen am Sa., 20. Juni 2026, 10:30–16:30 Uhr im Hilde Müller Haus Café, Wiesbaden (Wallufer Platz). Offen für alle, keine Vorkenntnisse, kostenfrei.

4 Netzwerktreffen für Frauen

Neu! Monatliche private Netzwerktreffen mit Erfolgs-Workshop nur für Frauen! Neugierig geworden? Info: Erfolgs-Workshop@t-online.de

5 Mitmieter*innen gesucht für Büro/Studio in altem Gartenhaus

Bei uns wird ein Zimmer frei! Wir, Fotograf*innen und Grafiker, freuen uns auf neue Kolleg*innen. Das Häuschen liegt direkt am Park und ist doch sehr stadtnah im Westend. Küche, Konfi und Studio können natürlich mitbenutzt werden. Meldet euch gerne für mehr Informationen!
Samira Schulz
Tel.: 0176 877 877 05
Mail: contact@samiraschulz.com

6 Info Talk „Neue Generation“

Mo., 11.05.2026, 18–20 Uhr (Einlass ab 17:45)
Gemeindehaus der Ringkirche (Anbau), Wiesbaden. Vorstellung des Projekts „Neue Generation“ – Mitmachen erwünscht.

7 Neues Wohnen und Leben. In Genossenschaft

miteinander innovativ und nachhaltig die Zukunft gestalten. Aktuell ist nur noch eine Wohnung im Wohnprojekt von POLYCHROM in Ingelheim am Rhein verfügbar. Alle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.polychrom-projekt1.de und bei unseren Online-Informationsveranstaltungen, sowie per Tel.: 0151-555 966 05. Wir freuen uns, wenn Sie zum „Tag des offenen Wohnprojektes Rheinhessen“ am 13.6.2026 vorbeikommen.

8 MGV 1883 Wiesb.-Bierstadt e. V.

Moderner gemischter Chor mit abwechslungsreicher Literatur sucht Tenöre und Bässe, die Lust am Singen haben.
Tel.: 0151 / 64604167

9 Werde Bildungspate – Gemeinsam für Chancengleichheit!

STARTBLOCK-RheinMain e.V. sucht engagierte Ehrenamtliche, die einmal pro Woche Kinder und Jugendliche an Grundschulen in Mainz (Hartenberg, Lerchenberg, Mombach) sowie an weiterführenden Schulen in Wiesbaden bei der Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung begleiten. Mehr Infos und Kontakt: www.startblock-rheinmain.de

10 Improtheater online

Lust auf improvisiertes Theater – ganz ohne Vorkenntnisse? Kleine Laien-Gruppe sucht Mitspieler*innen zum Ausprobieren von Online Improtheater. Interesse? Mail an master.chief@freenet.de



Kleinanzeigen (i.d.R. kostenfrei) an: kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de

WIESBADEN-QUIZ

Wie gut kennst du deine Stadt?

Test dein Wissen rund um Kultur, Geschichte und Eigenheiten Wiesbadens. Jeweils eine Antwort ist richtig.

1. Warum wird Wiesbaden oft „Nizza des Nordens“ genannt?

- Wegen seiner Seilbahnen
- Wegen der vielen klassizistischen Villen und Parks
- Wegen des Mittelmeerklimas
- Wegen des Hafenviertels

2. Welches Gebäude ist bis heute ein zentraler Ort für Konzerte, Bälle und Kongresse?

- Altes Gericht
- Kurhaus Wiesbaden
- Hessisches Staatstheater
- Villa Clementine

3. Wie viele Thermal- und Mineralquellen gibt es offiziell im Stadtgebiet?

- 9
- 15
- 26
- über 40

Lösungen 1. b) 2. b) 3. c)

grüneMühle
NATURKOSMETIK

Natürliche Pflege für die reife, trockene und empfindliche Haut
... und alle anderen Hauttypen

... eigene Rezepturen, eigene Herstellung mit besten Rohstoffen, frisch & regional aus dem *Taurus

Hol dir Probeboxen für deinen Hauttyp in unserem Webshop:

www.gruene-muehle.de

*56346 St. Goarshausen

IMPRESSUM

VRM GMBH & CO KG

Anschrift:

Erich-Dombrowski-Straße 2,
55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Handelsregister:

Amtsgericht Mainz, HRA 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister:

Amtsgericht Mainz HRB 325

Geschäftsführer:

Joachim Liebler

Wirtschaftliche Beteiligung

i. S. § 9 Absatz 4 LMG

Rheinland-Pfalz:

VRM Holding GmbH & Co. KG,
Mainz (100%)

Objektleitung:

Christina Langhammer

Sensor Magazin

Langgasse 21

65183 Wiesbaden

www.sensor-magazin.de

hallo@sensor-magazin.de

Anzeigenleitung:

Melanie von Hehl (verantwortl.)

Mediaberatung:

Christina Langhammer

Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden

Tel: 0611/355 5268

www.sensor-wiesbaden.de

hallo@sensor-wiesbaden.de

Verteilung:

VRM Logistik GmbH

kostenlose Auslage in Mainz |

Innenstadt und Vororten an

über 1.000 Auslageplätzen |

Gesamtauflage 42.000 Exemplare

(21.000 Mainz/21.000 Wiesbaden)

Druck:

VRM Druck GmbH & Co. KG

Alexander-Fleming-Ring 2

65428 Rüsselsheim

Layout/Satz: Ryze/VRM

Titelbild: Leonie Bopp

Mitwirkende der Ausgabe:

Xenia Dejung, Tilman Kaulich, Claudia

Schmidt, Hendrik Jung, Hendrik Heim,

Anja Baumgart-Pietsch, Sandra Hau-

brich, Leonie Bopp, Jennifer Piroth,

Sandra Zettel, Maximilian Albert,

Arne Landwehr, Maximilian Kohl,

Henriette Clara Herborn, Anna Engberg,

Falk Fatal, Daniel Grosse,

Madeleine Werz

Lektorat: VRM

Termine: hallo@sensor-magazin.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:

15. des Vormonats

sensor Abonnement:

www.sensor-wiesbaden.de/abo

Social Media

www.facebook.com/sensor.wi

www.instagram.com/sensor_wiesbaden

sensor

Aus Liebe zu Wiesbaden.

Wir sind da! Einzelhandel, Gastronomie, Kultur – offen für dich!

OlioCeto Frank Mayer



Angebot: Inhabergeführtes Feinkostgeschäft mit großer Auswahl an Mediterranem und Regionalem: z.B. Öle & Essige, Gewürze, Brände, exklusive Wiesbaden Produkte u.v.m.. Jetzt neu: Frischer Handkäse vom Frankfurter Hof in Nordenstadt!

Infos: olioceto.de
Insta: oliocetowiesbaden
Adresse: Kirchgasse 35-43, Eingang Schulgasse
Telefon: 0611 9745990
Öffnungszeiten: Mo-Sa 9.30 Uhr bis 18 Uhr
Specials: Individuelle Geschenkverpackungen, Präsentkörbe / Gutscheine. Öle & Essige sowie Spirituosen zum Abfüllen.

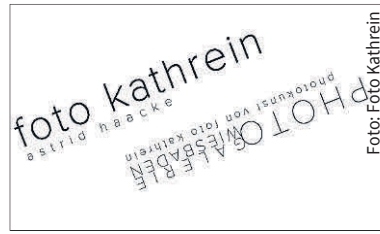
Shop im Schloss Henkell



Angebot: Höchste Ansprüche an Qualität und Handwerk gepaart mit einem starken Marken-Portfolio machen Henkell Freixenet zum Weltmarktführer für Schaumwein sowie zu einem erfolgreichen Anbieter von Wein und Spirituosen. Ob Sekt, Cava, Prosecco, Champagner, Crémant, Wein oder Spirituosen - in unserem Shop im Schloss Henkell finden Sie eine außergewöhnlich gute Auswahl.

Infos: www.henkell-freixenet.de/schloss-henkell
Adresse: Biebricher Allee 142
Telefon: 0611 63555
Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr
Specials: Kellereiführungen, Seminare & Events am Standort Biebrich. Etikettendrucker für personalisierte Henkell Etiketten.

Foto Kathrein



Angebot: Authentische Portraitfotos. Echt. Ausdrucksstark. Unvergesslich. Business/Firmen, Werbung, Familien/Kinder, Couple, Akt, Outdoor... Und: ausdrucksstarke Photokunst von der Photogalerie Wiesbaden.

Infos: foto-kathrein.de/
 photogalerie-wiesbaden.de
Adresse: Nerostr. 46, Ecke Röderstr.
Kontakt: 0611-305008,
 laecheln@foto-kathrein.de
Öffnungszeiten: Di+Do 9.30-19 Uhr,
 Sa 9.30-15 Uhr (1.Sa im Monat geschlossen),
 Mo+Mi+Fr Termine on location und nach Vereinbarung
Specials: Ein schönes Outdoor-Portrait in der Natur / im Freien - 10 % auf den Aufnahmepreis.

Wurzelwerke



Angebot: MTB & Yoga Erlebnisse - lehrreiche Fahrtechnik Trainings von Einstieg bis Expert, praxisnahe Schrauber Kurse und regenerierende Yoga Sessions. Ergänzt wird unser Programm durch MTB oder Yoga Bildungsurlaube, nachhaltige Teambuilding Events und spannende MTB & Yoga Camps - für messbaren Fortschritt, mentale Balance und maximalen Trail-Spaß.

Web: www.diewurzelwerke.de
E-Mail: info@diewurzelwerke.de
Telefon: 0176 21870578
Insta: diewurzelwerke
Specials: Ab 2026 MTB Training für Kinder und Kurse am Flowtrail in Stromberg.

GUTSCHEIN

für 4 Wochen lesen. 0 Euro zahlen.



Jetzt einlösen für E-Paper, Web & News-App:
wiesbadener-kurier.de/gra-4-wo
 0611 355355

WIESBADENER KURIER

Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.

MARCELO BRODSKY



MEMORY IN ACTION
 26.3.-28.6.2026 WWW.WIESBADEN.DE/KUNSTHAUS

WIESBADEN
 Kulturamt

KUNSTHAUS
 Wiesbaden

BESTE UNTERHALTUNG FÜR WIESBADEN.

thalhaus Theater

Kabarett | Musik | Schauspiel | Galerie

Mai 2026

Sa 02.05. Heinz Gröning – Comedy/Kabarett
20:00 Uhr „Dr. Laugh`s beste Medizin“haben in ihrer

Mi 06.05. thalhaus Jazz Session
20:00 Uhr Von Swing bis Modern **Eintritt frei !**

Do 07.05. Ingo Knito & Andy Clapp – Varieté
20:00 Uhr „Comedy-Magic & Magic-Comedy“

Fr 08.05. Andre Kramer – Kabarett
20:00 Uhr „Dirty Joking“

Sa 09.05. Pam Pengco – Comedy
20:00 Uhr „Ich entschuldige mich im Voraus!“

Do 14.05. Elke Winter – Comedy

Fr 15.05. „Alleine das jetzt!“

Sa 16.05. Wiesbadener Comedy Club im thalhaus
20:00 Uhr präsentiert von Freddy Farzadi

Do 21.05. Evi Niessner – Musik- und Chanson

Fr 22.05. „La Nuit de Paris – Auf den Spuren der Pia“

Sa 23.05. Für Garderobe keine Haftung – Improtheater
20:00 Uhr „Match“

Do 28.05. Stephan Bauer – Kabarett

Fr 29.05. „Am Ende der Nerven und noch so viel Ehe übrig“

Sa 30.05. Emmi & Willnowsky – Comedy
20:00 Uhr „Tour 2026“

Juni 2026

Mi 03.06. thalhaus Jazz Session
20:00 Uhr Von Swing bis Modern **Eintritt frei !**

Do 04.06. Sven Hieronymus – Comedy

Fr 05.06. „50 Jahre lange Haare“

Sa 06.06. Helene Bockhorst – Comedy & Tragedy
20:00 Uhr „Lebefrau“

Eintrittskarten & Info
www.thalhaus.de



Nerotall 18 | 65193 Wiesbaden

Theater im Pariser Hof

Die Kleinkunstbühne in Wiesbaden

MAI – JUNI 2026

Jubiläumsjahr
Wir feiern 40 Jahre
Bühne in Wiesbaden!

07.05.2026

Hans-Joachim Heist

Der große Heinz Erhardt
Abend

08.05.2026

Weimarer Kabarett
Veni, vidi, Veggie

09.05.2026

Roberto Capitoni
60 ist das neue 40

10.05.2026

Baumgärtner, Nieß & Senzig

Matinée zum Muttertag
Einlass: 12:30 Uhr

22.05.2026

Luisa Charlotte Schulz
Stabil Instabil

23.05.2026

Panagiota Petridou
Was letzte Preis?

28.05.2026

Anna Schäfer
Schlafende Hunde

29.05.2026

Pamela O'Neal
Spirit of Disco

30.05.2026

Neradt, Streck & Brantzen
Sternstunden

31.05.2026

Simon & Jan
Das Beste

JUNI 2026

06.06.2026

Jonas Imam
Uncool

12. & 13.06.2026

Welthits auf Hessisch
Weißte, wie isch mein?

19.06.2026

Lulo Reinhardt & Yuliya Lonskaya
Gypsy meets Classic

20.06.2026

Christine Prayon
Abschiedstour

Programm, Karten & Gutscheine
www.theaterimpariserhof.de

Einlass: 19 Uhr | Beginn: 19:30 Uhr



Theater im Pariser Hof | Spiegelgasse 9 | Wiesbaden

IHRE KLEINKUNSTBÜHNEN.